

# **Bericht über das Schuljahr 2018/19**

IIIIII KANTON ***solothurn***



***Kantonsschule Solothurn***

# Inhaltsverzeichnis

## **Vorwort des Rektors**

«Es ändereet ja gliich nüüt!» .....	4
-------------------------------------	---

## **Bericht der Schulleitung**

### Bericht des Rektors

Nationales .....	10
Interkantonales .....	11
Kantonales .....	14
Lokales .....	21

### Aus den Abteilungen

Sek P .....	44
Gesamtschulische Themen .....	48
Gymnasium .....	50
Fachmittelschule (FMS) und Fachmatur (FM) .....	55
Instrumentalunterricht und Musikprojekte .....	59
Dienste .....	62

### Personelles

Lehrerschaft .....	65
Verabschiedungen .....	66

## **Schwerpunkte**

Internationales Netzwerk der UNESCO-assoziierten Schulen ..	96
KSSO persönlich: Interview mit Bernhard Ruh .....	102

## **Blick ins Schuljahr**

Aktivitäten und Ausflüge Schweiz .....	108
Reisen Europa .....	110
Spezialwoche .....	112
Weitere Anlässe .....	115

## **Namen**

Behörden . . . . .	124
Schulorganisation . . . . .	126
Lehrerschaft . . . . .	128
Personal . . . . .	134
Im Ruhestand . . . . .	135
Klassen . . . . .	137
Preise und Auszeichnungen . . . . .	149

## **Zahlen**

Lehrkörper . . . . .	154
Schülerschaft . . . . .	154
Finanzen . . . . .	155
Impressum . . . . .	156

## **Separate Beilage:**

Die Abschlussklassen 2018/19 im Bild

# Vorwort des Rektors



## «Es ändert ja gliich nüüt!»

Sie kennen diese Aussage?

Egal was uns in unserem Leben passiert, wir Menschen brauchen oft eine Erklärung. Das scheint in unserer menschlichen Natur zu liegen. Das gilt ganz besonders bei Misserfolgen. Uns geht es einfach besser, wenn wir eine passende Erklärung für ein Ereignis oder eine Situation haben. Eine schlechte Note in einer Klausur – War ja klar, die Klausur war auch echt zu schwer! Da hätte man eh nichts dran ändern können! Im Herbst wird gewählt? Das spielt doch keine Rolle, was ich in die Urne werfe, die in Bern machen eh was sie wollen! Die Klimaveränderungen werden spürbar? Als Einzelner kann ich eh nichts daran ändern!

Wie praktisch ist doch diese Haltung. Die eingangs erwähnte Erklärung für ein «Nichthandeln» ist gefunden und wir fühlen uns damit auch entbunden von der Verantwortlichkeit dafür, was geschieht. Wir würden ja gerne etwas tun, wenn wir nur könnten und wenn es auch etwas bringen würde.

Solche Glaubenssätze werden in dem Moment kritisch, wo wir sie generalisieren. Wenn wir also beispielsweise denken: «Ich kann nicht Kopfrechnen und deshalb bin ich schwach in Mathematik.» Derartige Verallgemeinerungen können schwerwiegende Folgen für unser Selbstbewusstsein und damit für unser Leben haben. Wenn man anfängt zu glauben, dass man nichts ändern kann – egal was man tut –, dann fühlt man sich hilf- und machtlos. Und dieses Gefühl führt auf lange Sicht zu einer grundlegend passiven Haltung gegenüber dem ganzen Leben. Jemand, der so von sich denkt, wird hoffnungslos und resigniert. Er unternimmt nichts mehr, um die eigene Lebenssituation zu verändern, und wird damit auch auf keinen Fall die eigene Komfortzone verlassen.

Menschen in dieser «erlernten Hilflosigkeit» treffe ich überall an. Sie erklären mir dann, was die Politik, die Schule oder die Schulleitung alles falsch macht, wie früher doch alles besser war und wie schlecht es uns geht. Dieselben Menschen, die diese negativen Äusserungen von sich geben, sagen Sachen wie «man sollte etwas tun». Aber: Wer bitte ist denn «man»? Die anderen? Oder meinen sie, ich solle das für sie tun? Warum sagen sie nicht «ich»? Und – warum tun sie denn nichts ausser darüber zu reden, was «man» tun müsste?

Und dann ist da plötzlich der 18. Januar 2019.

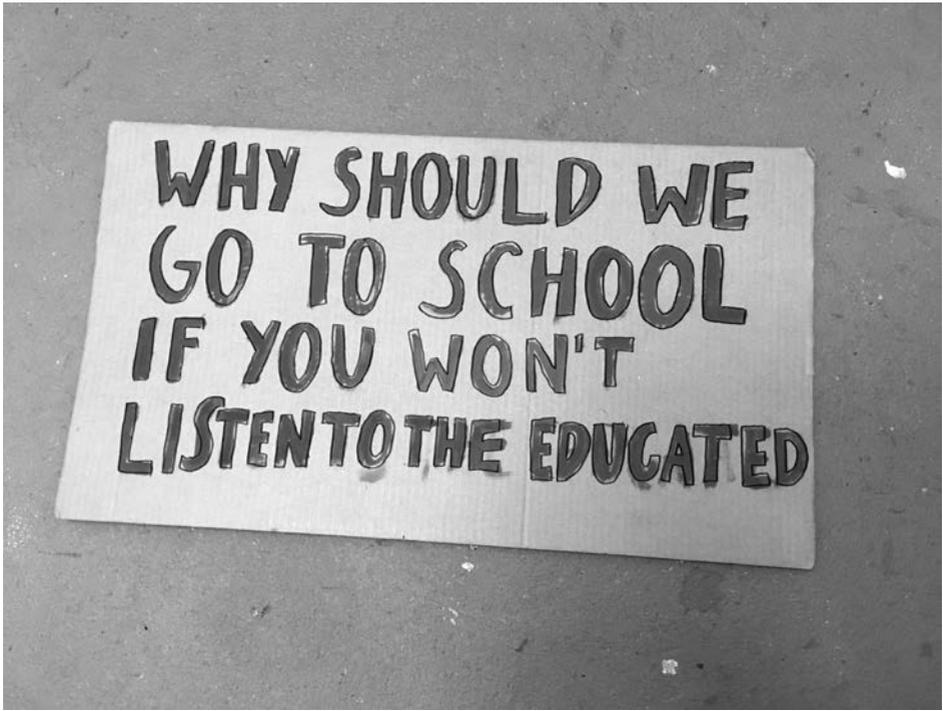
Nach anderen Städten erreicht der Klimastreik von Schülerinnen und Schülern auch Solothurn. Zehntausende Schülerinnen und Schüler gehen anlässlich des Streiks in der ganzen Schweiz auf die Strasse – rund 300 sind es in Solothurn. Plötzlich ist sie also da, diese Aktivität, die ich mir schon immer gewünscht habe. Schülerinnen und Schüler von uns, die bereit sind Verantwortung zu übernehmen und für etwas einzustehen. Schülerinnen und Schüler, die nicht finden, «man» sollte etwas unternehmen, sondern selbst etwas tun.

Immer wieder wurde in der Vergangenheit ein vermehrtes politisches Engagement der Jugendlichen gefordert. Unzählige Male musste ich Auskunft dazu geben, weshalb die Jugendlichen viel weniger politisch seien, als wir das früher doch noch waren, und was die Schule dagegen zu tun gedenke.

Und kaum ist dieses Engagement da, treten auch bereits die Kritiker auf den Plan: «Die wollen doch bloss die Schule schwänzen», «Heute gehen sie demonstrieren und morgen fliegen sie mit einem Billigflieger nach Mallorca in die Ferien.» So und ähnlich tönte es in verschiedensten Formen. Aber zum Glück waren für einmal laut und deutlich und in der grossen Mehrheit die anderen Stimmen zu hören. Jene Stimmen, welche sich – wie ich – darüber freuten, dass Jugendliche etwas ändern wollen, dass sie zeigen wollen, wie genug sie davon haben, bloss zu lamentieren, und dass wir alle gefordert sind, uns mit dem Klimawandel und dessen Folgen auseinanderzusetzen.

Nein, diese Jugendlichen waren nicht darauf aus, einfach zwei Stunden die Schule zu schwänzen, und nein, sie waren auch nicht der Meinung, dass man nichts ändern könne, und ja, sie sind durchaus auch bereit, bei sich damit anzufangen. Maturareisepläne änderten sich, Studienwochen wurden neu geplant und eine Gruppe für Nachhaltigkeit wurde an der Schule ins Leben gerufen.

An dieser Stelle sei mir auch erlaubt, gewissen Unkenrufen entgegenzutreten und klar zu deklarieren: Sich für das Klima und eine nachhaltige Entwicklung einzusetzen erfordert keine Askese! Warum sollen Menschen, die sich Gedanken über Konsum und Umwelt machen, wie sündenfreie Superhelden leben? Natürlich ist es nie falsch, bei sich selbst zu beginnen, sich Gedanken über den eigenen Konsum zu machen und sich zu fragen: Muss ich wirklich mit dem Flugzeug nach Berlin fliegen oder nehme ich nicht besser den Zug? Dennoch hat die Nachhaltigkeitsdebatte eine ganz andere Dimension: 71 Prozent der klimaschädlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen seit 1988 gehen auf das Konto von gerade 100 Firmen. Wir werden den Klimawandel also nicht mit unserem individuellen Verzicht auf Tierpro-



dukte, Plastik, Smartphones und Flugreisen stoppen können. Es braucht einen Systemwandel. Und genau das fordert die Klimajugend – «System change not climate change».

Sich kritisch und selbständig Gedanken machen und entsprechend eigenverantwortlich handeln, das sind Merkmale (heute würde man lieber von Kompetenzen sprechen), welche eine Gymnasiastin und einen Gymnasiasten auszeichnen, und deren Schärfung und Weiterentwicklung auch im Verantwortungsbereich unserer Schule liegt.

**«Im Zentrum unseres Wirkens steht die Entwicklung von mündigen, allgemein gebildeten und studierfähigen Persönlichkeiten.»**

Dieser Leitsatz der KSSO impliziert, dass dem Lernen an unserer Schule besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden muss. Psychologische Untersuchungen belegen, dass eine aktive Auseinandersetzung sowohl mit den Lerninhalten als auch den Lernprozessen zu besseren Lernergebnissen führt. Fähigkeiten zum höheren Denken werden nicht alleine über Zuhören, Schreiben und das Bearbei-

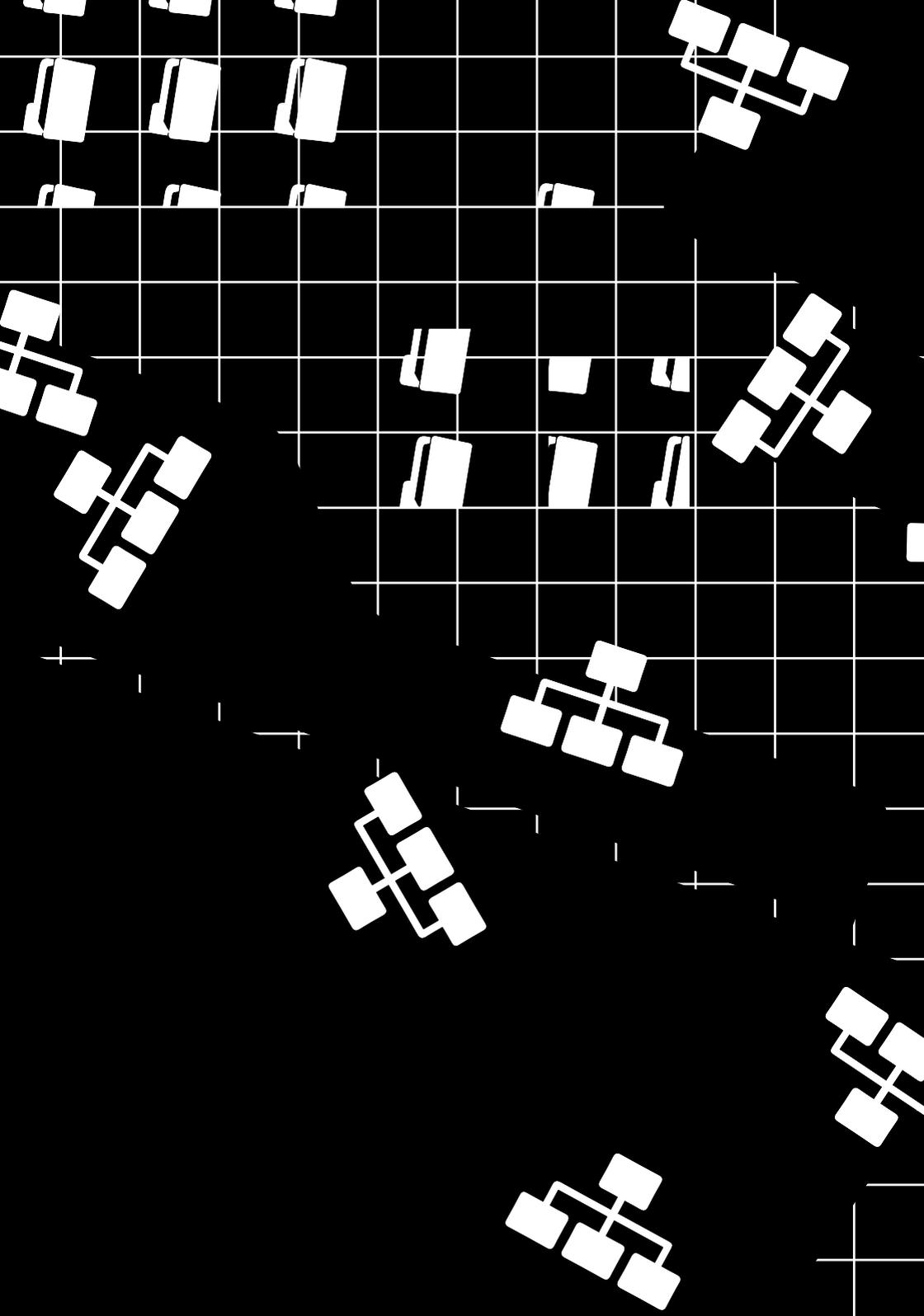
ten von Routineübungen, sondern über Recherche, Diskussionen oder die Übernahme verschiedener Sichtweisen erlernt. Aus diesem Grund hat sich die KSSO in diesem Jahr mit dem Projekt «Lernen an der KSSO» auf den Weg gemacht. Es erscheint uns an der Zeit, sich grundlegende Gedanken zum Gymnasium zu machen und neue Wege auszuprobieren, um so das Fundamentale der gymnasialen Bildung, nämlich die Entwicklung von mündigen, allgemein gebildeten und studierfähigen Persönlichkeiten nachhaltig zu sichern. Ich bin überzeugt, dass sich jetzt die einmalige Gelegenheit bietet, eine Schule neu zu denken und ausgehend von den bisherigen Stärken ein unverwechselbares, innovatives und zukunftsweisendes Profil für alle Bildungsgänge zu schaffen. Das Wichtigste dabei aber ist: Nicht «man» muss handeln, sondern wir. «Wer etwas erreichen will, hat Ziele. Wer etwas verhindern will, sucht Gründe», so äusserte sich der Philosoph Richard David Precht in einem Interview. Ich bin glücklich, in einem Umfeld tätig sein zu können, welches Änderungen als Chance erkennt und sich dabei bewusst ist: Hinfallen ist erlaubt, ein Rückschritt auch – Aufgeben nicht!

### **Es ändereet ja gliich nüüt?**

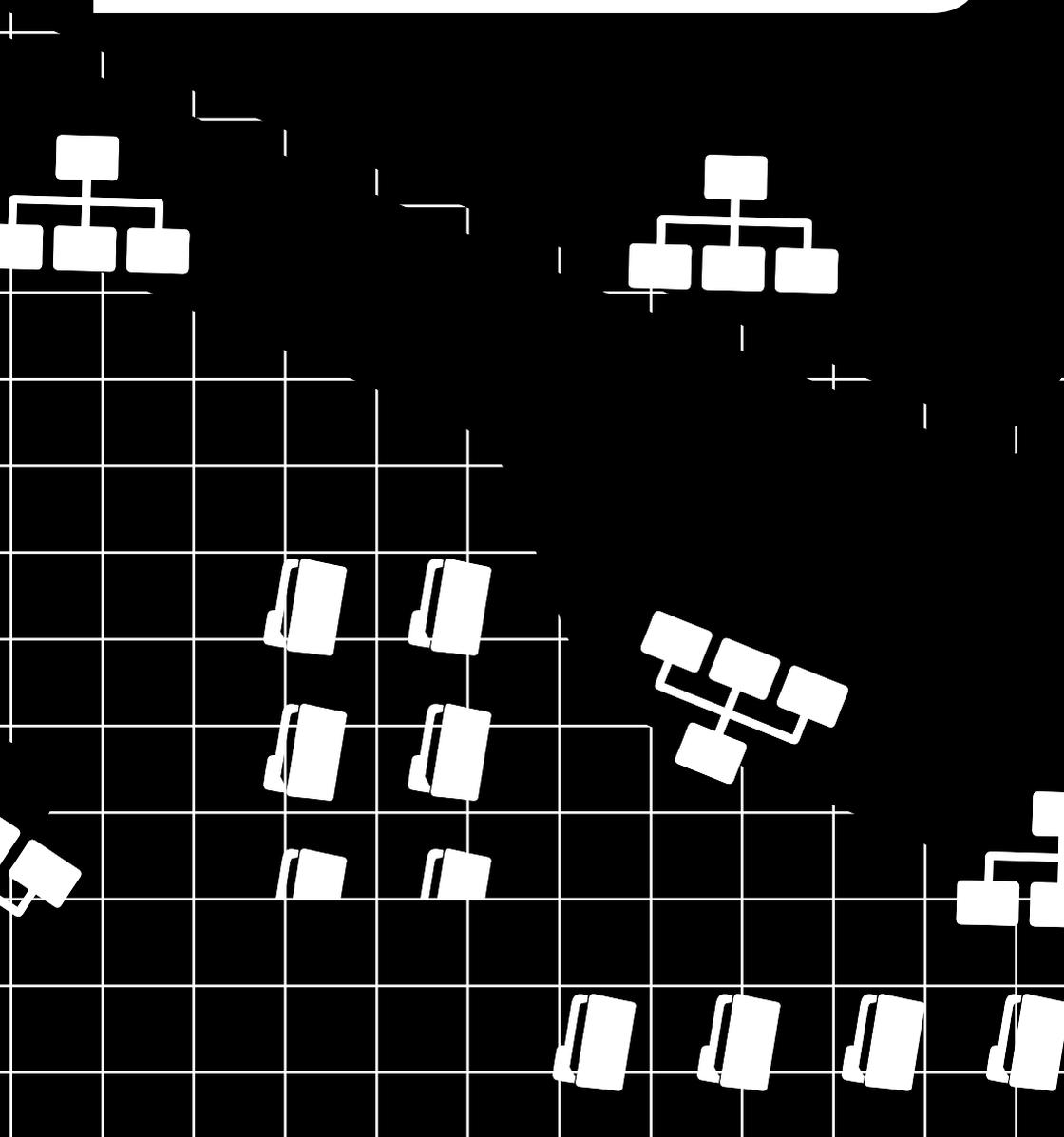
Mit dem vorliegenden Jahresbericht bietet sich für Sie, liebe Leserinnen und Leser, die Gelegenheit zu entscheiden, wie aus Ihrer Sicht die Antwort für unsere Schule lautet, und ich freue mich, wenn Sie mich an Ihren Einsichten teilhaben lassen und mir diese, auf welchem Weg auch immer, zukommen lassen.

Ich wünsche Ihnen viel Spass bei der Lektüre dieses Jahresberichts, aber ganz besonders viel Freude und Erfolg beim eigenen Ändern.

*Stefan Zumbrunn-Würsch, Rektor*



# Bericht der Schulleitung



# Bericht des Rektors

Erst die Zukunft wird uns zeigen, ob und in welcher Form das Schuljahr 2018/19 für unsere Schule von besonderer Bedeutung war. Ein Blick auf das schulische Umfeld und die Entwicklungen innerhalb unserer Schule lassen aber erahnen, dass Entwicklungen im Gange sind, welche nicht nur im Bildungsbereich grundlegende Veränderungen mit sich bringen. Dass wir – und damit meine ich die Institution und die darin tätigen Personen – hierfür bereit sind, zeigen die nachfolgenden Einblicke.

## Nationales

### **Auslegeordnung zur Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität**

Gestützt auf ein Mandat des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) und der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) wurde durch eine Expertengruppe eine Auslegeordnung für die Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität erstellt. Ziel dieser Auslegeordnung war es, Stärken und Schwächen sowie Risiken und Chancen der gymnasialen Maturität aufzuzeigen und so einen allfälligen Bedarf nach einer Weiterentwicklung der gymnasialen Ausbildung zu eruieren.

Der unterdessen vorliegende Bericht<sup>1</sup> erkennt die folgenden Handlungsfelder:

1. Maturitätsreglement/Maturitätsverordnung: Gezielte Überprüfung und Weiterentwicklung
2. Rahmenlehrplan: Überprüfung des Formats, Überarbeitung
3. Qualitätssicherung: Klärung der Umsetzung, Weiterentwicklung der Zusammenarbeit
4. Lern- und Beurteilungskultur: Gezielte Weiterentwicklung
5. Chancengerechtigkeit: Ausschöpfung des Bildungspotenzials

Ein Blick auf diese Handlungsfelder zeigt eine hohe Übereinstimmung mit den strategischen Zielen unserer Schule und den daraus abgeleiteten Massnahmen und bestätigt demnach den von uns seit geraumer Zeit eingeschlagenen Weg sowie den Grundsatz, bei Entwicklungen nicht nur «mitzumachen», sondern diese aktiv «mitzugestalten», sowohl auf der nationalen, als auch der regionalen und kantonalen Ebene.

1 [https://www.sbfi.admin.ch/dam/sbfi/de/dokumente/2019/05/weiterentwicklung-gym-matur.pdf.download.pdf/weiterentwicklung\\_gym\\_maturitaet\\_auslegeordnung\\_d.pdf](https://www.sbfi.admin.ch/dam/sbfi/de/dokumente/2019/05/weiterentwicklung-gym-matur.pdf.download.pdf/weiterentwicklung_gym_maturitaet_auslegeordnung_d.pdf) (zuletzt aufgerufen am 30. September 2019)

2 [https://edudoc.ch/record/133119/files/lehrerbildung\\_informatik\\_konzept\\_d.pdf](https://edudoc.ch/record/133119/files/lehrerbildung_informatik_konzept_d.pdf)  
(zuletzt aufgerufen am 30. September 2019)

## **Ausbildung von Informatiklehrpersonen**

Die Plenarversammlung der EDK hat an der Sitzung vom 25. und 26. Oktober 2018 ein Konzept zur Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern für Informatik am Gymnasium gutgeheissen.<sup>2</sup>

Dieses sieht vor, dass neben dem bereits heute an verschiedenen Hochschulen bestehenden «regulären» Ausbildungsweg zusätzlich eine auf schweizerischer Ebene koordinierte Ausbildung für berufstätige Maturitätsschullehrpersonen aufgebaut wird. Das neue Angebot soll es diesen Lehrpersonen erlauben, sich schrittweise und berufsbegleitend für den Unterricht des obligatorischen Fachs Informatik zu qualifizieren und ein EDK-anerkanntes Erweiterungsdiplom zu erwerben. Koordiniert von der Universität Freiburg und unter Beteiligung von mehreren Universitäten und Pädagogische Hochschulen aus den verschiedenen Sprachregionen wurde das Angebot 2019 aufgebaut. Die ersten Ausbildungen starten im Frühjahrssemester 2020. Sowohl die rasche Umsetzung des Informatik-Obligatoriums als auch die Schaffung klarer Rahmenbedingungen für die berufsbegleitende Ausbildung der Informatiklehrpersonen dürfen seitens unseres Kantons sehr positiv vermerkt werden und haben dazu geführt, dass der Bedarf der Schule an ausgebildeten Informatiklehrpersonen abgedeckt werden kann.

## **Fachmittelschule (FMS) – Totalrevision des Anerkennungsreglements und Aktualisierung des Rahmenlehrplans**

Die Plenarversammlung der EDK hat am 25. Oktober 2018 das totalrevidierte Reglement über die Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen und den aktualisierten Rahmenlehrplan für diese verabschiedet.<sup>3</sup> Das Reglement und der Rahmenlehrplan sind am 1. August 2019 in Kraft getreten und ersetzen das Anerkennungsreglement von 2003 und den Rahmenlehrplan von 2004. Gestützt auf diese neuen Grundlagen musste auf kantonaler Ebene die Stundentafel der FMS überarbeitet und ein Projekt für die Ausarbeitung eines neuen Kantonalen Lehrplans für die FMS lanciert werden (siehe dazu die Ausführungen im Kapitel Kantonales).

3 [https://edudoc.ch/record/133116/files/FMS\\_rahmenlehrplan\\_d.pdf](https://edudoc.ch/record/133116/files/FMS_rahmenlehrplan_d.pdf)

## Interkantonales

### **Mittelschultagung des Bildungsraums Nordwestschweiz zum Thema «Ausblicke»**

Die 11. Mittelschultagung des Bildungsraums Nordwestschweiz widmete sich den Strategien und Werkzeugen für die Implementie-

rung der basalen fachlichen Kompetenzen für allgemeine Studierfähigkeit (bfKfAS) an den Gymnasien und einem interkantonalen Austausch zu den bisherigen Erfahrungen mit den Harmonisierten Maturitätsprüfungen (HarmMat).

Im ersten Teil der Tagung befassten sich die Schulvertretungen sowie die Mittelschulverantwortlichen der Bildungsämter mit den verabschiedeten vierkantonalen Leitsätzen sowie den ergänzenden Anregungen, welche im Bereich der bfKfAS die Grundlage für die konkrete Umsetzung innerhalb der Schulen bilden. Wie bereits an dieser Stelle vor einem Jahr erwähnt, gilt es in unserem Kanton, trotz den aus meiner Sicht nicht optimalen Leitsätzen, in Absprache mit dem zuständigen Amt praktikable und lösungsorientierte Ansätze für die Gewährung der bfKfAS zu finden. Ich bin überzeugt, dass die in diesem Bereich Tätigen derartige Lösungen finden werden.

Zum zweiten Tagungsteil trafen sich Schul- und Amtsvertretungen sowie die Ressortleitenden der vier Nordwestschweizer Kantone zu einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch. Gestützt auf entsprechende Evaluationen konnte vierkantonal folgende Bilanz gezogen werden:

- Die Rahmenvorgaben werden in allen Kantonen breit akzeptiert.
- Die Prüfungsvalidierung, verantwortet durch die Ressortleitenden in Zusammenarbeit mit den Ressortgruppen, fördert einen fachlichen Austausch, der ebenfalls auf hohe Akzeptanz stösst.
- Bei den Prüfungskorrekturen und Prüfungsbewertungen finden zwar die strukturierten Vorgaben eine hohe Anerkennung, jedoch wird das gemeinsame Korrigieren vor allem unter dem Aspekt «Zeit» kritisch beurteilt.
- Die befürchtete Qualitätsminderung durch die Einführung von HarmMat konnte nicht festgestellt werden; die meisten Befragten zeigten sich zufrieden mit der Qualität der Maturitätsprüfungen.
- Der Austausch in den Fachschaften ist gestärkt worden.

Zusammenfassend waren sich die Gesprächsteilnehmenden einig, dass die Umsetzung von HarmMat in allen vier Kantonen gelungen ist.

### **Treffen mit der Leitung der PH FHNW**

Gestützt auf ein Treffen zwischen dem Direktorium der PH FHNW und Vertretungen der vier kantonalen Rektorenkonferenzen sowie Rückmeldungen von Beteiligten wurde beschlossen, auf den in den letzten Jahren regelmässig stattfindenden, grossangelegten Austausch zu verzichten. Dies insbesondere auch deshalb, weil alternative Gefässe (z.B. die Mittelschultagung) geschaffen worden sind

und genutzt werden können. Gleichzeitig sollen regelmässige Austausche zwischen dem Direktorium und den Vertretungen der kantonalen Rektorenkonferenzen stattfinden. Ich persönlich begrüsse diese Stossrichtung ausserordentlich und freue mich auf konstruktive Austausche im Rahmen des Ausschusses.

### **Vierkantonales Rektorentreffen zur Weiterentwicklung des Gymnasiums**

Eine von den vier kantonalen Rektorenkonferenzen beauftragte Gruppe von Rektorinnen und Rektoren hat sich am 20. März 2019 in Olten zu einem offenen Gespräch getroffen. Die angeregte Diskussion mündete in den folgenden sieben Hauptaussagen, die dem Vorstand der Konferenz Schweizerischer Gymnasialrektorinnen und Gymnasialrektoren (KSGR) als Diskussionsbeitrag zu der von der EDK angestossenen Debatte über die Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität übermittelt wurden:

– Ja, es gibt Handlungsbedarf

Wir sind einverstanden damit und befürworten, dass die «Verordnung über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen» und der «Rahmenlehrplan für die Maturitätsschulen» überarbeitet werden. Eine weitere Evaluation (EVAMAR 3) wäre keine gute Lösung.

– Bildungsziel in Art. 5 beibehalten.

Die doppelte Zielsetzung – die auf den allgemeinen Hochschulzugang ausgerichtete Studierfähigkeit, verbunden mit der vertieften Gesellschaftsreife – soll beibehalten werden. Artikel 5 muss aber aktualisiert und zum Beispiel durch digitale Bildung und überfachliche Kompetenzen (Sozialkompetenz, Lösen von komplexen Aufgabenstellungen, Kreativität etc.) ergänzt werden.

– Das Gymnasium als vierjähriger Lehrgang.

Das Gymnasium der Zukunft soll vier Jahre dauern. Die Überarbeitung der eidgenössischen Vorgaben soll so geschehen, dass die Kantone bei der Umsetzung weiterhin Freiräume haben.

– Breite Allgemeinbildung ist der Kern gymnasialer Bildung.

Eine breite Allgemeinbildung soll weiterhin Kern der gymnasialen Bildung sein. Was zu dieser Allgemeinbildung gehört, soll neu ausgehandelt und nicht mehr so stark wie bis anhin an einzelne Fächer beziehungsweise an Fachwissen gekoppelt werden. Dafür müssen Aussagen über grundlegende Kompetenzen, die im Verlauf der gymnasialen Bildung erworben werden müssen, einfließen. Der Fächerkanon muss entschlackt werden. Referenz für die neue Ausrichtung sind die Anforderungen der Hochschulen und der Lehrplan 21 als neues Fundament der Sekundarstufe I.

– Von der Breite zur Tiefe.

Wir befürworten eine Zweiteilung des vierjährigen Gymnasiums, die sich in der Stundentafel abbildet. In der 1. und 2. Klasse soll die Breite der Allgemeinbildung im Zentrum stehen. In der 3. und 4. Klasse sollen verschiedene Vertiefungen erfolgen, damit das spezifische Denken und die Methodik der unterschiedlichen Disziplinen kennengelernt werden.

– Konzentration und Vertiefung in der 3. und 4. Klasse.

Die Vertiefung in der 3. und 4. Klasse ist mit einer Reduktion der (Grundlagen-)Fächer verbunden. Überfachliche Kompetenzen sollen an Bedeutung gewinnen und verbindlicher werden. Beispiel: Denken und Methodik der Naturwissenschaften können exemplarisch etwa in Chemie oder in Biologie oder in einem die Fächergrenzen überschreitenden Unterrichtsbereich erworben werden, wobei der Unterricht entsprechend ausgerichtet werden muss. Gewicht und Funktion der Maturaarbeit sollen grundsätzlich überprüft und diskutiert werden. Es könnte auch über Alternativen, wie verschiedene kleinere Arbeiten in unterschiedlichen Bereichen als Teil des Unterrichts nachgedacht werden.

– Maturaprüfungen/Maturazeugnis

Am Ende des Gymnasiums soll weiterhin eine Maturaprüfung stehen. Inhalt und Form der Prüfung sollen überdacht werden. Im Maturazeugnis sollen künftig weniger als 12 Noten stehen.

Auch in dieser Runde durfte ich erfreut zur Kenntnis nehmen, dass unsere schulinternen Überlegungen und Entwicklungen in die richtige Richtung zielen. Mit der Veröffentlichung dieser Gedanken ist die Diskussion nun auch auf breiterer Basis lanciert. Ich freue mich auf spannende Gespräche.

## Kantonales

### **Überarbeitung des Promotionsreglements Maturitätsschulen**

Das Promotionsreglement Maturitätsschulen musste infolge der Einführung des neuen Fachs Informatik und wegen der auf eidgenössischer Ebene beschlossenen Umbenennung des Fachs «Einführung in Wirtschaft und Recht» (neu: «Wirtschaft und Recht») zwangsläufig angepasst werden. Die aufgrund der zahlreichen Änderungen ebenfalls denkbare Totalrevision des Reglements wurde zum jetzigen Zeitpunkt abgelehnt, da die von Bund und EDK ange-

dachte Weiterentwicklung des Gymnasiums in naher Zukunft weitere Anpassungen mit sich bringen könnten.

Gestützt auf die Rückmeldungen der Fachschaftspräsidien im Rahmen der Klausurtagungen hat die Schulleitung der KSSO bei dieser Anpassung verschiedene Korrekturen angeregt. Da in der Mittelschulkonferenz (MSK) nicht alle Beteiligten gleich stark an Änderungen interessiert waren, galt es jenen Punkten zum Durchbruch zu verhelfen, welche aufgrund der Diskussionen für uns am wichtigsten waren. Im Erlass vom 10. Dezember 2018 wurden folgende Anliegen unsererseits aufgenommen:

- Die zwingend schriftliche Form des Zwischenberichtes wurde dank dem Zugang der Schülerinnen und Schüler zur Schulverwaltungssoftware KASCHUSO aufgehoben.
- Die Mindestanzahl der Bewertungen im dritten und vierten Jahr entspricht der Anzahl Wochenstunden des Fachs, wobei mindestens die Hälfte dieser Bewertungen schriftliche Prüfungen sein müssen. Dies entspricht der dringend gewünschten Entlastung sowohl bei den Schülerinnen und Schülern als auch bei den Lehrpersonen.
- Informatik ist als Promotionsfach aufgenommen worden und gemäss EDK-Vorgaben wird das Fach «Einführung in Wirtschaft und Recht» neu nur noch mit «Wirtschaft und Recht» bezeichnet.
- Der solothurnische Sonderfall, dass nach einem Provisorium oder einer Repetition zweimal die Promotionsbedingungen erfüllt sein müssen, ist aufgehoben worden; neu muss dies lediglich einmal geschehen.

Leider keine Zustimmung erhielt unser Anliegen, auch im ersten und zweiten Gymnasialjahr eine Jahrespromotion einzuführen. Insgesamt erachte ich die ab Schuljahr 2019/20 gültigen Anpassungen als sinnvoll und Schritte in die richtige Richtung.

### **Verordnung über den Passerellen-Lehrgang**

Im August 2015 wurde der erste Passerellen-Lehrgang mit einer Klasse gestartet. Im Schuljahr 2016/17 konnten zwei Klassen, im Schuljahr 2017/18 drei Klassen gebildet werden. Eine Umfrage bei den Absolventinnen und Absolventen der Passerelle zum Anmeldeablauf, zur Infrastruktur und zum Umgang mit den Lehrpersonen hat ein rundum oder zumindest überwiegend positives Resultat gezeigt. Auf Grund der positiven Entwicklung der Nachfrage und der guten Rückmeldungen hat daher das DBK beantragt, die Passerelle an der Kantonsschule Solothurn definitiv einzuführen.

Am 22. Oktober 2018 hat der Regierungsrat die neue Passerellenverordnung verabschiedet. Nachdem die Vetofrist ungenutzt verstrichen ist, hatten wir damit die Gewissheit, dass der Lehrgang definitiv an der KSSO eingeführt ist. Damit sind für den Lehrgang ab Schuljahr 2019/20 auch einige Anpassungen verbunden. Die wichtigste Änderung betrifft die zeitgleiche Durchführung der Ergänzungsprüfungen mit den Abschlussprüfungen des Gymnasiums und der FMS. Diese Vorverschiebung der Prüfung hilft einerseits Ausfallstunden zu vermeiden, bedingt aber gleichzeitig organisatorische Anpassungen bei der Ausgestaltung des Lehrgangs (z.B. Anzahl Wochenstunden). Diese Anpassungen werden im Rahmen des Projekts «Lernen an der KSSO» insbesondere auch im Hinblick auf den Anteil des begleiteten, selbstorganisierten Lernens ausgearbeitet.

### **Überarbeitung der Stundentafel der Fachmittelschule**

In den letzten zehn Jahren hat sich die FMS als erfolgreiche Zuströmerin zu tertiären Bildungsgängen, insbesondere in den Bereichen Pädagogik, Gesundheit und Soziale Arbeit, positioniert. An der Plenarversammlung vom 25. Oktober 2018 hat die EDK die neue Version des Reglements über die Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen und den revidierten Rahmenlehrplan für Fachmittelschulen verabschiedet. Bis spätestens am 1. August 2021 haben die Kantone Zeit, ihre Stundentafeln und Lehrpläne den neuen Vorgaben anzupassen.

Insbesondere die neu im EDK-Reglement festgelegten relativen Anteile der Lernbereiche (neu sollen die Fächer der Lernbereiche im Rahmen der Allgemeinbildung mindestens 50%, die Fächer der Berufsfelder mindestens 20% der Lektionenzahl umfassen) zogen auch in unserem Kanton Anpassungen im Bereich der Stundentafel sowie eine Überarbeitung der Lehrpläne der FMS nach sich. Hierbei wurde die Gelegenheit genutzt, eine vertiefte Reflexion über die Ausbildung an der FMS durchzuführen, deren Profil zu schärfen und in der solothurnischen Bildungslandschaft nachhaltig zu verankern. Aufgrund der Analysen und Diskussionen zur Neugestaltung der Stundentafel hat das Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen (ABMH) in Zusammenarbeit mit den Kantonsschulen eine Anpassung der Stundentafel aller Berufsfelder vorbereitet, die am 2. April 2019 vom Regierungsrat verabschiedet wurde.

- Ferner ist in diesem RRB unter anderem festgehalten, dass
- wie bisher die Berufsfelder Gesundheit, Soziale Arbeit und Pädagogik angeboten werden.
  - das Total der Anzahl Lektionen im dreijährigen Bildungsgang nicht erhöht wird (bisher 95 Lektionen).

- die Vorgaben des Bundes bezüglich Sportunterrichts einzuhalten sind (110 Stunden jährlicher Sportunterricht während der Ausbildung).
- die berufsfeldbezogenen Akzente im Berufsfeld Gesundheit im Lernbereich «Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik», im Berufsfeld Soziale Arbeit im Lernbereich «Geistes- und Sozialwissenschaften» und im Berufsfeld Pädagogik im Lernbereich «Musi-sche Fächer und Sport» liegen.

Wie immer führten die Anpassungen in der Stundentafel zu Diskussionen, treffen doch hier die Fachinteressen der jeweiligen Fach-schaften auf den Gesamtblick auch über die Kantons-grenzen hin-aus. Die Schulleitungskonferenz (SLK) nahm dabei zur Kenntnis, dass die Lektionenkürzungen in den entsprechenden Fächern be-trächtlich sind. Sie hielt gleichzeitig dazu aber auch fest, dass

- die Schulleitung das Festhalten an der Gesamtzahl der Lektionen (95) begrüsst, da diese im gesamtschweizerischen Vergleich be-reits als hoch bezeichnet werden darf.
- eine Verschiebung von Lektionen aufgrund der Rahmenvorgaben (3 Lektionen Sport gemäss Bundesvorgaben [+3]/Finanzierung der Betreuung der Abschlussarbeiten FMS analog den Matura-arbeiten am Gymnasium [+2]/Verbesserung der Vorbereitung der Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler auf die Erstellung der Abschlussarbeit [+2]/Einführung des gemäss Rahmenlehr-plans vorgegebenen Fachs Soziologie [+4]) sowie der gesetzlich vorgegebenen Stärkung der jeweiligen Berufsfelder unumgänglich war.
- inhaltlich die politische Bildung gemäss Rahmenlehrplan dem Fach Geschichte zugeordnet worden ist.
- die vom Rahmenlehrplan her geforderte klare Profilierung der einzelnen Berufsfelder deutlich erkennbar ist.
- die Stundendotation des Fachs Wirtschaft und Recht im gesamt-schweizerischen Vergleich mit anderen Fachmittelschulen im all-gemeinbildenden Teil nach wie vor hoch ist (4 Lektionen im Ver-gleich mit 2 Lektionen in zahlreichen anderen Kantonen).
- die im allgemeinbildenden Teil vorgenommenen Kürzungen im musisch-gestalterischen Bereich nachvollziehbar sind.

Aus all diesen Gründen unterstützte die Schulleitung einstimmig und ohne Enthaltung die vorliegende Stundentafel und beschloss gleichzeitig eine gemeinsame Aussprache mit den Fachschaften Bildnerisches Gestalten/Werken, Musik und Wirtschaft und Recht durchzuführen.

Auf Einladung des Rektorats trafen sich am 6. Mai jeweils zwei Vertretungen der oben genannten Fachschaften, die für die Fachschaften verantwortlichen Konrektorate, der Konrektor FMS sowie der Rektor zur Aussprache.

Dabei wurden durch den Rektor sowie den Konrektor FMS die oben aufgeführten Punkte nochmals dargelegt. Ergänzend wurde seitens der Schulleitung festgehalten, dass sie

- Verständnis für die Betroffenheit der jeweiligen Fachschaften sowie deren Blickwinkel auf die Anpassungen bei der Studentafel hat, gleichzeitig aber auch hofft, dass seitens der Fachschaften ebenfalls die unterschiedlichen Rollen in einem derartigen Prozess verstanden werden.
- das vom Projektteam gewählte Vorgehen (und damit explizit auch den Verzicht auf eine Vernehmlassung) unterstützt, hingegen bei der internen Kommunikation durchaus Verbesserungspotenzial sieht und eine direkte Information der Fachschaften (im Sinne einer Vorankündigung) vor der schriftlichen Mitteilung im Intranet richtig und sinnvoll gewesen wäre.
- Wert darauf legt, dass aus den Lektionenreduktionen nicht auf individuelle Leistungen der unterrichtenden Lehrpersonen geschlossen wird.
- die von der Fachschaft Bildnerisches Gestalten/Werken seitens der Schulleitung geforderte offene Kommunikation auch von Seiten der Fachschaft erwartet und das Nichteinhalten des Dienstweges mit dem entsprechenden Schreiben an das ABMH und das DBK auf ebenso wenig Verständnis gestossen ist wie die zahlreich geführten Gespräche mit Nichtbeteiligten.

Die von den betroffenen Fachschaften geäusserten Befürchtungen einer Schwächung des Berufsfelds Pädagogik insbesondere im Bereich Musik/Gestalten/Sport können seitens der Schulleitung mit Blick auf die Ausbildungsgänge in den anderen Kantonen, dem nach wie vor obligatorischen und kostenlosen Instrumentalunterricht sowie der noch zu prüfenden Möglichkeit eines Einbezugs dieser Fächer in den Fachmaturitätsbildungsgang nicht geteilt werden. Die mögliche und in anderen Kantonen gewählte Alternative, das von der PH praktizierte Wahlverfahren bereits auf Stufe der FMS anzuwenden, hätte die Schulleitung als deutlich schlechtere Variante angesehen.

Abschliessend hoffe ich persönlich, dass es nach dieser Aussprache im neuen Schuljahr gelingen wird, einen gemeinsamen und konstruktiven Weg bei der Ausarbeitung des Lehrplans zu gehen und dabei den Fokus auf das zu erreichende Ziel zu richten, nämlich

die klare Profilierung der FMS als wichtigen Teil der Allgemeinbildung auf der Sekundarstufe II.

### **Rahmenkonzept für die Studien- und Laufbahnberatung am Gymnasium**

Gestützt auf eine Empfehlung der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), dem Laufbahnwahlprozess auf der Gymnasialstufe klare Strukturen zu geben, hat die MSK in Zusammenarbeit mit den beiden Kantonsschulen ein entsprechendes Rahmenkonzept erarbeitet und verabschiedet. Dieses Konzept definiert die Mindestanforderungen, welche als Beratungsangebote seitens der Schulen anzubieten sind. Die in den Ehemaligen- und Abschlussklassenbefragungen erhaltenen Rückmeldungen zeigen, dass die in die Wege geleiteten Schritte bei der Studien- und Laufbahnberatung in die richtige Richtung gehen.

### **Überarbeitete kantonale fachliche Rahmenvorgaben für die harmonisierten schriftlichen Maturitätsprüfungen (HarmMat)**

Die kantonalen fachlichen Rahmenvorgaben für die harmonisierten schriftlichen Maturitätsprüfungen im Kanton Solothurn sind von den Fachschaften und den Ressortleitenden überprüft und unter Berücksichtigung des kantonalen Lehrplans Gymnasium sowie im Hinblick auf die beschlossene Neuregelung der Maturitätsprüfungen überarbeitet worden.

Die definitiven fachlichen Rahmenvorgaben wurden am 4. Juli 2018 vom Departement verabschiedet und sind gültig ab Matura 2019.<sup>4</sup>

<sup>4</sup> abrufbar unter  
[www.harmmat.so.ch](http://www.harmmat.so.ch)

### **Obligatorisches Fach Informatik – Ausarbeitung des Lehrplans**

Basierend auf dem Projektauftrag vom März 2018, galt es für die beiden Fachautoren, Dr. *Vincent Tscherter* und *Claude Vonlanthen*, bis Anfang November einen Diskussionsvorschlag für den neuen Lehrplan Informatik vorzulegen. Gestützt auf die auch seitens der Hochschulen klar deklarierten Anforderungen, enthält dieser Entwurf neben Programmieraufgaben auch weiterführende Themen wie etwa die Auswirkungen der Digitalisierung oder interdisziplinäre Fallstudien. Ausserdem regte die MSK an, auch die «Geschlechterfrage» bei der Wahl der Themen und Inhalte in genügendem Masse zu berücksichtigen.

Im Rahmen eines Fachschaftshalbtags trafen sich die beiden Fachschaften der Kantonsschulen Olten und Solothurn. In einer

sehr konstruktiven Atmosphäre wurde der erste Entwurf des Lehrplans diskutiert, umfangmässig deutlich gekürzt und festgehalten, dass der Unterrichtsstoff in zwei Phasen vermittelt werden soll: In den ersten beiden Jahren das technische Grundwissen, im dritten Jahr anhand von interdisziplinären Themen eine vertiefte Anwendung. Dieses Resultat wurde den Mitgliedern der MSK im Januar 2019 vorgestellt und anschliessend Experten für eine externe Beurteilung vorgelegt. Deren durchwegs positive Rückmeldungen attestierten dem Lehrplan ein aktuelles Bildungs- und Lernverständnis sowie eine sinnvolle Gliederung und inhaltliche Klarheit.

Mit Schreiben vom 29. Mai 2019 wurde der neue Lehrplan für die per 1. August 2019 eintretenden Klassen erlassen und in den bisherigen Kantonalen Lehrplan Gymnasium integriert. Damit übernimmt der Kanton Solothurn eine vorbildliche Vorreiterrolle bei der Umsetzung nationaler Vorgaben. Ich danke an dieser Stelle nochmals allen Mitwirkenden herzlich für den grossen und wertvollen Einsatz.

### **Stundenausfälle an den Kantonsschulen**

Von politischer Seite wurde den Kantonsschulen der Auftrag erteilt, ausgefallene Lektionen zu erfassen. Gemeinsam mit dem ABMH ist es gelungen, einen aus unserer Sicht pragmatischen und guten Weg für die Erfassung der Ausfälle zu finden. Gleichzeitig ist die Schulleitung klar der Meinung, dass vermeidbare (z.B. das Ansetzen von Sitzungen während der Unterrichtszeit) und vollständige Ausfälle (ohne Kompensation oder Auftrag) wenn immer möglich vermieden werden sollen. Aus diesem Grund werden an unserer Schule seit diesem Schuljahr auch Zivildienstleistende eingesetzt, welche insbesondere Klassen in der obligatorischen Schulzeit beaufsichtigen können. Genau so klar vertritt die Schulleitung aber auch die Haltung, dass pädagogisch oder persönlich begründete Ausfälle (z.B. durch Exkursionen oder durch Weiterbildungen) zu unserem Schulalltag gehören und demzufolge auch nicht zu einer Änderung der bisherigen liberalen Praxis Anlass geben. Zwei Punkte sollen an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben: Erstens hinkt der seitens Politik herangezogene Vergleich mit den Volksschulen schon deshalb, weil auf Stufe Mittelschulen keine finanziellen Mittel für kurzfristige Stellvertretungen zur Verfügung gestellt werden, und zweitens darf – insbesondere bei älteren Schülerinnen und Schülern – im Hinblick auf die zu erlangende Hochschulreife auch davon ausgegangen werden, dass erteilte Aufträge auch selbständig und ohne Aufsicht erledigt werden können. Bei allem Verständnis für dieses Thema bleibt doch zu hoffen, dass wir uns bald wieder zentraleren Themen der Bildung widmen können.

## **Maturitätskommission**

Unter der Leitung des Präsidenten *Frank-Urs Müller* traf sich die kantonale Maturitätskommission (MK) zu insgesamt zwei Plenarsitzungen, zwei Ausschusssitzungen sowie einem Treffen mit den Fachexpertinnen und -experten.

Neben den Standardtraktanden (Rückblick auf die Maturitätsprüfungen 2018; Validierung der Noten der Maturitäts- und Ergänzungsprüfung) war der Fokus auf die Ausarbeitung eines neuen Rückmeldeformulars für die mündlichen Maturaprüfungen gerichtet.

Die Mittelschulverordnung des Kantons Solothurn beauftragt die Ressortleitenden mit der Sicherstellung eines einheitlichen Prüfungsniveaus und Prüfungsverfahrens bei den Maturitätsprüfungen gemäss Vorgaben des Departements. Die Aufgaben und Befugnisse der Fachexpertinnen und Fachexperten werden in §12 der Mittelschulverordnung geregelt.

Zur Wahrnehmung der oben erwähnten Aufgaben hat die Maturitätskommission ein Rückmeldeformular verfasst, welches den Fachexpertinnen und Fachexperten im Rahmen eines gemeinsamen Treffens vorgestellt und erläutert wurde. Das Ziel des Rückmeldeformulars ist es, Wissen zu den Abläufen und zu organisatorischen Fragen zu sammeln sowie innerhalb der Fachschaft den Austausch bezüglich Prüfungsverfahren auf formaler Ebene anzuregen und zu fördern.

Aufgrund der Änderungen des Maturitätsprüfungsreglements wurden in diesem Schuljahr letztmals Vormaturitätsnoten validiert; sowohl deren Validierung als auch die Validierung der Ergänzungs- und Maturaprüfungen erfolgten ohne besondere Vorkommnisse.

## Lokales

### **Personelles**

Sieben Kolleginnen und Kollegen wurden im Rahmen der gesamtschulischen Verabschiedungsfeier am Ende des Schuljahrs altersbedingt oder aufgrund familiärer oder beruflicher Veränderungen verabschiedet. Ihnen allen danke ich für den an unserer Schule geleisteten grossen Einsatz, die guten und konstruktiven Gespräche sowie das Engagement, mit welchem sie in ganz unterschiedlicher Form unsere Schule geprägt haben. Tausende Lektionen wurden von ihnen gehalten, hunderte Prüfungen durchgeführt. Doch nicht nur dies wird uns in Erinnerung bleiben, viel mehr noch werden wir die Verabschiedeten als Persönlichkeiten dieser Schule noch lange

im Herzen tragen. Ich wünsche ihnen für den neuen Lebensabschnitt von Herzen alles Gute.

Aufgefangen werden diese Abgänge durch die Vergabe von unbefristeten Pensen in den Fächern Englisch, Französisch, Geografie, Geschichte, Mathematik und Musik sowie durch fünf Neuanstellungen in den Fächern Englisch, Französisch, Informatik und Mathematik.

An dieser Stelle wie immer ein wenig Statistik:

In der Pensenplanung wurden in diesem Jahr insgesamt 2975 Lektionen verplant. Geht man von einer Unterrichtsdauer von 38 Wochen pro Schuljahr aus, so werden damit an der KSSO im Schuljahr 2019/20 insgesamt 113 050 Unterrichtslektionen erteilt. Gerne nutze ich die Gelegenheit, hier all jenen zu danken, welche bei der Bewältigung der grossen organisatorischen Herausforderungen an unserer Schule ausgezeichnete Arbeit leisten.

### **Schulleitungs- und Gesamtkonferenzen**

Neben der Bewilligung von diversen interessanten Projekten und Gesuchen für individuelle Weiterbildungen beschloss die SLK in den 18 Sitzungen im Schuljahr 2018/19 unter anderem (chronologische Reihenfolge):

- einen Auftrag an den Rat Digitale Zukunft zu erteilen, den zukünftigen Umgang mit dem Gesamtschulischen Informationssystem (GISY) zu diskutieren
- die Wahl von *Tanja Sretenovic* als Mutterschaftsvertretung und spätere Stellenpartnerin von *Karin von Kürten* in der Schulinternen Beratungsstelle
- die Homepage der KSSO auf der Kantonshomepage zu integrieren
- die Mediothekskommission in dieser Form aufzulösen und neu eine Begleitgruppe Mediothek mit den aktuellen Mitgliedern zu bilden. Ansprechperson für die Schulleitung und die Leiterin der Mediothek ist Konrektor *Reto Stampfli*.
- die Geschäftsverwaltungssoftware GEVER der Firma BrainConnect als Sitzungstool für die Schulleitung zu verwenden
- die Wahl von drei zusätzlichen Lehrpersonenvertretungen in den Qualitätsrat. Ergänzend zu *Anna-Katharina Inäbnit* wurden auf Antrag des Lenkungsausschusses (LA) gewählt: *Oliver Baltisberger*, *Bruno Misteli* und *Daniela Rohrbach*.
- die Einsetzung einer Arbeitsgruppe für die Überarbeitung der Richtlinien für die Maturaarbeit unter Einbezug der Abschlussarbeiten FMS

- den Beitritt zum Schulnetz 21
- die Teilnahme am Projekt Europatag 2019
- den Bau eines zentralen Empfangs mit Aussentheke im Zimmer E01 beim Hochbauamt zu beantragen
- die Besuchstage neu nach den Frühlingsferien durchzuführen und ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten. Die Besuchstage im November 2019 entfallen.
- am 20. September 2019 eine gesamtschulische Weiterbildung zum Thema BYOD/Lernen an der KSSO für die Lehrpersonen durchzuführen und eine entsprechende Weiterbildung für das Personal Dienste zu organisieren
- die Wahl von *Rebecca Loeb* als Koordinatorin Austausch
- die Wahl von *Christian Schwab* als Mitglied der AG Gesundheitsförderung und Prävention
- auf Gesuch des Schülerparlaments einen Jungparteientag vor den National- und Ständeratswahlen durchzuführen

Die Gesamtkonferenzen (GEKO) widmeten sich im Schuljahr 2018/19 den folgenden Themen:

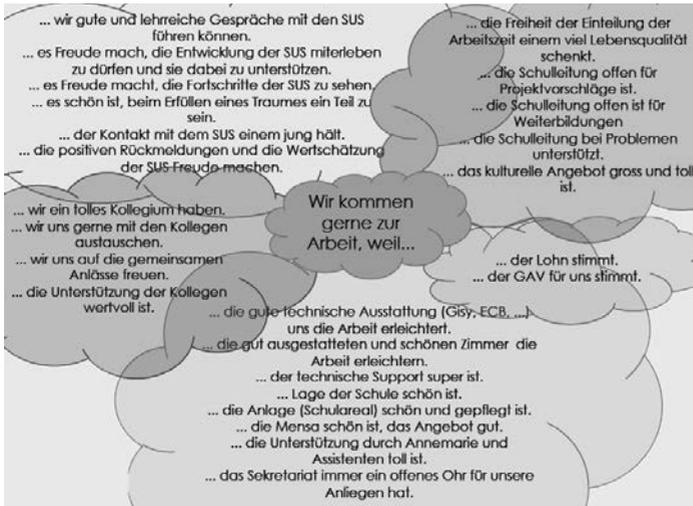
*27. August (Verabschiedung des Spezialwochenkonzepts und zahlreiche Informationen):*

Neben der Verabschiedung des von einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von Konrektorin *Christina Tardo-Styner* ausgearbeiteten Spezialwochenkonzepts prägten Informationen zur gesamtschulischen Weiterbildung im Entlebuch, zu den Ausfallstunden und zur digitalen Zukunft die 49. Gesamtkonferenz. Das Augenmerk beim letzten Punkt galt der in diesem Schuljahr neu angebrochenen «BYOD-Ära» mit dem seitens der Schule lancierten Schülersupport (Schüler helfen Schülern).

*20. November (Jubiläums-GEKO):*

Am 27. Oktober 2005 fand an unserer Schule die erste Gesamtkonferenz statt. Rund 13 Jahre später durften wir am 20. November die 50. GEKO durchführen. Mit einem eindrücklichen und fulminanten Referat stimmte *Hanspeter Latour* die Anwesenden in die 50. Gesamtkonferenz unter meiner Leitung ein. Fleiss, Mut und Glück (und zwar genau in dieser Reihenfolge) seien für ihn die wichtigsten Elemente des Erfolgs. Mit den hervorragenden Bezügen zwischen Trainer und Lehrperson gelang es ihm, das Kollegium mehr als eine Stunde lang zu begeistern.





Think positive

Angesteckt von dieser positiven Stimmung erhielten die Anwesenden im Anschluss in Gruppen die Gelegenheit, positive Aspekte ihrer Arbeit, unserer Schule sowie des Kantons als Arbeitgeber aufzulisten. Die Resultate (siehe das obenstehende Beispiel) werden zum Jahresende allen Angehörigen der KSSO in Form einer Broschüre zur Verfügung gestellt und sollen mithelfen, den Fokus von der oftmals verbreiteten Defizitorientierung zu verschieben.

Einen besonderen Dank richte ich an dieser Stelle an *Bruno Misteli*, der mit seinen hervorragenden Kontakten die Verpflichtung von *Hanspeter Latour* erst möglich machte.

### 17. Januar (Übergang Gymnasium – Universität):

Neben allgemeinen Informationen zu den ALUMNI KSSO (vormals Verein der Ehemaligen der Kantonsschule Solothurn VEKS) prägte ein Referat von Prof. Dr. *Thomas Grob*, Vizerektor Lehre an der Universität Basel zum Thema «Der Übergang vom Gymnasium an die Universität» die 51. GEKO. Er bestätigte dabei die bereits im Rahmen der Jahreskonferenz der Gymnasialrektoren von Seiten der Universitäten klar geäusserte Haltung, dass die fachlichen Kompetenzen der Studierenden gut sind. Schwierigkeiten bieten insbesondere die überfachlichen Kompetenzen und hierbei vor allem die Punkte, sich selber organisieren zu müssen, ohne äusseren Antrieb selbstständig zu lernen, gezielt Wissen zu hinterfragen und kritisch zu denken. All diese Punkte bekräftigen die Wichtig- und Richtigkeit unseres Projekts «Lernen an der KSSO».

### 7. März 2018 (Lernen an der KSSO):

Nach der Vorstellung der Schweizerischen Studienstiftung stand die 52. GEKO voll und ganz im Zeichen des Projekts «Lernen an der KSSO». Nach allgemeinen Einführungen und einer kurzen Vorstellung der insgesamt sieben Teilprojekte bestand für die Lehrpersonen die Gelegenheit, den Interessen folgend bei den einzelnen Teilprojekten vertiefte Informationen zu holen. Besonders gespannt war die Schulleitung auf die Reaktionen zum geplanten Schulversuch mit sogenannten «BSL-Klassen», Klassen, welche einen deutlich höheren Anteil an begleitetem, selbstorganisiertem Lernen (BSL) aufweisen. Sehr erfreut durfte ich dabei die vielen positiven Reaktionen auf den Schulversuch entgegennehmen und feststellen, dass im Kollegium ein weit verbreitetes Interesse an der Führung derartiger Klassen besteht.

### **Klausurtagung**

Wie bereits in den Vorjahren fand am 14. November 2018 eine gemeinsame Klausurtagung mit der Schulleitung, den Fachschaftspräsidien sowie Kolleginnen und Kollegen, welche Schnittstellenfunktionen an unserer Schule ausüben, statt. Da der Landgasthof Lueg am 13. Oktober 2018 vorübergehend geschlossen wurde, mussten wir kurzfristig umdisponieren. Die Tagung fand deshalb im Hotel Moosegg oberhalb Langnau statt.

Am Vormittag wurde in thematisch zusammengesetzten Gruppen diskutiert. Während vier mal 40 Minuten sprachen jeweils zwei Themenverantwortliche aus der Schulleitung mit den Anwesenden über die Entwicklung der Lernkultur an unserer Schule. Dabei handelte es sich – gestützt auf die 2016 gemeinsam auf der Lueg erarbeitete Strategie 2022 – um die folgenden Themen:

- Begleitetes, selbstorganisiertes Lernen (BSL)
- Bring your own device (BYOD)
- Prüfen und Beurteilen
- Vereinfachung von administrativen Abläufen

Am Nachmittag trafen sich die Fachschaftspräsidien mit der für sie zuständigen Konrektorin, respektive dem für sie zuständigen Konrektor. Neben einer Vertiefung der morgendlichen Themen standen dabei die Anliegen der Fachschaften im Vordergrund.

Am Donnerstagmorgen fand die Auswertung der Gespräche in der Schulleitung statt, die zu den nachfolgenden Zusammenfassungen führte:

## BYOD

Für die meisten Fachschaften war das Ziehen einer Bilanz bezüglich BYOD-Einsatz im Unterricht noch zu früh. Die Einsätze finden in den meisten Fächern eher im kleineren Rahmen statt, nur in einigen Fächern respektive von einigen Lehrpersonen wurde der Unterricht vollständig umgestellt. Insgesamt hat es sich aber gezeigt, dass die Teilnehmenden hinter gewissen Grundsätzen stehen (z.B. Wahl des zum Unterrichtsinhalt passenden Mediums oder in allen Klassen ein Teil des Unterrichts mit digitalen Hilfsmitteln). Flächendeckend wird die Cloud eingesetzt und geschätzt. Als Vorteil von BYOD wird von den Lehrpersonen die erhöhte Flexibilität gesehen und die Schülerinnen und Schüler schätzen beim Einsatz von Online-Tests das unmittelbare Feedback.

In Bezug auf die Rahmenbedingungen wurde durch die Fachschaftspräsidien mehrfach erwähnt, dass viele Probleme dadurch entstehen, dass die BYOD-Strategie im 1. Gym (obligatorische Schulzeit) nicht umgesetzt werden kann. Dies ist vor allem für die Anschaffung von Lehrmitteln oder die Einführung von Fachmethoden erschwerend. Die Anwesenden waren überzeugt, dass sich diese Problematik vergrössern wird, sobald die Schülerinnen und Schüler, welche jetzt in der Primarschule eigene Geräte zur Verfügung haben, in die Sek P oder das Gymnasium übertreten. Im Bereich Infrastruktur wurde darauf hingewiesen, dass die Probleme des «Kabelsalats» und die Verteilung der Steckdosen bei der anstehenden Gesamtanierung des Hauptgebäudes gelöst werden müssen. Vermisst wurde von den Teilnehmenden ein einfacher Zugang zu einem Drucker für die Schülerinnen und Schüler mit BYOD-Geräten. Explizit gelobt wurde der Support durch die Abteilung IT, durch den Leiter des Rats Digitale Zukunft der KSSO sowie der Schülersupport.

Wichtig erscheint den meisten auch, dass die niederschweligen Weiterbildungsangebote im Rahmen der Weiterbildung à la carte oder analog der Weiterbildung vom 15. September 2017 weitergeführt werden. Hierbei wurden vor allem die internen Angebote sehr geschätzt. Die Erkenntnisse und Anliegen werden nun an den Lenkungsausschuss Digitale Zukunft zur Weiterbearbeitung übergeben.

### *Prüfen und Beurteilen*

Der Schulleitung war es wichtig darzulegen, dass das Thema «Prüfen und Beurteilen» nicht aufgrund einer aktuell unbefriedigenden Situation aufgenommen wurde, sondern weil die Schulentwicklungsthemen «BYOD» und «BSL» auch einen Einfluss auf die Prüfungskultur haben.

Allgemein wurde die Ansicht geteilt, dass zu viele Prüfungen abgehalten werden, wobei es gleichzeitig als schwierig erachtet wird, eine sinnvolle Maximalzahl an Prüfungen zu definieren. Der bereits früher geäußerte Wunsch nach einer Reduktion der minimal erforderlichen Prüfungen im Promotionsreglement wurde seitens der Fachschaftspräsidien nochmals bekräftigt (und im Rahmen der Überarbeitung des entsprechenden Reglements auch aufgenommen).

Der Schulleitung war es in diesem Kontext ein Anliegen, nochmals daran zu erinnern, dass nicht alles geprüft werden muss, was im Unterricht behandelt wurde.

Eine vorgängig bei den Fachschaften durchgeführte Umfrage zeigt, dass summative Prüfungen (mit Noten) eindeutig häufiger verwendet werden als formative Prüfungen (förderorientiertes Feedback als Standortbestimmung). Dies obwohl laut Hattie<sup>5</sup> das regelmässige Feedback während des Lernprozesses eine hohe Effektstärke aufweist. Der Einsatz von BYOD im Prüfungswesen erfährt im Moment eine noch eher spärliche Anwendung. Es wurde darauf hingewiesen, dass auch an den Hochschulen und Unis das Prüfen mit Computer eher defensiv gehandhabt wird. Eine zunehmende Verwendung der BYOD-Geräte im Unterricht muss also nicht zwingend in eine computergestützte Prüfungsform münden.

5 Hattie John (Herausgeber Beywl Wolfgang und Zierer Klaus), 2015, Lernen sichtbar machen, Schneider Verlag GmbH

### *Vereinfachung administrativer Abläufe*

Generell sind die Lehrpersonen mit der Organisation und den Abläufen sehr zufrieden. Sie schätzen die vorhandenen Hilfsmittel und Dienstleistungen. Einhellig wird aber gewünscht, dass sämtliche administrativen Abläufe und Informationen auf elektronischem Weg erfolgen sollten. Bei den verwendeten Applikationen (ECB, GISY, KASCHUSO) wurden verschiedene Verbesserungsvorschläge diskutiert.

Auch für die Abläufe in der Abteilung Dienste sind einige nützliche Hinweise eingegangen. Durch gezielte Information soll der Kenntnisstand über bestehende Dienstleistungen verbessert werden.

Einhellig vertraten die Anwesenden die Meinung, dass die Klausurtagung in dieser Form sehr gewinnbringend ist und auch im kommenden Jahr wieder durchgeführt werden soll.

### **Fachschaftspräsidienkonferenz**

Die Fachschaftspräsidienkonferenz vom 5. November stand im Zeichen der Vorbereitung der Klausurtagung auf der Moosegg, der Information betreffend wichtiger Projekte und Veränderungen sowie der Beantwortung von Anliegen aus den Fachschaften. Die Ziele dieser Konferenz, einerseits die Anliegen der Fachschaften aufzunehmen und zu diskutieren, andererseits aber auch die Informationen aus der Konferenz an die Fachschaftmitglieder weiterzugeben, sind deshalb nach wie vor aktuell und legitimieren – trotz der hohen Belastung aller Beteiligten – die Weiterführung dieser Konferenz.

### **Qualität und Entwicklung**

#### *Lernen an der KSSO*

Selbständigkeit gehört zu den grossen Schlagwörtern unserer Zeit. Wer selbständig sei, komme in der sich stetig wandelnden Welt besser zurecht. Nur selbständig denkende und handelnde Menschen könnten den grossen Problemfeldern unserer Zeit begegnen und der inflationäre Zuwachs an Wissen verlange ein lebenslanges und daher selbständiges Lernen. Angesichts dieser gesellschaftlichen Auffassung ist die Schule aufgefordert, ihre Schülerinnen und Schüler stärker als bisher zur Selbständigkeit hinzuführen. Die Schule als Teil der historischen Entwicklung unserer Gesellschaft kann und muss auf veränderte gesellschaftliche Verhältnisse und Bedingungen reagieren, ohne hektisch jeder Mode oder neuen Ideen nachzueifern. Wenn Gesellschaftsanalysen eine zunehmende Individualisierung ausmachen, so ist jedoch nicht nur eine Reaktion der Schule in Richtung Kompetenzerwerb für individuelle, selbständige Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit denkbar, sondern gleichzeitig in Richtung Kooperation, Teamfähigkeit und Solidarität als Gegengewicht. Das heisst also, dass eine «Reaktion» der Schule auf gesellschaftlichen Wandel nicht blindes Nachfolgen bedeuten darf, sondern der Bildungsauftrag als Ganzes im Blick bleiben muss.

Erfolg und insbesondere Bildungserfolg – das zeigen zahlreiche Studien – haben sehr viel damit zu tun, ob die Lernenden Verantwortung für sich selbst übernehmen, ob sie Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln – insbesondere in die eigene Fähigkeit, sich auf Neues einstellen und Neues lernen zu können und ob sie auch von ihrer Selbstwirksamkeit überzeugt sind. Etwas vom allerwichtigsten, was Bildung den Menschen deshalb mitgeben kann, ist das

Selbstvertrauen in die Fähigkeit, für sich selbst und sein Lernen Verantwortung übernehmen zu können.

Obwohl man meinen sollte, mit zunehmendem Alter seien Schülerinnen und Schüler immer besser in der Lage, selbständig zu lernen, offenbart der Blick in die Schulen eher das umgekehrte Bild: Kaum eine Primarschule, die nicht freies Lernen z.B. mit Wochenarbeitsplänen praktiziert, aber nur wenige und stets sehr isolierte Projekte, welche selbständiges Lernen in der Sekundarstufe II zu etablieren versuchen. Dabei ist eine pädagogische Erkenntnis zentral: Lernen ist nur über die aktive Beteiligung der Lernenden möglich. Letztlich kann man nur selbst etwas lernen. Man muss sich Stoff selbst aneignen, man braucht dazu eine Motivation und ein gewisses Mass an Selbstwirksamkeit. Lernen erfordert immer ein Minimum an selbstgesteuerter Aktivität. Auch der klassische Frontalunterricht beinhaltet Aspekte der Selbststeuerung, zum Beispiel durch die Art und Weise der Aufnahme und Verarbeitung der dargelegten Inhalte.

Das Projekt «Lernen an der KSSO» hat das Ziel, die Gewichtung der verschiedenen Formen des Lernens (Angeleitetes Lernen [AL], Begleitetes selbstorganisiertes Lernen [BSL], Eigenständiges Lernen [EL]) einer genaueren Betrachtung zu unterziehen.

Gestützt auf die einleitenden Überlegungen sowie auf zahlreiche Rückmeldungen ehemaliger Schülerinnen und Schüler, aber auch von den Hochschulen, setzt die Schulleitung das Ziel einer Stärkung des BSL-Anteils in allen Abteilungen der KSSO. Sowohl Ziel als auch Vorgehensweise fanden im Rahmen der Klausurtagung auf der Moosegg eine breite Zustimmung.

Assoziiert man selbständiges Lernen mit Entscheidungsfreiheiten und mit Selbstorganisation des Lernens, wird die Problematik von festgelegten Lernzeiten und -räumen offensichtlich. Recherchen, Abklärungen bei Behörden und anderen Institutionen oder Untersuchungen ausserhalb des Schulareals, Arbeitsphasen, die eine längere Zeit als 45 oder 90 Minuten am Stück verlangen, oder das Schaffen einer ruhigen und anregenden Arbeitsatmosphäre lassen sich kaum mit der heute üblichen Schulorganisation verwirklichen. Aus diesem Grund wird an vielen Schulen gelegentlich der Stundenplan für eine begrenzte Dauer für Projektstage oder -wochen aufgehoben. Wenn diese Lernphasen allerdings keine kaum wirksamen Inseln bleiben sollen, müssen Möglichkeiten gesucht werden, wie der institutionelle Rahmen ganzjährig derart gestaltet werden kann, dass flexible Lösungen der Lernorganisation möglich sind. Damit soll angedeutet werden, dass selbständiges Lernen veränderte Rahmenbedingungen braucht, um aus der Nische einer

«Sonntagsdidaktik» hinein ins Zentrum schulischen Lernens zu gelangen. Dies bedeutet wiederum nicht, dass jegliches Lernen ein selbständiges in diesem Sinn werden sollte. Gute Lehrpersonenvorträge oder VersuchsDemonstrationen, anregende erarbeitende Gespräche, Gruppendiskussionen und viele andere Lehr- und Lernformen haben jeweils ihren sinnvollen Platz in der Gesamtheit des Lernens.

Um die wichtigen Erfahrungen in diesem Bereich sammeln zu können, besteht das Projekt «Lernen an der KSSO» aus einem Schulversuch mit Pilotklassen im Gymnasium mit einem besonders hohen BSL-Anteil und den damit verbundenen Anpassungen in der Schulorganisation.

Auf zwei immer wieder auftauchende Aspekte soll auch an dieser Stelle mit Nachdruck hingewiesen werden:

### **1. Das selbstorganisierte Lernen muss gelernt sein!**

An der KSSO wurde ganz bewusst der Begriff BSL, «Begleitetes selbstorganisiertes Lernen», gewählt. Die Entwicklung und Vermittlung von Lernstrategien des selbstorganisierten Lernens soll von der Lehrperson geplant, eingeleitet und begleitet werden. In diesem Zusammenhang ist der gezielten Weiterbildung der Lehrpersonen beispielsweise zum Verständnis der Lehrerrolle, zur Vermittlung von Lernstrategien oder des Prüfens und Beurteilens besondere Beachtung zu schenken.

### **2. BSL braucht Zeit und ist anspruchsvoll für Schülerinnen und Schüler und Lehrpersonen!**

Selbstorganisiertes Lernen ist nicht einfach Lernen nach Arbeitsblättern oder das Durcharbeiten eines Skripts, sondern umfasst unterschiedliche Unterrichtssituationen und die Ausarbeitung von anspruchsvollen Lernaufgaben. Die Lehrpersonen sind bei diesem Prozess absolut zentral. Sie gestalten Lernumgebungen und Unterrichtseinheiten, die geeignet sind, relevante Kompetenzen erwerben zu können. Sie führen die Schülerinnen und Schüler zum Lernen hin und nehmen sich dann auch zurück, um als Beobachterin oder Beobachter den Erkenntnisprozess zu begleiten. Die intensive Vorbereitung, die individuelle Begleitung der Lernprozesse und das Nachdenken über das Lernen gehören beim BSL zu den Hauptaufgaben der Lehrperson und ergänzen die bisher im Zentrum stehende direkte Wissensvermittlung.

Das Gymnasium hat im Kern zwei Aufgaben:

- die Maturandinnen und Maturanden werden auf eine Vielzahl von Studiengängen vorbereitet und

- werden – wie eingangs erwähnt – gleichzeitig dabei unterstützt, zu mündigen und kritischen Staatsbürgerinnen und -bürgern heranzureifen.

Dieser anspruchsvolle Auftrag lässt sich nur erfüllen, wenn das Gymnasium seine Schülerinnen und Schüler – gerade hinsichtlich eines Hochschulstudiums – auch dazu befähigt, selbstständig zu lernen. Die Frage «Was soll man im Gymnasium lernen?» wird also erweitert durch die Frage «Wie sollen Gymnasiastinnen und Gymnasiasten lernen?». Und darin liegt in unserem Projekt «Lernen an der KSSO» das Neue.

Verschiedene Erfahrungsberichte von Lehrpersonen zu BSL-Modulen zeichnen ein positives, vielversprechendes Bild. Dieses der breiten Öffentlichkeit darzulegen, wird eine der Hauptaufgaben in der Zukunft sein, denn BSL bedeutet keineswegs «Beliebigkeit statt Lernen». Im Gegenteil: Die gute, individuelle Lernbegleitung durch die Lehrperson stellt die Verbindlichkeit sicher und ist gerade für etwas leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler entscheidend.

Ich bin davon überzeugt, dass wir mit diesem Projekt einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung des Gymnasiums in der Schweiz leisten – die im Mai erhaltene Auszeichnung der EPFL für das Projekt (siehe weiter unten, Seite 37) bestätigte dies ein erstes Mal.

#### *Zwischenaudit des QM der KSSO durch die Firma SGS*

Mit Schreiben vom 27. März hat der Auditor der KSSO mitgeteilt, dass «aus den aussagekräftigen und sehr gut strukturierten Unterlagen hervorgeht, dass die KSSO hohen Wert auf die Einhaltung der Q2E-Standards (Anforderungsniveau «Master») legt und die Anforderungen in Bezug auf die Aufrechterhaltung der Zertifizierung auf hohem Niveau erfüllt». Aus dem sehr erfreulichen Bericht seien exemplarisch die folgenden Passagen herausgehoben:

- Die von der KSSO eingereichte Dokumentation erfüllt die Anforderungen in Bezug auf Umfang und inhaltliche Klarheit an das Zwischenaudit auf sehr hohem Niveau.
- Auf der Basis der Handlungsempfehlungen von der externen Evaluation 2016 und der Hinweise von der Q2E-Re-Zertifizierung 2017 sind gezielte Entwicklungsmassnahmen eingeleitet worden oder sind zurzeit noch in Bearbeitung.
- Die Schulleitung führt die KSSO zielkonsequent und qualitätsfokussiert. Dies geht unter anderem hervor aus der strategischen Landkarte 2022, den strategischen Handlungsfeldern und Indikatoren, der Projektübersicht sowie der Bewertung der mit dem DBK

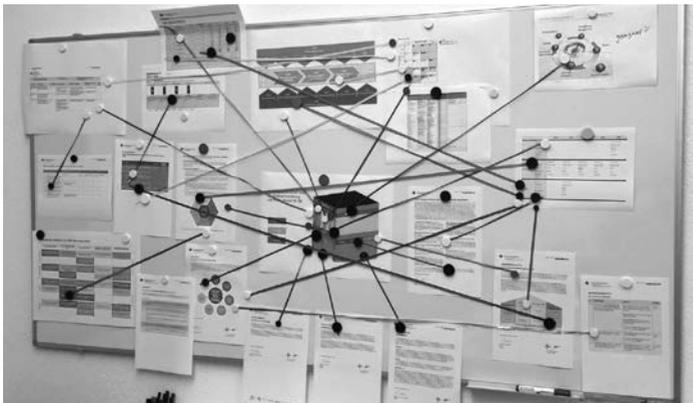
vereinbarten operativen Ziele 2018 und aus den geplanten Massnahmen zur Erreichung der Ziele 2019.

- Aus den in der Berichtsperiode durchgeführten schulinternen Evaluationen sowie den aufgezeigten und initiierten Massnahmen geht hervor, dass die KSSO hohen Wert auf eine qualitative und wirkungsorientierte Schul-, Bildungsangebots- und Unterrichtsentwicklung mit geschlossenen Qualitätsregelkreisen legt.
- Aus Sicht des Auditors wird mit dieser institutionell verankerten und ausgeprägten Evaluationspraxis der Leitsatz «Wir engagieren uns in der Schule und für die Schule» auf exzellentem Niveau umgesetzt.
- Der Gewinn von diversen Medaillen an der internationalen Chemie-Olympiade und den schweizerischen Chemie-, Physik und Geografie-Olympiaden sind eine Auszeichnung für die Schülerinnen und Schüler und für die KSSO für ihre ausserordentlichen Leistungen.
- Aufgrund des fortgeschrittenen Bearbeitungsstandes der Hinweise aus der Q2E-Re-Zertifizierung 2017 und der Handlungsempfehlungen aus der externen Evaluation 2016 sowie der exzellenten institutionellen Verankerung des QM-Konzepts erübrigen sich neue Hinweise.

Wir freuen uns sehr über diese positive Rückmeldung und werden den eingeschlagenen Weg konsequent weitergehen.

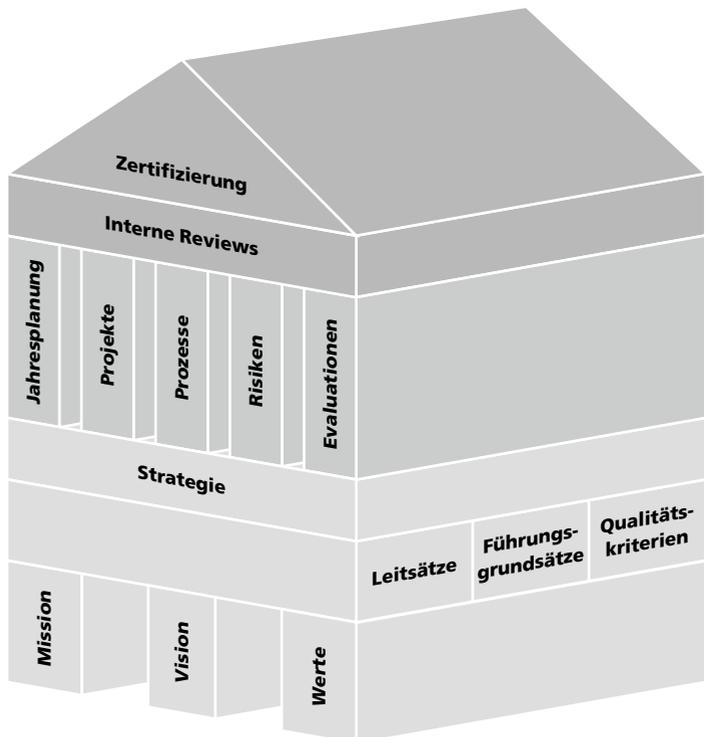
### *Systematische Schul- und Qualitätsentwicklung (SQE)*

Insbesondere aufgrund der Rückmeldungen im letzten Zwischenaudit, aber auch angesichts der zunehmenden Komplexität bei der Führung einer Schule hat sich die Schulleitung zu Beginn des



neuen Schuljahres entschieden, die Schul- und Qualitätsentwicklung noch systematischer zu steuern und hierfür auch eine «benutzerfreundliche» Darstellung zu finden. Wie die untenstehende Abbildung zeigt, waren hierfür einigermaßen komplexe Gedankengänge hinsichtlich Abhängigkeiten und Vernetzungen erforderlich. Die zu unterschiedlichen Zeiten und aus unterschiedlichen Anlässen entstandenen grundlegenden Q-Dokumente wie zum Beispiel die Leitsätze oder die Qualitätskriterien (vormals Q-Leitbild) der KSSO wiesen bis dato eine zu wenig klare Vernetzung auf. Dies widerspiegelte sich einerseits in Rückmeldungen bei der externen Evaluation und bei der Re-Zertifizierung und führte andererseits im Schulalltag dazu, dass die verschiedenen Dokumente wenig bekannt und damit wohl eher implizit als explizit in den Unterricht und damit den Schulalltag einfließen.

Mit Hilfe der neu gefundenen Darstellung ist die Schulleitung zusammen mit dem Lenkungsausschuss des Qualitätsrates (LA QR) überzeugt, dieses Manko nachhaltig verbessern zu können und gleichzeitig auch den Arbeitsaufwand für das notwendige, systematische Controlling in vernünftigem Rahmen zu halten.



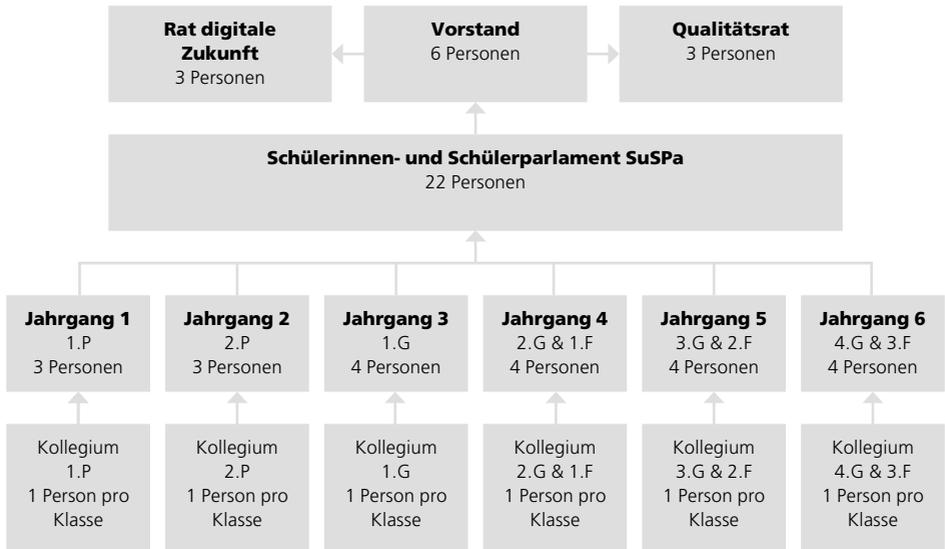
Das neue Gebäude zeigt zunächst die drei Säulen (Vision/Mission/Werte) welche das stabile Fundament unserer Schule bilden. Basierend auf diesem Fundament sind in Form von Leitsätzen, Führungsgrundsätzen und Qualitätskriterien Dokumente entstanden, welche die Leitplanken für die Schul- und Qualitätsentwicklung legen. In der jetzt vorliegenden Fassung werden die Abhängigkeiten untereinander deutlich dargestellt, was zu einer Konkretisierung und Operationalisierung insbesondere im Bereich der Formulierung der Qualitätsansprüche führte. Gleichzeitig wurden Redundanzen entfernt, Aussagen konkretisiert und im Bereich der Gesundheitsförderung ergänzt.

Die Strategie 2022 – basierend auf diesen grundlegenden Dokumenten – bildet den Abschluss der untersten Ebene unseres Gebäudes. Gerade am Beispiel der Strategie 2022 zeigt sich sehr schön der Übergangsprozess, in welchem sich unsere Schule bezüglich Schul- und Qualitätsentwicklung aktuell befindet. Die Ausarbeitung der vorliegenden Strategie erfolgte in Zusammenarbeit mit den Fachschaftspräsidien und zeigt wenig Systematik im Sinne eines «Strategischen Managements». Mit der Abbildung der Strategie 2022 in einer strategischen Landkarte und der damit verbundenen Festlegung von Massnahmen und Indikatoren wurde die Operationalisierung der Strategie systematisch vorgenommen. Diese Arbeiten zeigten ausserdem eindrücklich, dass bei der Ausarbeitung der Strategie 2022 dem Umsetzungsaspekt zu wenig Beachtung geschenkt worden ist, was sich nun in einer (zu) grossen Anzahl von Massnahmen und zugehörigen Indikatoren zeigt. Die Schulleitung hat sich in diesem Zusammenhang für einen «sanften Übergang» entschieden, was bedeutet, dass Anpassungen an der Strategie fortlaufend erfolgen und demnach bis Ende 2022 dauern werden.

Für die Erstellung der «neuen» Strategie (ab 2022) werden die klassischen Elemente eines strategischen Managements (Umfeldanalyse (z.B. PESTEL), Risikoanalyse (z.B. SWOT), strategische Landkarte (z.B. BSC) etc.) konsequent eingesetzt.

Den Mittelteil unseres Gebäudes bilden die fünf zentralen Aspekte, welche den Schulalltag prägen. Es handelt sich dabei um die konkrete Jahresplanung der KSSO, die laufenden und geplanten Projekte, die für den Schulbetrieb zentralen Prozesse, die unterdessen auch bei uns nicht mehr wegzudenkende Risikoanalyse sowie die geplanten und laufenden Evaluationen.

Den Abschluss des Gebäudes bilden die Controlling-Elemente in Form von operativen und strategischen Reviews sowie der Zertifizierung des QM. Um diese Aufgaben wirkungsvoll wahrnehmen zu können, wird ein Führungscockpit eingerichtet werden, welches in



Koordinierte Qualitätsentwicklung

einfacher und kompakter Form einen Überblick über die aktuellen Geschehnisse an unserer Schule liefert.

Während der untere Teil des Gebäudes sowohl den Mitarbeitenden als auch der Öffentlichkeit einen Einblick in unsere Tätigkeit und unsere Ziele bieten soll, ist der mittlere Teil für den internen Gebrauch bestimmt.

### *Schülerinnen- und Schülerparlament (SuSPa)*

Im ersten Semester des Schuljahres 2018/19 wurden je zwei Sitzungen des SuSPa durchgeführt, welche sehr produktiv waren. Nach der dritten Sitzung im Dezember wurde von den Verantwortlichen eine erste Zwischenbilanz gezogen. Sie kamen dabei zum Schluss, dass die Gründung des SuSPa als Erfolg bezeichnet werden darf, da einerseits die Schülerinnen und Schüler engagiert an den Sitzungen teilnehmen und sich andererseits die oben skizzierte Struktur des SuSPa bewährt hat.

Durch das SuSPa konnte ausserdem eine gute und direkte Verbindung zwischen den Schülerinnen und Schülern und der Schulleitung aufgebaut werden. Der Vorstand trifft sich einmal pro Quartal mit dem Rektor, um die Anliegen der Schülerinnen und Schüler zu besprechen. Durch diesen konstruktiven Austausch konnten verschiedene Anliegen wie zum Beispiel die Bücherbörse, ein Direktverkauf von Schulheften, aber auch die Installation von zusätzlichen

Mikrowellengeräten in der Mensa realisiert werden, was als Bestätigung dafür angesehen werden kann, dass die Anliegen des SuSPa gehört und wo möglich auch umgesetzt werden. Die ausserdem mit diesem Engagement verbundene politische Bildung sowie der Aufbau einer Diskussionskultur sind weitere positive Effekte. Ich bin deshalb überzeugt, dass das SuSPa dank der soliden Strukturen auch in Zukunft ein fester Bestandteil der KSSO sein wird.

### *Mitarbeitendenbefragung des Kantons (MAB)*

Der Regierungsrat interessierte sich dafür, wie die Mitarbeitenden des Kantons ihre eigene Arbeitssituation erleben und den Kanton als Arbeitgeber beurteilen. Im Herbst 2018 befragte deshalb die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) die Mitarbeitenden der Verwaltung, der kantonalen Schulen, der Kantonspolizei, der Gerichte und der selbständigen Anstalten zu den unterschiedlichen Facetten ihrer Arbeit und ihrer Arbeitsbedingungen. Ziel der Befragung war es, die Stärken der Kantonalen Verwaltung zu identifizieren und das Verbesserungspotenzial aufzuzeigen.

Die Ergebnisse der Befragung wurden im April 2019 vorgelegt und zeigen ein grundsätzlich sehr erfreuliches Bild sowohl für den Kanton, als auch – und das sogar noch verstärkt – für die kantonalen Schulen. Leider sind aufgrund der restriktiven Datenschutzbestimmungen keine weiteren Ergebnisse kommunizierbar, was auch zu einer gewissen Unzufriedenheit der Teilnehmenden führte.

Seitens der KSSO hat man sich in einer Auswertungsgruppe und gemeinsam mit den Fachschaftspräsidien auf die folgenden Handlungsfelder geeinigt:

- Arbeitsplatzbedingungen
- Die Gesamtanierung der KSSO muss zügig vorangetrieben werden. Dabei sind die Erkenntnisse betreffend Raumbedürfnisse aus dem Projekt «Lernen an der KSSO» einzubeziehen.
- Partizipation
- Die Beteiligungskultur soll durch die Schaffung von entsprechenden Zeitgefässen (mit entsprechend zu beantragenden Entlastungen) gefördert werden, dem Aufbau einer Fehlerkultur wird bewusste Aufmerksamkeit geschenkt.
- Zusammenarbeit im Kollegium
- Die Teamentwicklung soll mit Fokus auf die Unterstützung bei der Bewältigung gemeinsamer Aufgaben und im Umgang mit Konflikten erfolgen.

## Ausserordentliche Leistungen

*Auszeichnung für das Projekt «Lernen an der KSSO» durch die EPFL*

Das im Schuljahr 2018/19 gestartete Projekt «Lernen an der KSSO» hat das Ziel, das eigenständige, selbstorganisierte Lernen auf allen Stufen zu fördern. Dies geschieht im Hinblick auf einen grösseren Erfolg in den nachfolgenden Studiengängen. Das Ausserordentliche hierbei stellt der Einbezug der gesamten Schule dar (Sek P als vorbereitende Schule der Sekundarstufe I für das Gymnasium, Gymnasium, Fachmittelschule FMS und Fachmaturität sowie Passerellen-Lehrgang). Symbolisch wird mit dem Projekt also eine Lernbrücke vom Lehrplan 21 nach Bologna geschlagen.

Im Rahmen des 50. Geburtstags der EPFL (École Polytechnique Fédérale de Lausanne) lancierte die Vizepräsidenschaft für Lehre im März dieses Jahres einen Aufruf zur Einreichung von innovativen Unterrichtsprojekten. Die Bandbreite der eingereichten Projekte erstreckte sich vom neuartigen Verständnis bezüglich Lehren und Lernen über zukunftssträchtige Unterrichtsansätze beim Übergang vom Gymnasium an die Universität bis hin zu Computational Thinking und vertieftes Lernen durch den Einsatz von Technologien.

Aus den rund 30 eingereichten Projekten wurden durch eine sechsköpfige Jury – bestehend aus Professorinnen und Professoren der EPFL, der ETH Zürich sowie weiteren Bildungsfachleuten – im Vorfeld zehn Projekte nach den Kriterien Innovation, Zielsetzung sowie Zusammenarbeit und Austausch vorselektioniert.

Im Rahmen des Education Day der EPFL am 17. Mai 2019 wurden die 10 ausgewählten Projekte im SwisTech Convention Centre in Lausanne präsentiert. Den drei innovativsten Projekten wurde dabei



Die KSSO in Lausanne auf dem Podest

ein neuer Preis mit dem Namen «LEARN Award» im Gesamtwert von CHF 50 000.– verliehen. Das Projekt «Lernen an der KSSO» durfte dabei den 2. Preis der Jury in Empfang nehmen und wurde herausgehoben als ein «ganzheitliches und ehrgeiziges Projekt, welches mit seinem innovativen Charakter die Verbindung zwischen traditionellen und modernen Ansätzen sucht und dabei als gesamte Schule das Augenmerk auf die zentralen Fähigkeiten der Selbstorganisation, Eigenverantwortung und Selbstreflexion legt». Ganz besonders erwähnt wurde dabei auch die Tatsache, dass das Projekt relevante Entwicklungen wie die Digitalisierung mit einbezieht und der Zusammenarbeit sowohl zwischen den Schülerinnen und Schülern als auch den Lehrpersonen besondere Beachtung schenkt.

Ich freue mich sehr über diese Auszeichnung und die damit verbundene Anerkennung unseres eingeschlagenen Wegs.

### *B16a gewinnt den nationalen Wettbewerb «Science on the Move 2019»*

Science on the Move ist ein nationaler Wettbewerb, der seit 2011 alle zwei Jahre durchgeführt wird. Er richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II. Mit dem Wettbewerb sollen wissenschaftliche Neugier, Begeisterungsfähigkeit und Teamarbeit von Gymnasiasten gefördert werden. Teilnehmen können Schulen aus allen Regionen der Schweiz. Dieses Jahr haben rund 550 Schülerinnen und Schüler aus 28 Gymnasien und 21 Städten in der Schweiz mitgemacht.

Zehn Schulklassen aus der ganzen Schweiz kämpften Ende Mai in Basel um den Sieg, indem sie mit einem kreativen Bühnenauftritt, Modellen und Postern ihre wissenschaftliche Arbeit vorstellten. Als Gewinner von Science on the Move 2019 wählte die Expertenjury die Klasse B16a der Kantonsschule Solothurn. Gemeinsam mit den beiden initiiierenden Lehrpersonen Dr. *Holger Scheib* und *Christina Tardo-Styner* durfte die Siegerklasse als Preis eine Forschungsreise nach London und Cambridge unternehmen.

### *P18e gewinnt den Wettbewerb «Mathe im Advent»*

Unter der Leitung von Frau *Manuela Kobelt* errang die Klasse P18e beim internationalen Wettbewerb «Mathe im Advent» den 1. Preis in der Kategorie: Klassenspiel nach Jahrgangsstufe. Insgesamt haben 3327 Klassen am Klassenspiel teilgenommen. Rund 600 Kinder und Jugendliche aus allen Teilen Deutschlands, Österreichs, Polens, Belgiens, Spaniens, Griechenlands, Grossbritanniens und der Schweiz waren am 25. Januar 2019 ins Audimax der Technischen Universität Berlin zur Preisverleihung eingeladen.



Die P18e jubelt in Berlin

### *Zweimal Gold und einmal Bronze an den Schweizer Wissenschafts-Olympiaden*

950 Mittelschülerinnen und -schüler nahmen an der Qualifikation für die Geografie-Olympiade teil. Die besten 20 qualifizierten sich für das Lager im Nationalpark im September 2018. 16 Jugendliche kämpften letztlich um Medaillen am Campus Muristalden in Bern. Unter diesen 16 Finalistinnen und Finalisten befanden sich mit *Julia Gschwind* und *Jeffrey Wälti* eine Vertreterin und ein Vertreter der KSSO. Für Jeffrey Wälti resultierte aus der Finalteilnahme eine Bronzemedaille und für Julia Gschwind dank ihres zweiten Gesamtrangs eine Goldmedaille und damit verbunden die Teilnahme an der internationalen Geografie-Olympiade in Hongkong im Sommer 2019.

Ebenfalls den zweiten Schlussrang und damit auch die Qualifikation für die internationale Chemie-Olympiade in Paris erreichte *Lenart Horn* (B16a) Ende April dieses Jahres. Die mit dem Gewinn der Goldmedaille einhergehende Teilnahmeberechtigung an der internationalen Chemie-Olympiade musste er allerdings leider ausschlagen, da er zum gleichen Zeitpunkt die einmalige Chance hat, am diesjährigen Sommercamp des Research Science Institute des MIT in Boston teilzunehmen. Jedes Jahr erhält genau ein begabter Schüler

oder eine begabte Schülerin aus der Schweiz die Gelegenheit, an diesem sechs Wochen dauernden Camp teilzunehmen.

#### *Bronze für die KSSO an der internationalen Geografie-Olympiade*

*Julia Gschwind* war eines der vier Mitglieder des Schweizer Teams an der internationalen Geografie-Olympiade in Hongkong. Insgesamt 180 Jugendliche aus 45 Ländern absolvierten drei Prüfungen: eine Feldarbeit, eine schriftliche Prüfung und einen Multimedia-Test. Die Themen waren breit, sie reichten vom Klimawandel über Raumplanung bis zu Gefahrenabwehr. Mit dem Gewinn der Bronzemedaille setzt Julia Gschwind die unterdessen bereits langanhaltende Tradition von Medaillengewinnen an den internationalen Wissenschafts-Olympiaden fort.

#### *Informatik-Biber*

Beim diesjährigen Informatik-Biber-Wettbewerb nahmen 387 Schülerinnen und Schüler der KSSO teil. Neben sämtlichen Klassen der Sek P und dem Ergänzungsfach-Kurs Informatik waren auch jene 18er-Klassen des Gymnasiums dabei, welche im 1. Semester den Informatikunterricht besuchten. Ganz besonders gefreut hat uns dabei das Resultat von *Viktoria Wyss* aus der Klasse P17b, die in ihrer Altersgruppe (7./8. Klasse) alle Aufgaben richtig gelöst und eine Goldmedaille gewonnen hat.

### **Buntes Allerlei**

#### *Gesamtschulischer Weiterbildungstag*

In diversen Modulen erhielten die Kolleginnen und Kollegen der KSSO im Rahmen der gesamtschulischen Weiterbildung vom 13. und 14. September am Freitag vertiefte Einblicke in die «Erlebnisenergie Entlebuch», ins Steine Schleifen, Naturbalsam Herstellen und das Jodeln, aber auch die Gelegenheit zum «Wellnessen» in der Natur. Der Samstag stand ganz im Zeichen des Besuchs der Kantonsschule Schüpfheim, wobei insbesondere die spannenden Einblicke ins «Gymnasium Plus» wertvolle Impulse auch für unsere Schulentwicklung gaben, gefolgt von einem überragenden Referat zur Biosphäre Entlebuch, welches deutlich machte, welche bedeutende Resultate erzielt werden können, wenn Leute mit Herzblut und Wille ein Ziel verfolgen. Die sowohl weiterbildenden als auch gesellschaftlich verbindenden Tage gehören zu einem der wichtigsten Anlässe unserer Schule. Ich danke den Organisatoren ganz herzlich für die hervorragende Arbeit.

### *Beitritt zum Schulnetz 21 (Gesundheitsförderung und Nachhaltigkeit)*

Für die Schulleitung und die Arbeitsgruppe Gesundheitsförderung und Prävention (AG GFP) stellte der Beitritt der KSSO zum Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen – heute Schulnetz 21 genannt – schon lange ein Ziel dar. Eine Standortbestimmung wurde anhand der IFES-Befragung zum Fokusthema durchgeführt. Im Rahmen einer Umfrage wurde die Haltung des Kollegiums zu den definierten Zielen und zum Beitritt Schulnetz 21 erhoben. Knapp 90% der Kolleginnen und Kollegen stimmten dabei dem Beitritt und den damit verbundenen Zielen zu.

### *Einsetzen einer Gruppe für Nachhaltigkeit*

Als UNESCO-Schule verpflichtet sich die KSSO, die UNO-Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 in geeigneter Form in den Schulalltag einzubeziehen. Auf Initiative von drei Lehrpersonen und gestützt auf die Klimastreiks hat die Schulleitung der Gründung einer Gruppe für Nachhaltigkeit zugestimmt. Diese Gruppe erhält den Auftrag, die Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit zu koordinieren und gegebenenfalls auch Anlässe zu initiieren. So hat die SLK dem Gesuch der Gruppe stattgegeben, eine Klassenvorführung des Films «Fair Traders» von *Nino Jacusso* durchzuführen.

### *Europatag an der KSSO*

Am 8. Mai fand an der KSSO nach einjähriger Pause wieder ein Europatag statt. Der zu Besuch weilende Botschafter aus Rumänien ermöglichte den Gymnasiastinnen und Gymnasiasten einen interessanten Einblick in die Tätigkeit eines Diplomaten. Nach einem Input zur Geschichte der EU als Friedensprojekt und Einblicken in sein Heimatland folgte eine spannende und intensive Diskussion zwischen den Schülerinnen und Schülern und dem Botschafter, bei der es unter anderem um den Brexit, die europäische Identität, die griechische Staatsschuldenkrise, aber auch um das Verhältnis der Schweiz zur EU ging. Ich bin überzeugt, dass für die Schülerinnen und Schüler derartige Begegnungen sehr wichtig sind und danke allen Mitwirkenden herzlich für diesen schönen Anlass.

### *Besuchstage an der KSSO*

Vom 28. bis 30. November fanden an der KSSO die traditionellen Besuchstage statt. Es zeigt sich, dass die Besuchsmöglichkeit grossmehrerheitlich von den Eltern der P-Schülerinnen und Schüler sowie (wenn auch deutlich geringer) von den Eltern der Schülerinnen und Schüler in den ersten Gymnasialklassen wahrgenommen wird.

Aufgrund der tendenziell rückläufigen Besucherzahlen und der gewonnenen Erkenntnisse wird sich die Schulleitung zu Beginn des neuen Jahres darüber Gedanken machen, zu welchem Zeitpunkt und in welcher Form die Besuchstage im kommenden Jahr angeboten werden sollen.

### Zertifizierungskurse

Angesichts des strategischen Ziels, den Ausbau von Zertifizierungskursen zu fördern, durfte die SLK erfreut die nachfolgende Entwicklung bei der Anzahl von Absolventinnen und Absolventen zur Kenntnis nehmen:

		2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
<b>Englisch</b>	FCE (B2)	32	26	25	23	25	1
	CAE (C1)	57	50	58	62	61	50
	CPE (C2)	8	20	25	20	36	30
<b>Französisch</b>	DELFB (B1)	19	6	0	0	15	26
	DELFB (B2)	16	18	0	0	25	24
	DALF (C1)	1	3	0	0	3	0
<b>Spanisch</b>	DELE (B1)	0	0	0	1	0	0
	DELE (B2)	7	0	8	12	0	2
	DELE (C1)	0	0	0	1	0	0
<b>ICT</b>	ECDL	–	–	4	22	2	0

### Weihnachtskonzert

In der zweimal prall gefüllten Jesuitenkirche durften die Anwesenden einen würdigen und schönen Abschluss des Jahres 2018 erleben. Ich danke auch an dieser Stelle den Organisatoren und den Mitwirkenden ganz herzlich für diesen stimmungsvollen Anlass. Wie bereits in den letzten Jahren haben die Beteiligten gemeinsam mit der Schulleitung entschieden, die gesammelte Kollekte einem wohltätigen Zweck zukommen zu lassen.

### «Gabelaffäre»

Ausgelöst durch eine Mitteilung im GISY entstand ein doch recht beachtlicher Medienrummel um die in der Mensa verschwundenen Gabeln. Die Lehren aus dieser Geschichte bezüglich Kommunikation hat die Schulleitung bereits gezogen und die externen Reaktionen zeigten, dass es uns gelungen ist, dieses selbst heraufbeschworene Gewitter schadlos zu überstehen. Immerhin konnte dieses Beispiel auch herangezogen werden, um zu zeigen, wie wenig es heute braucht, um in die Schlagzeilen der Medien zu gelangen.

## **Zum Schluss: ein Dank**

Der Umfang dieses Berichtes beweist es: Es war ein erfüllendes und ausgelastetes Jahr, welches uns ab und zu an die Grenzen der Leistungsmöglichkeiten führte. Dass in all dieser Hektik und Anspannung externe Institutionen, aber auch die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Abschlussklassen- und Ehemaligenbefragungen der Schule unvermindert ein gutes und angenehmes Klima attestieren – dafür gebührt an dieser Stelle allen Angehörigen der KSSO ein grosser und herzlicher Dank: den Kolleginnen und Kollegen in der Schulleitung für die hervorragende und konstruktive Zusammenarbeit in einer von Wertschätzung und Unterstützung geprägten Atmosphäre, den Lehrpersonen, die während des Jahres im Unterricht engagiert und mit Freude Wissen erarbeitet und vermittelt haben und sich oftmals auch neben dem Unterricht noch mit viel Herzblut für unsere Schule engagieren, oder den Angestellten im administrativen und technischen Bereich, die durch ihr Wirken hinter den Kulissen die wichtigen Grundlagen für einen reibungs-freien und geordneten Betrieb in unserem Haus schaffen, und schliesslich auch den Schülerinnen und Schülern, die neben dem oft anstrengenden Unterricht auch bei zahlreichen Projekten und Veranstaltungen mitgewirkt haben.

Einen besonderen Dank richte ich gerne an das engste Umfeld des Rektorats: an den Konrektor der Gesamtschule, *Dr. Bernhard Ruh*, dem es gelingt, neben KASCHUSO, GISY und anderen technischen Errungenschaften an unserer Schule auch die anspruchsvollen organisatorischen Arbeiten mit ausgezeichneter Qualität zu meistern, sowie an Frau *Christa Müller-Lenz* und Frau *Ira Joss-Mäder* für die hervorragende und angenehme Zusammenarbeit. Ihr riesiges Engagement und ihre Hilfsbereitschaft sind für mich eine wertvolle Unterstützung im manchmal etwas hektischen Schulalltag.

Und schliesslich geht mein Dank an alle weiteren Personen, die sich im vergangenen Schuljahr für das Wohl unserer Schule engagiert und eingesetzt haben.

*Stefan Zumbrunn-Würsch, Rektor*

# Aus den Abteilungen

## Sek P

### **Besondere Leistungen in der Sek P**

- *Viktoria Josiane Wyss*, Goldmedaille beim Informatikbiber
- Klasse P18e, Sieg bei «Mathe im Advent» 2018, Berlin

### **Musical P17a und P17f; 4. und 5. Mai 2019**

Am 4. und 5. Mai 2019 führten die beiden Klassen P17a und P17f unter der Leitung und Begleitung ihrer Musiklehrerinnen *Anna-Katharina Inäbnit* und *Christine Trittbach* ein selbst entwickeltes Musical in der Aula der Kantonsschule auf.

Szenen rund um die Liebe: Das erste Date und seine Komplikationen, enttäuschte Liebe, gar Entführungen bis hin zum Happy End zweier füreinander bestimmter Herzen wurden begleitet von vielfältig umgesetzten, passenden Songs von ABBA, Elvis, Ed Sheeran, Reinhard Mey und anderen.

Neben dem kräftigen und intonationssicheren Gesang sowohl des Solisten wie auch des Chors wurden die Zuschauer auch durch unterschiedlichste Choreographien samt Becher-Perussion mitgerissen. Zudem wurden die vielen unterschiedlichen musikalischen Fähigkeiten der Ausführenden durch Begleitungen mit Cajón und durch ein Violinen-Ensemble wirkungsvoll in Szene gesetzt.

Insgesamt eine gelungene Produktion und ein Beispiel für die Möglichkeiten der musikpädagogischen Arbeit an der Kantonsschule, in der von der Entwicklung bis hin zur Aufführung die Schülerinnen und Schüler im Zentrum standen und mit ihrer erfrischenden Energie die Besucher begeistern konnten, was diese mit lang anhaltendem Applaus verdankten.

*Martin Imholz*

### **Berufswahlwoche 2. Durchführung; 24. bis 28. September 2018**

Das Projekt «Einblicke in die Berufswelt» im Rahmen der gesamtschulischen Projektwoche Ende September wurde wieder gemeinsam von der KSSO, dem Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverband (kgv) sowie der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BIZ) organisiert und durchgeführt. Das Programm orientierte sich an der bewährten erstmaligen Durchführung vom Vorjahr:

1. Tag: Einblicke in verschiedene Firmen und Betriebe der Region
2. bis 4. Tag: selbständiges Schnuppern der Schülerinnen und Schüler
5. Tag: Austausch mit KSSO-Abgängern, welche nun im Berufsleben stehen; Rückblick auf die Woche und Auswertung

Der erste Tag wurde wiederum von *Thomas Jenni*, Projektleiter Berufsmarketing des kgv, organisiert. Mit seinen hervorragenden Verbindungen in verschiedenste Betriebe ermöglichte er uns einen sehr interessanten Tag. Wir erhielten Einblicke in die Firmen «WAM Planer und Ingenieure AG» in Solothurn und das Architekturbüro «ern+heinzl» in Solothurn sowie am Nachmittag in eine Grossbaustelle in Derendingen. An der Besichtigung waren die Architekten, der Bauingenieur und der Bauführer beteiligt. Dieses Programm zeigte sehr schön den Ablauf von der Idee über den (politischen) Prozess bis zur Umsetzung vor Ort mit den unvermeidlichen Herausforderungen in der Realisierungsphase, wenn verschiedenste Parteien miteinander und nebeneinander an einem Produkt arbeiten. Auch das Mittagessen wurde in Derendingen eingenommen, im Restaurant Saalbau. Die Transfers zwischen den einzelnen Schauplätzen wurden mit einem Car durchgeführt, Chauffeur war wiederum *Urs Schmid*. Ein herzliches Dankeschön geht an *Thomas Jenni* und den kgv, welche den Tag in dieser Form ermöglichten!

An den folgenden drei Tagen schnupperten unsere 15 Schülerinnen und Schüler in verschiedensten Betrieben in der Region. Die Firmen hatte sie selbständig ausgesucht und kontaktiert. Die beiden Lehrpersonen der KSSO, *Fabian Harder* und *Alina Mathiuet*, besuchten alle Teilnehmenden in den jeweiligen Betrieben. Den Abschluss dieser gelungenen Woche bildete am Freitag der Austausch mit ehemaligen Schülerinnen und Schülern der KSSO, welche sich für eine Berufslehre entschieden hatten und so den Teilnehmenden aufzeigen konnten, was es im Schweizer Bildungssystem für Wege und Möglichkeiten gibt. Auch der Rückblick auf das Schnuppern war wertvoll, der eine oder die andere unserer Schüler und Schülerinnen sieht nun wohl seinen/ihren Werdegang etwas konkreter vor sich; das war auch das Ziel dieser Woche.

### **«Achtung Liebe» für die 2. Sek P; im November 2018**

Nach einer ersten erfolgreichen Durchführung im Vorjahr wurde «Achtung Liebe», das Angebot für zeitgemässe Aufklärung, in der 2. Sek P wieder lanciert.

Der Zeitpunkt für die Durchführung wurde nach hinten verlegt, in den Monat November. Das hat den Vorteil, dass die P-Klassen im Biologieunterricht den menschlichen Körper bereits abschliessend

behandelt haben und – vom Schulstoff her – alle auf dem gleichen Stand sind. Die externen Kursleitenden von «Achtung Liebe» wussten daher besser, wovon sie ausgehen konnten.

Gemäss Aussage der Kursleitenden waren unsere Schülerinnen und Schüler wieder engagiert bei der Sache und machten begeistert mit. Fragen rund um Sexualität und Aufklärung sind in der Pubertät nach wie vor sehr aktuell. Das Angebot dient dazu, dass die Schülerinnen und Schüler in einem geschützten Rahmen, aber ohne Anwesenheit von Lehrpersonen oder Eltern, unbefangene Fragen stellen können und fundierte Antworten erhalten. Ich betrachte dieses Angebot als sinnvolle und wichtige Ergänzung zum Biologieunterricht und zu Aufklärungsbemühungen im Elternhaus.

## **Einführung Lehrplan 21**

Nach zwei Jahre dauernden Vorarbeiten für die Sek-P-Version des LP 21 Kanton Solothurn begann der Unterricht mit demselben im August 2018. Dies vorerst mit den Klassen der 1. Sek P, da die Klassen des zweiten Jahrgangs im vergangenen Schuljahr noch nach dem bisherigen Lehrplan unterrichtet wurden.

Die Einführung gelang reibungslos, aber natürlich mit dem erforderlichen Zusatzaufwand, den eine solche Umstellung mit sich bringt. Bereits während des Schuljahres trafen sich einzelne Fachschaften der beiden Kantonsschulen, um Absprachen zu treffen oder Erfahrungen auszutauschen. Für den 4. September 2019 wird ein kantonales Treffen aller Lehrpersonen der Sek P organisiert, um den Austausch zu fördern, Absprachen zu ermöglichen und allfällige Problempunkte zu besprechen. Daran nehmen selbstverständlich auch die Lehrpersonen der Sek-I-Zentren teil.

## **Lernen an der KSSO/Teilprojekt 1**

In das gesamtschulische Projekt «Lernen an der KSSO» (siehe die Ausführungen des Rektors) ist auch die Abteilung Sek P eingebunden. Einerseits geht es auch bei den Sek-P-Klassen darum, zunehmend Unterrichtssequenzen einzuplanen, in denen die Schülerinnen und Schüler weitgehend selbständig – aber begleitet – arbeiten. Dabei soll auf die bereits in den verschiedenen abgebenden Primarschulen erworbenen Kompetenzen aufgebaut werden.

Andererseits geht es aber zu Beginn der 1. Sek P hauptsächlich darum, das Lernen zu organisieren und zu strukturieren, das heisst, Voraussetzungen zu schaffen, dass erfolgreiches Lernen überhaupt möglich wird. Aus Erfahrung wissen wir, dass viele neu eintretende Schülerinnen und Schüler der Sek P Mühe haben, zu lernen. Der Grund dafür ist relativ simpel: Sie waren in ihrer bisherigen Schulzeit

gar nicht gezwungen, sich Wissen systematisch anzueignen, sie haben den Unterrichtsstoff im Vorbeigehen begriffen. Nun, in der Sek P mit den erhöhten Anforderungen, ist strukturiertes Lernen nötig und eine entsprechende Arbeitsorganisation ist die Voraussetzung dazu. Es geht dabei um ganz praktische Fragen, zum Beispiel:

- «Wie strukturiere ich meine Woche, bzw. wie organisiere ich meine Hausaufgaben?»
- «Wie/mit wem lerne ich auf die nächste Prüfung?»
- «Wie stelle ich sicher, dass ich jeweils alles benötigte Schulmaterial dabei habe?»
- «Wie sieht mein Arbeitsplatz zu Hause aus?» (Stichworte: Ablenkung durch Smartphone, Fernseher, Radio, andere Personen ...)

Es geht auch darum zu begreifen, dass durch Aufmerksamkeit während der Lektion viel Wissen angeeignet werden kann, das dann nicht zu Hause mühsam nachgelernt werden muss. Das Lernen sollte meiner Auffassung nach hauptsächlich in der Schule stattfinden und die Familie davon entlastet sein. Wer eigene Kinder in der Schule hat, kennt diese Problematik ...

Zusammengefasst lässt sich sagen, dass im Verlaufe der Sek P eine eigentliche Lernkompetenz entwickelt werden soll. Diese soll es den Schülerinnen und Schülern erlauben, sich selbständig zu organisieren und – im Idealfall – die Schule selbst zu bewältigen.

Beim Erwerb dieser Kompetenz benötigen sie natürlich Unterstützung. Diese erhalten sie von den Klassenlehrpersonen, welche die fest im Stundenplan gesetzte Klassenlehrerstunde unter anderem den Themen «BSL» und «Lernkompetenz» widmen.

### **Weitere Anlässe im Jahresablauf**

Die folgenden Anlässe haben auch im vergangenen Schuljahr stattgefunden. Auf eine detaillierte Ausführung soll jedoch verzichtet werden.

- ICT-Nachmittag am 14. August 2018 (9. Durchführung)
- Schneesportlager vom 10. bis 15. Februar 2019 (7. Durchführung)
- Check S2 im Februar/März 2019 (5. Durchführung)
- Verkehrsunterricht 2. Sek P durch die Kantonspolizei am Montag, 3. Juni

### **Dank**

Ein herzliches Dankeschön richte ich an meine Sekretärin *Gabi Widmer*, welche mir durch ihre engagierte Mitarbeit und ihr Mitdenken eine sehr wertvolle Stütze im Arbeitsalltag ist. Auch an *Anita Dupont*, die Sekretärin FMS/FM/Passerelle, geht mein Dank,

hat sie doch auch ein offenes Ohr für die Anliegen der Schülerinnen und Schüler der Sek P.

*Dominik Vögeli, Konrektor*

## Gesamtschulische Themen

### **Gesamtschulische Weiterbildung im Entlebuch vom 14./15. September 2018**

Im Herbst 2018 fand – nach dem bewährten Zweijahresrhythmus – wieder eine gesamtschulische externe Weiterbildung statt. Die Reise sollte uns in den Raum Entlebuch führen und wiederum eine breite Palette an Interessen abdecken: Kultur und Brauchtum, Sport, Geografie, Geschichte und natürlich auch etwas fürs Gemüt. Die Schulleitung beschloss, zum ersten Mal seit 2012 (Bellwald) wieder eine Übernachtung einzuplanen, allerdings auf freiwilliger Basis. In enger Zusammenarbeit mit UNESCO Biosphäre Entlebuch wurde das Tagesprogramm für den Freitag erstellt. Für die freiwilligen Übernächter – es sollten am Schluss 70 an der Zahl sein – stand am Samstag noch der Besuch des Gymnasiums Schöpfheim sowie ein Referat im Biosphärenzentrum auf dem Programm. Von den fünf möglichen Modulen vom Freitag musste man sich für eines entscheiden. Zur Auswahl standen:

---

**Naturwellness** Geführter Rundgang auf dem Seelensteg und Barfusspfad bei Heiligkreuz. Mittagessen im Kurhaus Flühli. Fussmarsch ab Flühli zur Schwandalp und Kneippen unter Anleitung in der «schönsten» Kneippanlage der Schweiz!

---

**Naturenergie** Exkursion ab der Windenergieanlage Feldmoos, Rengg; vorbei an der Bohrplattform Finsterwald bis nach Farbschachen, Hasle. Mittagessen aus dem Rucksack.

---

**Bergwelten** Wanderung ab Salwedeli; Karst- und Höhlenführung in der Schratzenflue mit Abstieg in die Höhle Silwängen. Mittagessen auf der Alp Silwängen (Lisbeths berühmte Äplermagronen), anschliessend Wanderung nach Wagliseiboden, Sörenberg.

---

**Ateliers** Es standen vier Ateliers zur Auswahl, zwei konnten belegt werden:

1. Steine schleifen. Kiesel aus der Emme werden durch Handarbeit zu Schlüssel- oder Kettenanhängern gestaltet.
2. Jodelkurs. Vorkenntnisse sind keine nötig.
3. Holzkuh schnitzen. Span um Span entstehen unter Anleitung eines Holzbildhauers Holzchueli.
4. Naturbalsam. Aus einheimischen Pflanzen wird ein wärmender Naturbalsam hergestellt. Zum Mit-nach-Hause-nehmen – für wohltuende Momente.

---

**Brauchtum** Einblick in das uralte, traditionelle Handwerk der Köhlerei und Goldwaschen in einem Bach am Napf. Wanderung ab Under Bramboden entlang von Nagelsteinfluh bis zur Ober Grossegg.

---

Pünktlich zum Abendessen trafen alle vier Cars beim Kurhaus Flühli ein, wo die rund 200 Teilnehmenden verköstigt wurden. Für die «Tagestouristen» hiess es um 20 Uhr Abschied nehmen und die Heimreise antreten. Die verbliebene Schar machte sich mit dem grossen Car auf nach Sörenberg, wo in den beiden Hotels «Go-In» und «Sörenberg» genächtigt wurde; nach dem kürzeren oder längeren Ausgang, versteht sich.

Am Samstagmorgen, nach einem reichhaltigen Frühstück und dem kurzen Transfer von Flühli nach Schüpfheim, erhielten wir durch *Hubert Bucher*, einen pensionierten Lehrer der Schule in Form eines spannenden Referats einen Einblick in das Gymnasium Schüpfheim. Er zeigte dabei eindrücklich auf, mit welchen Herausforderungen ein kleines Gymnasium an der Peripherie zu kämpfen hat und wie darauf reagiert werden kann. Da ist bisweilen Kreativität gefragt!

Es folgte ein kurzer Fussmarsch zum Biosphärenzentrum, wo wir mit Kaffee und Biosphärenbrötli begrüsst wurden. Anschliessend hielt *Christian Ineichen* vom Biosphärenmanagement ein Referat, in der er die Entwicklung der UNESCO Biosphäre Entlebuch und des Naturparks aufzeigte. Er konnte verdeutlichen, wie wichtig es war, die Bevölkerung und vor allem die Landwirte ins Boot zu holen. Gegen den Widerstand dieser wichtigen Gruppen wäre eine positive Entwicklung nicht möglich gewesen. Es konnte vermittelt werden, diese Entwicklung als Chance zu sehen, und es wird bis heute grosser Wert darauf gelegt, die Wertschöpfung in der Region zu haben. Damit profitieren direkt viele Betriebe, es werden Arbeitsplätze geschaffen und erhalten und die Bevölkerung – insbesondere die Jungen – sieht eine Perspektive, was der Abwanderung entgegenwirkt. Heute kann Biosphäre Entlebuch mit Naturpark als grosser Erfolg angesehen werden. Jedoch darf man sich nicht ausruhen, es braucht Innovation und Kreativität, um erfolgreich zu bleiben.

Der Abschluss dieses interessanten und lehrreichen Abstechers ins Entlebuch bildete das leckere Mittagessen im Hotel Kreuz im Zentrum von Schüpfheim.

Anschliessend erfolgte die Heimreise und um 15 Uhr trafen wir wieder wohlbehalten in Solothurn ein.

*Dominik Vögeli, Konrektor*

# Gymnasium

«Se vogliamo che tutto rimanga come è, bisogna che tutto cambi.» Der berühmt gewordene Satz, den der junge Tancredi im Roman «Il Gattopardo» von Giuseppe Tomasi di Lampedusa spricht, beschreibt sehr treffend die Entwicklungen im Schuljahr 2018/19 am Gymnasium der Kantonsschule Solothurn. «Wenn wir wollen, dass alles bleibt, wie es ist, muss alles ändern.» Während Tancredi die am Horizont auftauchenden Umwälzungen im Sizilien des 19. Jahrhunderts als unausweichlich bezeichnet, um das Wesen seiner Heimat bewahren zu können, haben wir in einer sich rasant verändernden Gesellschaft die Aufgabe, uns sowohl den mannigfaltigen Entwicklungen der Gegenwart zu stellen als auch die Essenz des Gymnasiums sorgfältig zu bewahren, seine Bedeutung für die Gesellschaft zu erhalten und seinen Kernauftrag, eine adäquate Vorbereitung auf ein Hochschulstudium und eine vertiefte Gesellschaftsreife sicherzustellen, zu erfüllen.

## **BYOD-Obligatorium**

Der bedeutendste Schritt, um das Gymnasium (und die Fachmittelschule) weiterhin den Ansprüchen der heutigen Zeit genügen zu lassen, bestand in der Einführung eines BYOD-Obligatoriums für alle 2. Klassen des Gymnasiums (respektive für die 1. Klassen der Fachmittelschule). Der Einsatz von Computern und Laptops ist in unserer Schule dank speziellen Computerräumen und Notebook-Wagen, dank eines gut ausgebauten WLAN-Netzes und dank der kompetenten Arbeit unserer IT-Abteilung seit Jahren Alltag. Auf einen Schlag für einen ganzen Jahrgang von über 300 Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bereitzustellen, jederzeit einen Computer zu benutzen, stellte aber sowohl quantitativ als auch qualitativ eine bedeutende Steigerung dar.

BYOD heisst: Bring your own device. Dies bedeutet, dass die Geräte im Besitz der Schülerinnen und Schüler sind und nicht der Schule gehören. Der Kanton Solothurn hat bereits vor einigen Jahren auf diese BYOD-Strategie gesetzt, allerdings nur für den post-obligatorischen Bereich. Man kann sich leicht vorstellen, dass sich bei einem Projekt wie der Einführung eines BYOD-Obligatoriums zahlreiche Fragen technischer, baulicher, finanzieller, pädagogischer und auch rechtlicher Natur stellen. Diese hier aufzuzählen, würde natürlich zu weit führen. Eine am Ende des Schuljahres 2018/19 durchgeführte Befragung der Schülerinnen und Schüler einerseits und der Lehrpersonen andererseits hat aber ein sehr erfreuliches Ergebnis dieses ersten Jahres ergeben. Es tauchten überraschend we-

nige gravierende technische Schwierigkeiten auf, und diese konnten meist auch schnell gelöst werden. Dazu trug auch wesentlich unser IT-Schüler-Support bei, wo IT-affine und besonders versierte Schülerinnen und Schüler ihren Kolleginnen und Kollegen unkompliziert und niederschwellig helfen können. Die Infrastruktur vermochte die gesteigerte Nutzung namentlich der Netze gut zu verkraften. Die Abteilungsleitung überliess den konkreten Einbezug der digitalen Geräte in den Unterricht weitgehend der Verantwortung und der Kompetenz der einzelnen Fachlehrpersonen. Auch die teilweise vollzogene Umstellung von klassischen Lehrmitteln in Buchform auf elektronische Lehrmittel führte zu keinen nennenswerten Problemen. Mit der Nutzung der digitalen Geräte im Unterricht wurden, wie die Antworten der Schülerinnen und Schüler zeigten, generell gute Erfahrungen gemacht. Der von den Lehrpersonen auf vielfältigste Weise erprobte Einbezug der BYOD-Geräte in ihren Unterricht erfolgte somit gewinnbringend und weitgehend reibungslos.

Dieses BYOD-Obligatorium wird im Schuljahr 2019/20 den nächsten Jahrgang mit wiederum über 300 Schülerinnen und Schülern betreffen, und im Schuljahr 2020/21 werden wohl über 1000 Schülerinnen und Schüler der Stufe Sek II ein eigenes Gerät (Laptop) in den Unterricht mitbringen.

Einer der wichtigsten Vorzüge des Einbezugs von Laptops in den Unterricht besteht in der Möglichkeit, den Unterricht stärker zu individualisieren. Es ist unbestritten, dass Lernen, obwohl es in der Schule in Gruppen und Klassen organisiert wird, grundsätzlich ein individueller Prozess ist. Ein von der Lehrperson vorgegebener Rhythmus innerhalb einer Lerneinheit mag für einen Teil einer Klasse ideal sein, für einen anderen Teil ist er aber erfahrungsgemäss nicht optimal. Gerade im Hinblick auf ein späteres Hochschulstudium ist es für unsere Schülerinnen und Schüler bedeutsam, dass sie die Stärken und Schwächen ihrer eigenen Lernstrategien und ihres persönlichen Arbeitsverhaltens erproben und verbessern können.

### **Lernen an der KSSO (Teilprojekte 2a, 2b und 2c)**

In die gleiche Richtung zielen die Entwicklungen in den Teilprojekten der Abteilung Gymnasium innerhalb des Projekts «Lernen an der KSSO». Die in den Ausführungen des Rektors erwähnten Zielsetzungen betreffen in besonderem Mass die gymnasiale Ausbildung, streben sie doch eine Stärkung der überfachlichen und personalen Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler und somit

unserer zukünftigen Studentinnen und Studenten an. Die Signale der Hochschulen haben sich in der letzten Zeit gehäuft und verdichtet: Selbständige Studentinnen und Studenten mit gut entwickelten überfachlichen Kompetenzen sind erfolgreicher und laufen weniger Gefahr, in den ersten Semestern an den Anforderungen der Hochschulen zu scheitern. Diese Ansprüche an nicht fachspezifische Kompetenzen müssen unser Anliegen sein, nicht nur als Schulleitung, als Lehrer- und Lehrerinnenkollegium, sondern auch als Steuerzählende.

In diesem Sinne hat das Gymnasium die im Projekt «Lernen an der KSSO» (siehe die Ausführungen des Rektors) formulierten Zielsetzungen mit viel Überzeugung und Entschlossenheit in Angriff genommen. In einem ersten Schritt wurden im Teilprojekt 2a die Fachschaften aufgefordert, den Lehrplan des Gymnasiums in ihren Fächern auf Inhalte zu überprüfen, in denen die Arbeitsform des BSL, des begleiteten selbstorganisierten Lernens, besonders geeignet sein könnte, die erwünschten Lerneffekte zu erzielen. Verbunden ist diese Arbeit mit einem intensiven Austausch über good practice im Unterricht der vergangenen Jahre, über gelungene Beispiele von Unterrichtssequenzen verschiedener Länge, in denen den Schülerinnen und Schülern einerseits mehr Freiraum bei der Gestaltung ihres Lernprozesses gewährt, andererseits aber auch mehr Verantwortung für das Gelingen dieses Prozesses übertragen wurde. Diese Diskussionen, die selbstverständlich auch Fragen zur Rolle der Lehrperson enthalten, sind nach wie vor im Gange. Gerade die Funktion des Begleiters von Lernprozessen gilt es in Zukunft situationsgerecht, auf die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Schülerinnen und Schüler zugeschnitten zu definieren. Trotz dieser Entwicklung ist für uns unbestritten, dass auch in Zukunft die «klassische» Lehrperson die Hauptverantwortung für den Unterricht und die Erfüllung der Lehrpläne tragen wird.

Mit überfachlichen Kompetenzen im Hinblick auf die Maturaarbeit (und die Studierfähigkeit unserer Schülerinnen und Schüler) befasst sich auch das Teilprojekt 2b. Durch die Einführung des obligatorischen Fachs Informatik per 1. August 2019 wird das Unterrichtsgefäss Lernen am Projekt, das bisher auf die Erstellung der Maturaarbeit vorbereitete, aufgehoben. Die darin vermittelten überfachlichen Kompetenzen werden in Zukunft im Regelunterricht der einzelnen Fächer vermittelt werden müssen. Auch hier ist absehbar, dass dabei begleitetes selbstorganisiertes Lernen eine Schlüsselrolle spielen kann.

Im Teilprojekt 2c setzt das Gymnasium der Kantonsschule Solothurn sowohl quantitativ als auch qualitativ beim Thema Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler ein markantes Ausrufezeichen. Der Anteil des selbständigen Lernens soll sich über alle vier Jahre des Gymnasiums hinweg auf einem hohen Niveau bewegen, der Unterricht wird vermehrt in Blöcken stattfinden und das traditionelle Muster, dass pro Tag mehrere Fächer unterrichtet werden, wird durchbrochen werden. Dass dabei die Qualität und Solidität dieses gymnasialen Ausbildungsgangs nach wie vor gewährleistet sein muss, ist eine Selbstverständlichkeit. Durch seinen Beschluss, diesem Projekt zuzustimmen, hat der Regierungsrat unmittelbar nach den Sommerferien 2019 der Kantonsschule Solothurn sein Vertrauen ausgesprochen und sein Interesse daran manifestiert, dass wir auch neue Wege zur Hochschulreife begehen. «Se vogliamo che tutto rimanga ...»

### **Entwicklungen bei den Jüngsten ...**

Für die künftigen neuen Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums wurde im Januar 2019 erstmals ein neues Informationskonzept umgesetzt. Kernstück dieser Neuerung ist die Einführung eines Informationsmorgens für alle interessierten Schülerinnen und Schüler der Sek P und der Sek E in unserem Einzugsgebiet. Die bisherigen Schnuppertage im Januar, während derer einzelne Lektionen der jeweils interessierenden Schwerpunktfächer besucht werden konnten, hatten den Vorteil, Einblick in eine reale Unterrichtssituation geben zu können, aber auch den gravierenden Nachteil, dass dadurch der Unterricht, besonders in den meistbesuchten Fächern, erheblich gestört wurde. Mit der Durchführung dieser Informationsveranstaltung an einem Samstagmorgen sind diese Probleme elegant gelöst worden. Die Schwerpunktfächer wurden in verschiedenen Räumen kurz und prägnant vorgestellt, ebenso wie die dritten Sprachen, die bilinguale Matur und die Sonderklasse Sport und Kultur. Parallel dazu konnte man in der Aula Informationen allgemeiner Art zum Gymnasium bekommen. Hie und da geäusserte Befürchtungen, an einem Samstag spreche man nicht genügend Interessierte an, erwiesen sich als unbegründet: Der Besuch der Veranstaltung übertraf unsere Erwartungen erfreulicherweise deutlich und die Rückmeldungen dazu waren praktisch einhellig so positiv, dass wir an diesem neuen Konzept festhalten werden. Dieser Informationsmorgen wurde wie üblich durch zwei Informationsabende für Eltern ergänzt.

### **... und bei den Ältesten**

Erstmals in diesem Schuljahr wurde der Prozess der Maturaarbeiten zu einem anderen Zeitpunkt begonnen. Bisher begann er offiziell nach den Frühlingsferien und dauerte, mit der Abgabe der schriftlichen Arbeit nach den Weihnachtsferien und den mündlichen Präsentationen Anfang März, knapp 11 Monate. Damit liegen wir ziemlich genau im Durchschnitt der Gymnasien der Deutschschweiz, und es gibt keinen Anlass, daran etwas zu ändern. Hingegen lagen einige Termine eher ungünstig, so dass sich eine Verschiebung des Prozesses auf den Beginn des zweiten Semesters der 3. Klasse aufdrängte. Nun wird die schriftliche Arbeit Mitte November abgegeben und die mündlichen Präsentationen werden im Januar den Maturaarbeitsprozess abschliessen. Dies erleichtert es allen Beteiligten, sich in den verbleibenden Wochen und Monaten auf die bevorstehenden Maturitätsprüfungen konzentrieren zu können. Erstmals konnten sich die 3. Klassen in der Woche vor den Sommerferien eine ganze Woche selbständig oder von ihrer Lehrperson betreut mit ihren Maturaarbeiten beschäftigen, ein weiteres Element hin zu mehr Selbständigkeit und Selbstverantwortung. «Se vogliamo che tutto rimanga ...»

Im August 2018 fanden letztmals Vormaturitätsprüfungen für die regulären Gymnasiumsclassen statt. Nach vielen Jahrzehnten, in denen ein Jahr vor den Schlussprüfungen (wahlweise) die Fächer Biologie, Chemie und Geografie schriftlich oder mündlich geprüft worden waren, ist ein neues Reglement über die gymnasialen Maturitätsprüfungen in Kraft getreten, welches die Anzahl Prüfungsfächer und die Gesamtanzahl von Prüfungen deutlich reduziert und einem schweizerischen Mittelwert annähert. Dass diese Entwicklung in den betroffenen Fachschaften nicht ohne Nebengeräusche über die Bühne ging, ist verständlich, sehen doch viele Lehrpersonen in einer Abschlussprüfung, ob mündlich oder schriftlich (oder gar beides) eine Art Meisterstück und (hoffentlich) krönenden Abschluss des Ausbildungsgangs. Dennoch besteht kaum die Gefahr, dass die Aufhebung dieser Vormaturitätsprüfungen zu einer Niveausenkung auf fachlicher Ebene führen wird. Von Seiten der Schülerinnen und Schüler sind übrigens bis zum heutigen Tag keinerlei Proteste gegen die neue Regelung vorgebracht worden ...

Wir blicken auf ein äusserst abwechslungsreiches Schuljahr 2018/19 zurück, nachdem wir das vorhergehende Schuljahr 2017/18 doch eher als Jahr der Konsolidierung betrachtet hatten. Die erwähnten bedeutenden Veränderungen (und noch einige mehr, die

hier keine Erwähnung gefunden haben) sind nach einer sorgfältigen Vorbereitung gut angelaufen und sie entwickeln sich in einer erfreulichen Art und Weise, hoffentlich auch während der kommenden Jahre. Nicht alles wird oder muss sich ändern, wie dies das Eingangszitat in etwas kategorischer Form ankündigt. Dass sich aber manches ändern muss und wird, damit das Gymnasium seinen herausragenden Platz in der schweizerischen Bildungslandschaft, auch im Kanton Solothurn, bewahren und stärken kann, ist unsere feste Überzeugung. Die gesellschaftlichen Entwicklungen aufmerksam zu verfolgen, die sich daraus abzuleitenden Schlüsse zu ziehen und die notwendigen Veränderungen in die Wege zu leiten, betrachten wir als eine unserer wichtigsten Aufgaben und Herausforderungen in der Zukunft.

### **Herzlichen Dank!**

Auch dieses Jahr gebührt unseren Lehrerinnen und Lehrern ein grosser Dank für ihre tägliche Arbeit, für ihr grosses Engagement für unsere Schule, für ihr wohlwollendes und kritisches Mitdenken und Mitgestalten unseres Gymnasiums. Auch unseren Assistentinnen *Waltraud Bärtschi*, *Marianne Harnisch*, *Brigitte Büttiker* und *Ira Joss-Mäder* danken wir für ihre stets sehr sorgfältige, zuverlässige und einwandfreie Arbeit, die wir sehr zu schätzen wissen.

*Barbara Imholz, Konrektorin*

*Dr. Dieter Müller, Konrektor*

*Claudia Wüthrich Witschi, Konrektorin*

*Christina Tardo-Styner, Konrektorin*

## Fachmittelschule (FMS) und Fachmatur (FM)

### **Theorie und Praxis**

«Ich bin fast 18 und habe keine Ahnung von Steuern, Miete oder Versicherungen. Aber ich kann 'ne Gedichtanalyse schreiben. In vier Sprachen.» Diese simple Feststellung, getwittert von einer Kölner Gymnasiastin, hat in Deutschland eine medial aufgeheizte Bildungsdebatte entfacht. Die Schule als eine Hochburg der trockenen Theorievermittlung, die andererseits junge Menschen völlig unvorbereitet ins Leben entlässt. Gedichtanalyse in vier Sprachen, eine edle, jedoch brotlose Kunst; Steuern, Miete und Versicherungen als die realen Hürden, die es im Alltag zu meistern gilt. Die twitternde Schülerin, der die Flut der auf sie einbrechenden Reaktionen schnell einmal zu viel wurde, erfuhr weitherum Zustimmung, ohne dass

man an ihren darauffolgenden Präzisierungen interessiert gewesen wäre. Dem Grossteil der erregten sozialen Mediengemeinde war klar: In der Schule lernt man nicht für das Leben, sondern für die Schule selbst – und selten etwas Praktisches.

Ich habe die aufgebauschte Kontroverse in den deutschen Medien teilweise mitverfolgt. Für mich schien sich dabei ein Gewitter über dem aktuellen Schulsystem zu entladen, dessen Urgewalten sich seit Jahrzehnten angestaut hatten. Als Konrektor der FMS Solothurn habe ich mich in dieser Verhältnisfrage zwischen Theorie und Praxis jedoch nur bedingt herausgefordert gefühlt, denn es sind gerade die Fachmittelschulen, die gezielt versuchen, ihre Schülerinnen und Schüler praxisnah auf das Berufsleben vorzubereiten. Damit das in Zukunft noch besser gelingt, wurde nach mehrjähriger Vorarbeit im Oktober 2018 der neue Rahmenlehrplan der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren vorgestellt. Hauptziel war es, die Erfahrungen aus der bisherigen zehnjährigen Praxis zu integrieren und den Rahmenlehrplan bewusst kompetenzorientiert auszugestalten. Die überarbeiteten Reglemente treten ab Schuljahr 2019/20 in Kraft und werden im Kanton Solothurn auf das Schuljahr 2021/22 im Unterricht umgesetzt. In der Revision wurde der Umfang der Berufsfachfächer, der bisher nicht definiert war, auf mindestens 20 Prozent festgelegt. Die heutigen Lehrpläne sind in verschiedener Hinsicht nicht mehr aktuell. So sind die Lernziele über weite Strecken wenig konkret und nicht auf die Unterrichtsinhalte bezogen. Ebenso fehlt der Einbezug der für den Lernerfolg bedeutsamen überfachlichen Kompetenzen. Die Erneuerung und Einführung des revidierten Lehrplans soll den Schülerinnen und Schülern einen optimalen Übergang von der Sek E in die FMS sowie eine ideale Voraussetzung für die Tertiärstufe bieten.

Die heutige Fachmittelschule hat ab dem Jahr 2004/05 sukzessive die frühere Diplommittelschule abgelöst und sich seither neben der beruflichen Grundbildung und dem Gymnasium als dritter eidgenössisch anerkannter, nachobligatorischer Bildungsweg etabliert. Sie ist ein wichtiger Zubringer zu tertiären Bildungsgängen insbesondere in den Bereichen Gesundheit, Soziale Arbeit und Pädagogik.

### **Fabelhafte Prüfungsergebnisse**

Im Schuljahr 2018/19 starteten 71 Schülerinnen und Schüler in drei Klassen in diesen anspruchsvollen Bildungsweg an der Kantonschule Solothurn. Im zweiten Semester stand für die Novizen die

wichtige Entscheidung der Berufswahl an; dabei entschieden sich 42 für das Berufsfeld Pädagogik, 9 für die soziale Ausrichtung und 14 für den Gesundheitsbereich.



Fabelhafte FMS-Kreativität

Als Folge einer Zusammenlegung im zweiten Jahr traten im Mai 2019 lediglich zwei Klassen zur Abschlussprüfung an. Unter dem Motto «fabelhaft» stand die Feier in der Eishalle des Sportzentrums Zuchwil, in der sämtliche 45 Absolventinnen und Absolventen der Fachmittelschule ihre Abschlusszeugnisse entgegennehmen konnten. In der Ansprache wurde das Motto «fabelhaft» aufgenommen und bemerkt, dass es an der FMS bestimmt keine Fabelwesen gebe, die immer freundlich, topmotiviert und stets gut vorbereitet im Unterricht erscheinen würden. Es ist jedoch anzunehmen, dass jeder und jede, die ein Abschlusszeugnis erhalten hat, im richtigen Moment fleissig wie eine Biene und schlau wie ein Fuchs war.

### **Fachmaturität und Passerelle**

Das bereits im letzten Jahresbericht angekündigte Rekordjahr der Fachmaturität Pädagogik führte dazu, dass die Abschlussfeier im März 2019 im voll besetzten Konzertsaal durchgeführt wurde. «Das Raumschiff «Fachmatur» ist gelandet. Die Schülerinnen und Schüler haben die Raumkapsel «FMP 2019» verlassen und können sich wieder frei bewegen.» Mit diesen Worten wurden die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen und die zahlreichen Gäste vom Konrektor begrüsst. Der Redner verglich die Fachmatur 2018/19 mit der Mondlandung, die vor 50 Jahren für Furore gesorgt hatte. Beides sind Rekordprojekte. Die Fachmatur Pädagogik natürlich in bescheidenerem Rahmen, jedoch mit einem Rekord von 81 Kandidatinnen und Kandidaten, die ihre Grundausbildung an der FMS Olten und der FMS Solothurn genossen hatten.

Nach einem intensiven Unterrichtssemester, einer erfolgreichen Abschlussarbeit und den bestandenen Prüfungen konnte eine Rekordzahl von 76 glücklichen «FM-nauten» ihr Maturzeugnis in Empfang nehmen. Im Vergleich dazu waren es im ersten Jahr der FM Pädagogik 2005 gerade einmal 20. In Anlehnung an den epochalen Satz des Mondfahrers Neil Armstrong sprach der Gastgeber zum Abschluss der Feier von einem weiteren wichtigen Schritt für die jungen Menschen in ihrer Ausbildung, der den finalen Sprung in die Berufswelt immer näher bringt. Rund drei Monate später erhielten 25 Absolventinnen und Absolventen der Fachmatur Gesundheit (6) und Soziale Arbeit (19) ihr Maturzeugnis an der Abschlussfeier am 27. Juni 2019 in der Eishalle in Zuchwil.

## **Passerelle wird kompakter**

Der Passerellen-Lehrgang wird auf das kommende Jahr eine strukturelle Veränderung erfahren. Getragen durch die Erfahrungen der letzten Jahre, gestützt auf Gespräche mit den Lehrpersonen und eine Evaluation bei den Ehemaligen hat die Schulleitung entschieden, die Dauer des Lehrgangs leicht zu verkürzen. Diese Entscheidung hat zur Folge, dass die Anzahl der Lektionen pro Woche ab dem Schuljahr 2019/20 von 14 auf 21 ansteigt. Dadurch wird die Ausbildung kompakter und die Prüfungssession nicht durch die Sommerferien unterbrochen, da sie parallel zu den Maturprüfungen stattfindet. Dieser frühere Abschluss bringt unter anderem Vorteile in Bezug auf den Eignungstest Medizin im Juli und den Studienanfang im Herbst.

Im Jahr 2018/19 wurde der Bildungsgang noch einmal in der herkömmlichen Form durchgeführt. «39 Extremsportlerinnen und Extremsportler haben sich im Frühling 2018 zu diesem anspruchsvollen Wettkampf angemeldet. 33 sind dann im Juli 2019 in den akademischen Sägemehrling getreten und haben während zwei Monaten ihre verschiedenen Gänge tapfer absolviert. 22, das sind exakt 66.6 Prozent, erhielten ihre wohlverdiente Auszeichnung», resümierte der Festredner bei der Abschlussfeier in Anlehnung an das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest in Zug, das einige Tage vor der Passerellen-Feier ausgetragen worden war. Der Referent wies auch darauf hin, dass es einige Parallelen zwischen dem Passerellen-Lehrgang und dem Schwingsport gibt: Da wäre als Erstes die gesamtschweizerische Bedeutung; denn der mit viel Ausdauer erungene Passerellen-Kranz erlaubt es den 22 Gekrönten, sämtliche Universitäten und Hochschulen in der Schweiz zu besuchen. Zusätzlich ist die Passerelle – genau wie das Schwingen – eine typisch schweizerische Erfindung, die einem ausgeprägten Demokratieverständnis und einem stabilen Fundament an Chancengleichheit entstammt. Abschliessend lässt sich sagen, dass der Erfolg bei der Ergänzungsprüfung – wie auch im modernen Schwingsport – auf einer konstanten und durchdachten Vorbereitung beruht.

## **Merci**

Wie bei sportlichen Erfolgen braucht es auch an einer Schule eine eingespielte Teamarbeit. Darum möchte ich an dieser Stelle sämtlichen FMS-, FM- und Passerellen-Lehrpersonen meinen herzlichen Dank aussprechen; die über 70-köpfige Frau- und Mannschaft konnte im Kollektiv überzeugen. Ein spezielles Merci auch an unsere «Kampfrichter», die zuverlässigen Expertinnen und Experten aus

nah und fern. Auch in diesem Jahr konnte ich wieder auf die «spielentscheidende» Unterstützung der Assistentin FMS/FM/Passerelle, *Anita Dupont*, zählen – besten Dank; ich freue mich auf die nächsten gemeinsamen Höchstleistungen!

*Dr. Reto Stampfli, Konrektor*

## Instrumentalunterricht und Musikprojekte

Stellen Sie sich vor, es gäbe eine öffentliche Feier, einen Galaanlass, eine Siegerehrung oder eine grosse Fernsehshow und darin wäre nicht ein einziger musikalischer Beitrag enthalten – unvorstellbar, nicht? Genauso ist es auch an der Kantonsschule Solothurn – keine Schuljahreseröffnung, Abschlussfeier, Weihnachtsfeier, kein Orientierungsabend oder keine Verabschiedung von austretenden Angestellten wäre denkbar ohne musikalische Umrahmung und Würdigung des Anlasses. Aber Musik kann auch ganz für sich alleine stehen, sei es in einer Vortragsübung im kleinen Rahmen oder in einem Aula füllenden Konzert des musischen Chors.

35,7 Prozent aller Schülerinnen und Schüler unserer Schule besuchten im Berichtsjahr mindestens eine halbe Lektion Instrumental- oder Sologesangsunterricht. 20 Schülerinnen und Schüler erhielten aufgrund ihrer sehr guten musikalischen Leistungen die Möglichkeit, ein kostenpflichtiges zweites Instrument zu wählen, und 23 Schülerinnen und Schüler, eine kostenpflichtige zweite Halblektion zu besuchen. Dieses Angebot ist eines der vielen im Bereich der Begabtenförderung an unserer Schule.

### **Orchester, BigBand, Chöre, Kammermusiken und Workshop-Bands**

Nur wenige Instrumente sind dafür prädestiniert, alleine gespielt zu werden. Viele hingegen entwickeln ihr Potenzial erst vollständig, wenn sie im Verbund, also in einer Band oder einem Ensemble oder gar einem Orchester eingesetzt werden. Auch die Stimme, welche unser ureigenes Instrument darstellt, kann zwar sehr wohl ganz alleine, also solo, genutzt werden, aber die volle Wirkung – sei es klanglich oder für unser Wohlbefinden – entwickelt sie erst im Verbund mit anderen, zum Beispiel im grossen Weihnachtschor. Aus diesem Grund bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern diverse Möglichkeiten zum gemeinsamen Musizieren an.

Das Orchester der Kantonsschule bereitete sich im ersten Semester auf das «Konzert zum neuen Jahr» vor, welches am 31. Januar 2019 ein grosses Publikum begeisterte. Im zweiten Semester wurde dann das Programm der beiden Abschlussfeiern der FMS/FM und des Gymnasiums einstudiert und somit Ende Juni den beiden Feiern ein wahrlich würdiger Rahmen verpasst.

Die BigBand befand sich im letzten Schuljahr im Umbruch, nachdem doch ein beträchtlicher Teil der Band-Mitglieder im Sommer 2018 die Schule verlassen hatte. Dass die Integration der Neuen gut gelungen ist, zeigte der Auftritt der BigBand am Sïdefin-Festival im späten Frühjahr.

Auch die Workshop-Bands haben im Schuljahr 2018/19 gegenüber dem Vorjahr einen grossen Wechsel erfahren, hat doch zusammen mit *Andy Seidt* mit *Beat Rüeegsegger* eine neue, junge Lehrperson die Arbeit von *Martin Albrecht* fortgesetzt. Die vier verschiedenen Workshop-Bands haben ihr Können an diversen Anlässen lautstark und klangvoll unter Beweis gestellt.

Die verschiedenen vorwiegend klassisch ausgerichteten Kammernmusik-Ensembles traten nicht nur schulintern, sondern auch extern auf. Speziell erwähnen möchte ich hier die Umrahmung der Feier 5.3+ des Gewerbeverbands, an der die besten Lehrabgängerinnen und -abgänger des Kantons geehrt werden, durch das Ensemble «Violarchi» unter der Leitung von *Sarah Basciani* und das Konzert des Vocalensembles von *Thomas Fluor* «The Sprig of Thyme» im Museum Blumenstein. Gerne verweise ich Sie auf unsere Gesamtübersicht im tabellarischen Teil.

Auf keinen Fall ist ein Schuljahr ohne die diversen Chorkonzerte zu denken. Insbesondere das grosse Weihnachtskonzert, welches 2018 unter der Leitung von *Thomas Fluor* und *Jürg Schläpfer* stattfand, ist ein fester und wichtiger Bestandteil unseres Jahresprogramms. Erwähnenswert ist hier vor allem auch, dass der Chor nicht nur aus Schülerinnen und Schülern, sondern auch aus Lehrpersonen und Mitarbeitenden des Personals besteht – der Chor hat also den Namen «Kanti-Chor» wirklich verdient. Wenn Sie noch nie an einem unserer Weihnachtskonzerte waren, dann wird es höchste Zeit – es findet immer am letzten Freitagnachmittag vor Heiligabend statt.

Der musische Chor, welcher ein fixer Bestandteil des Curriculums des Schwerpunktfachs Musik bildet, begeisterte im Juli mit Werken unter dem Titel «American Songs and Music». Die Schülerinnen und Schüler der musischen Klassen verabschiedeten zum Schluss die beiden langjährigen Chorleiter *Thomas Fluor* und *Jürg Schläpfer*, welche den Dirigentenstab ab dem neuen Schuljahr weitergeben. Ihnen beiden gilt mein grosser Dank für ihre Arbeit – schön, dass sie



sich auch weiterhin für die Musik in unserem Schulhaus engagieren werden.

### **Vortragsübungen, Stufenprüfungen**

Der Instrumentalunterricht an unserer Schule dient – neben all den positiven Auswirkungen, die Musizieren auf die Lernfähigkeit und das Wohlbefinden hat – in erster Linie der Vorbereitung der Abschlussprüfungen in Musik im Gymnasium und in der Fachmittelschule. Da diese Abschlussprüfungen einen oder gar zwei Musikvorträge vor einer Expertin respektive einem Experten beinhalten, sind unsere Lehrpersonen verpflichtet, mit ihren Schülerinnen und Schülern dieses Vortragen vor Publikum zu üben – Lampenfieber gibt es dann meistens trotzdem, aber wenigstens ist dieses Gefühl nicht mehr ganz unbekannt. Als Gefässe hierzu dienen Vortragsübungen, Musizierstunden und nicht zuletzt die sogenannten Stufenprüfungen, welche neben dem Vortrag vor Publikum auch noch das Element der Beurteilung durch einen Experten, eine Expertin beinhalten. Details hierzu finden Sie auch im tabellarischen Bereich des Jahresberichts.

### **Maturpreis**

Eines der Highlights im musikalischen Jahr unserer Schule ist auf jeden Fall das Vorspiel um den Maturpreis. An diesem schulinternen Wettbewerb können Schülerinnen und Schüler antreten, die in ihren beiden Maturitätsvorspielen eine hervorragende Leistung gezeigt haben. In diesem Jahr war das Feld mit nur vier Teilnehmenden zwar so klein, wie noch in keinem Jahr zuvor, dafür war die Qualität herausragend. Die Jury aus mehreren unserer Experten für den Instrumentalunterricht hatte eine nicht leichte Aufgabe zu bewältigen. *Olivia Wyss*, M16a (Klavierunterricht bei *Pius Urech*) holte sich den 1. Rang. Den 2. Rang teilten sich *Jan Berger*, N16W (Percussionsunterricht bei *Andy David*) und *Nadja Schnyder*, B16a (Altblockflötenunterricht bei *Esther Fluor*). Herzliche Gratulation!

Wir freuen uns jetzt schon auf die nächste Ausgabe im Juni 2020.

### **Aulakonzerte**

Die drei Aulakonzerte, welche jeweils von Instrumentallehrpersonen unserer Schule gestaltet werden, vermochten auch im vergangenen Schuljahr ein grosses Publikum anzuziehen. Im September stand das Konzert unter dem Titel «Let Beauty Awake», und genau das taten *Esther Fluor* (Blockflöte), *Thomas Fluor* (Gesang) und *Dominique Derron* am Flügel in ihrem Konzert auch. Im Novem-

ber dann konnten zum zweiten Mal auch einige unserer fortgeschrittenen Schülerinnen und Schüler ihr Können im Rahmen des Aulakonzertes präsentieren. Die eigens für dieses Konzert gegründeten KASCHUSO Brass unserer Lehrpersonen *Andrea Vonk* (Trompete, Kornett), *Andreas Kamber* (Horn) und *Roger Stöckli* (Posaune) rundete diesen Abend gekonnt ab. KASCHUSO ist übrigens der Name unserer Schulverwaltungssoftware, welche sich offenbar bei einigen Lehrpersonen einen speziellen Platz im Gedächtnis erobert hat. Im April dann war die Aula voll, beim letzten Konzert von *Adalbert Roetschi* als Klavierlehrer unserer Schule. Er gestaltete dieses Konzert mit Stücken von Schumann und Bartók zusammen mit *Andreas Kunz* auf der Violine. Die Aulakonzerte bieten immer wieder Spannendes und musikalisch Hochstehendes und werden daher selbstverständlich auch im nächsten Schuljahr weitergeführt.



## Dank

Die Kantonsschule Solothurn ohne Musik in allen Facetten wäre also absolut undenkbar. Aus diesem Grund möchte ich mich bei allen Lehrpersonen im Schulmusik- und Instrumentalunterricht, aber auch bei den musizierenden Schülerinnen und Schülern für die Musik laut oder leise, klassisch, barock, modern oder jazzig, im Schulzimmer, auf dem Korridor in der Aula oder extern, bedanken! Ein besonderer Dank geht dabei an unsere beiden langjährigen Kollegen, *Daniel Zimmermann* und *Adalbert Roetschi*, welche uns Richtung Pension verlassen haben – eine spezielle Würdigung findet sich im hinteren Teil dieses Jahresberichts.

Ein weiterer Dank geht an *Waltraud Bärtschi*, meine Assistentin für den Bereich des Instrumentalunterrichts. Sie nimmt diese Aufgabe mit Herzblut wahr und hat immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Instrumentallehrpersonen und sorgt somit für einen reibungslosen Ablauf.

*Christina Tardo-Styner, Konrektorin Instrumentalunterricht*

## Dienste

### Personelles

#### Anlässe

Wie immer Mitte September fand auch 2018 ein Weiterbildungstag statt. Nach der internen Weiterbildung der Abteilung Dienste im Jahr 2017 ging es mit der gesamten Belegschaft der Kantonsschule Solothurn in Richtung Entlebuch. Aus einer grossen Anzahl doch

unterschiedlicher Themengebiete konnten alle Teilnehmenden ihr Programm individuell gestalten. Für die Mitarbeitenden der Abteilung Dienste sind die gesamtschulischen Anlässe immer wieder bereichernd und geben allen die Möglichkeit, ihre Arbeitskollegen und -kolleginnen von einer anderen Seite kennenzulernen.

Auf Grund vieler Anlässe im Dezember wurde kein «Advents-znüni» organisiert, sondern ein Neujahrs-Apéro auf dem Areal des alten Schwimmbades. Erfreulicherweise schneite es an jenem Tag, sodass am Lagerfeuer der Temperatur entsprechend zu warmem Glühwein und frischem Zopf doch Stimmung aufkam.

### *Eintritte/Austritte*

Erfreulicherweise mussten im Schuljahr 2018/19 keine Austritte in der Abteilung Dienste verbucht werden.

Die frei gewordene Stelle im Hauswartteam konnte mit *Yves Bigler* wieder besetzt werden. Der gelernte Schreiner konnte seine Fähigkeiten bereits einige Male unter Beweis stellen und hat sich auch seit seinem Stellenantritt im August 2018 sehr gut in der Kanti eingelebt. Herzlich willkommen, Yves!

## **Bau und Unterhalt**

### *Zentraler Empfang*

Seit einiger Zeit bestand der Wunsch der Schulleitung, an der Kantonsschule Solothurn einen Empfang einzurichten. Argummentiert wurde dieses Projekt mit

- Errichtung einer Paketabgabestelle
- Auffindbare Ansprechpersonen für Besucher, Eltern und Dritte
- Entlastung der Abteilungssekretariate im Schalterdienst
- Ansprechpersonen für Schülerinnen und Schüler während des ganzen Tags vorhanden
- etc. ...

Bislang war lediglich die Loge der Hauswarte als Empfangstheke eingerichtet, welche aber von der Lage her nicht geeignet war. Diesbezüglich wurden mit dem Hochbauamt einige Abklärungen getroffen, die zum Beschluss führten, dass das Fachschaftszimmer im C09 mittels Wanddurchbruch zu einem Empfang mit Theke umfunktioniert werden könne. Der Umbau erfolgte während der Sommerferien 2019; damit kann dieser zentrale Empfang auf das Schuljahr 2019/20 hin in Betrieb genommen werden.

### *Aussensportplatz*

Aufgrund der jährlich anfallenden Unterhaltsabreiten in der Höhe von mehreren zehntausend Franken und des schlechten Zu-

stands der Aussensportanlage konnte das Projekt «Sanierung Aussensportanlage» im Schuljahr komplett geplant und ab den Sommerferien 2019 realisiert werden. Hierzu stand ein Budget von 1,2 Mio. Franken zur Verfügung. Folgende Punkte zeichnen das Projekt aus:

- Entfernen aller Beläge der bestehenden Laufbahn und des «roten Platzes» und Ersatz durch einen Tartanbelag
- Ausbau der 100-m-Strecke von 4 auf 6 Bahnen
- Neuer Sportplatz mit 3 Basketballfeldern
- Neuer Ballfangzaun südlich und westlich der Anlage
- Anpassen des Geländenniveaus (Spezialentsorgung Aushub; Altlasten)

Mit wenigen Sitzungen konnte ein in die bestehende Anlage eingepasstes Projekt erarbeitet werden, welches den Wünschen der Fachschaft Sport entspricht. Hierzu geht ein grosser Dank an das Hochbauamt des Kantons Solothurn, die Fachschaft Sport und das Ingenieurbüro David & von Arx GmbH, Solothurn.

## **Dank**

Aufgrund der von mir eingereichten Kündigung verlasse ich die Kantonsschule Solothurn per 31. Oktober 2019 nach etwas mehr als drei Jahren, um neue Aufgaben anzunehmen und Projekte zu realisieren. In diesem Zusammenhang möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich auf diesem Weg bei allen bedanken, welche mir die interessante und gute Zeit an der Kanti ermöglichten. Hierzu zählen nebst Rektor *Stefan Zumbrunn-Würsch* auch die gesamte Schulleitung und alle Mitarbeitenden der Abteilung Dienste. Einen speziellen Dank möchte ich auch an *Andreas von Gunten* (ABMH), *Hansruedi Trachsel* (HBA) und auch *Reto Jost* (PA) richten, welche stets bei Anliegen zur Verfügung standen.

*Florian Stebler, Leiter Dienste*

# Personelles

## Lehrerschaft

### **Eintritte**

*Marti Sibylle* (Deutsch)

*Rüegsegger Beat* (Bassgitarre)

*Thali Johanna* (Deutsch)

### **Austritte**

*Baum Angelica* (Deutsch, Ethik)

*Gasche Fornaris Fernández Béatrice* (Spanisch, Ethik)

*Geiger-Bugmann Iris* (Französisch)

*Rötschi Adalbert* (Klavier) per 31.1.2019

*Ruch Ilse* (Deutsch, Geschichte)

*Stieger Susanna* (Chemie)

*Zimmermann Daniel* (Klassische Gitarre)

# Verabschiedungen

## Angelica Baum

Angelica Baum unterrichtete seit 2001 an der Kantonsschule Solothurn. Bevor sie hier damit anfang, studierte sie Klavier und schloss dieses Studium mit dem Lehrdiplom ab (Lehrdiplom für Orgel und Klavier in Biel und Genf). In ihrem weiterführenden Studium spielte die Musik noch immer eine wichtige Rolle, Angelica studierte nämlich an der Universität Bern im Hauptfach Philosophie und in den Nebenfächern neuere deutsche Literatur sowie Musikwissenschaften. 1994–98 war sie als Assistentin am philosophischen Seminar der Universität Zürich tätig und promovierte bei Prof. Dr. Helmut Holzhey im Jahre 1998 mit einer Dissertation zu «Selbstgefühl und reflektierte Neigung. Shaftesburys Philosophie der Lebensformen im Spannungsfeld von Ethik und Ästhetik». Dazu findet sich in den Unterlagen die folgende Beschreibung: Die eingereichte Abhandlung sei «eine beeindruckende und mit eminentem Fleiss unternommene ideengeschichtliche Erkundungsreise in ein Grenzgebiet zwischen Philosophie und Poesie». Von 1998–2001 amtierte Angelica als Leiterin des Forschungsprojekts des Schweizerischen Nationalfonds zum Thema «Edition der Schriften und Briefe der Berner Aufklärerin Julie Bondeli (1731–78)».



2012 kam von Bernadette Straessle ein Buch heraus, «Freude am Denken – Philosophinnen im Gespräch», das zwölf Schweizer Philosophinnen porträtiert, unter anderem Angelica Baum. Dort erfährt man Spannendes über ihre Biografie. Am Kollegium Spiritus Sanctus in Brig wurden Mädchen erst gerade ein Jahr vor Angelicas Eintritt ins Gymnasium zugelassen, sodass die Mädchen massiv in der Minderzahl waren. Als Angelica dort den Unterricht besuchte, war sie neben 45 Jungen eines von vier Mädchen. Philosophie interessierte sie von Beginn an, auch wenn der Pater dabei nicht immer ein leuchtendes Beispiel für sie darstellte, aber die Kunst des Argumentierens lernte sie auf jeden Fall bei ihm. Der konkrete Schulweg am Schlachthaus, dem Beinhaus, einer Schädelstätte vorbei und die katholischen Totenrituale faszinierten sie. Im Studium galt ihre Begeisterung vor allem den Existenzialisten bis hin zu Hannah Arendt, Simone Weil und Simone de Beauvoir.

Während Angelica früher viele Klavierschülerinnen und -schüler unterrichtete, das Klavier dann jedoch aus gesundheitlichen Gründen vernachlässigen musste, wandte sie sich – zu unserem Glück – wieder der Philosophie sowie später auch der Lehrtätigkeit am Gymnasium zu. Angelica sagt dabei über sich selbst: «Zu Beginn

meiner Lehrtätigkeit am Gymnasium machten mir die Erziehungsarbeit und meine Ordnungsfunktion Mühe. Schwierige Schüler, Gruppenprobleme und pädagogische Anforderungen vieler Art gehören zum Alltag der Schule. Inzwischen fallen mir diese Aufgaben leichter, man übt und lernt das Unterrichten durch Erfahrung, in der Praxis. Grundsätzlich mag ich Jugendliche, auch die Schwierigen und Sperrigen.» Und genau dieses «Gern-Haben» unserer Jugendlichen durften wir stets erfahren, wenn Angelica bei einer Klasse als Klassenlehrerin tätig war und sie sich mit ihrer ganzen Energie für deren Anliegen einsetzte. Es erstaunt deshalb nicht, dass bis heute Ehemalige aus diesen Klassen noch gerne bei ihr Rat suchen. Auch mit der Frauenbewegung setzte sich Angelica intensiv auseinander und stellte an der Kantonsschule fest, dass im Laufe ihrer Anstellungszeit die Anzahl der Mädchen am Gymnasium, und aus ihrer Beobachtung heraus besonders am Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Profil, stetig zugenommen hat.

Wichtig neben einer reinen Stoffvermittlung waren Angelica also immer die Schülerinnen und Schüler selbst. Ebenso bedeutsam waren ihr aber auch «ausserschulische Lernorte», wie es heute so schön heisst. Für alle in guter Erinnerung sind dabei ihre Projekte aus dem Ethikunterricht – eine ganz besondere Eingabe machte Angelica 2008 bei der Schulleitung für die Pflanzung von Erdbeeren beim Parkplatz der Turnhallen – sowie ihre Reisen und Exkursionen mit dem Ergänzungsfach Philosophie, die sie jeweils mit *Caroline Gürlet Wyss* leitete und die die Klassen nach Südfrankreich, Griechenland, Sizilien, in die Westtürkei und nach Andalusien führten. Oder ihre legendären Reisen der Ethikklassen nach Strasbourg. Auch im Fach Deutsch unternahm Angelica mehrfach Reisen und war unter anderem zweimal in Hamburg, in Wien und in Berlin. Immer durften sich dabei die Schülerinnen und Schüler auf ein umfassendes Dossier und unzählige spannende und bereichernde Erlebnisse freuen.

Mit einem Herzensprojekt Angelicas möchte ich hier abschliessen: Das war ihr «Theresienstadt-Projekt» mit einer damaligen UG-Klasse. Dabei hatte die Klasse das Thema des Zweiten Weltkriegs durch dramatisierte Ausschnitte einer Erzählung Ilse Aichingers selbstständig in Theaterdialogen aufgearbeitet und führte diese in einem multimedialen Stück im Auditorium des Klee-Museums in Bern auf. Dies mit einer Videoprojektion und Musik, welche in Theresienstadt selbst geschrieben worden war, unter Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern von *Iris Haefely Sublet*, einer damals unterrichtenden Pianistin, und *Martin Imholz* sowie einer BiG-Klasse von *Ueli Schneider*.

Diese Verbindung von Musik, Literatur und Philosophie, von Texten und konkreter Theaterarbeit zeichnet Angelica auch als Person aus. Die Tiefe der Erfahrung, welche sie selbst auf dem Hintergrund von Musik und Sprache in sich selbst erfahren hat, gab sie den Schülerinnen und Schülern weiter. Und wer noch die konzentrierten, ganz in ihren Rollen aufgehenden jungen Menschen in der Aufführung vor Augen hat, weiss, dass ihr dies in beispielhafter Art gelungen ist – und dies nicht nur in diesem Projekt, sondern insgesamt bei ihrem Wirken an unserer Schule. Und für dieses Wirken danke ich ihr von Herzen.

*Barbara Imholz, Konrektorin*

### **Béatrice Gasche Fornaris**

Mit «¡Hola, chicos y chicas!» («Hallo, Jungs und Mädels!») begrüsst Bea Gasche jeweils ihre Spanischschüler und liess ihnen keine Zeit zum langsamen Ankommen, sondern sogleich ging es voller Energie und Schwung an die Aufgaben. Innerhalb des damaligen Spanischbooms begann Bea 1995 an der KSSO Freikurse für Spanisch zu unterrichten. Parallel zum Unterricht absolvierte sie während vier Jahren das Höhere Lehramt in Zürich. Gleichzeitig fing für sie mit den Ethikkollegen eine fruchtbare Zusammenarbeit an und damals, um es in ihren Worten zu sagen, «[wurden] ethische Werte gelebt, nicht nur unterrichtet». Aus dieser Zeit entstanden Freundschaften und viele wertvolle Erinnerungen.

Als sich Bea Gasche dann 1998 um eine feste Anstellung bewarb, bezeichnete sie ihren eigenen Werdegang als «etwas ungewöhnlich und «exotisch»», da sie vor ihrem Studium der Philosophie und der spanischen Sprache andere Wege genommen hatte. Seit 1998 war sie als Spanisch- und Philosophielehrerin fest angestellt. Über die Freundschaft mit der damaligen Botschafterin von Kuba, Teresa Vicente Sotolongo, und dank der grosszügigen Unterstützung der KSSO entstand eine Zusammenarbeit der Kantonsschule mit der Pädagogischen Universität von Camagüey in Kuba, sodass ein Jahr später Matilde Varela Aristigueta von jener Universität für einen zweimonatigen Teamteaching-Austausch an die KSSO kommen konnte und dabei alle Spanischklassen unterrichtete.

Bea selbst pflegte ebenfalls einen engen Kontakt zu ihren kubanischen Kolleginnen und Kollegen und war auf vielen Reisen oder während verlängerten Urlauben in Kuba. Kuba war oft auch Thema ihres Unterrichts, sodass 2005 ein Austausch von sechs Spanischschülerinnen und -schülern geplant war. Sie sollten in den Unterricht an der Universität in Camagüey gehen können; Studentenvisa



für vier Wochen Unterricht waren organisiert, Zimmer im Studentenwohnheim reserviert. Eine Woche vor der Abreise sagte die Direktorin der Universität mit der Begründung ab, dass die Versorgung mit Essen und Trinkwasser nicht gewährleistet werden könne.

Die enttäuschten Jugendlichen machten sich zusammen mit der Lehrerin daran, Kontakte zu einer anderen Pädagogischen Universität zu knüpfen, und so entstanden die mehrfachen Austausch mit der Universität von Ciego de Ávila. Erstmals flogen im Jahr 2007 acht Maturandinnen und Maturanden für vier Wochen nach Kuba (dieselben, die zwei Jahre zuvor nicht hatten reisen dürfen), wohnten mit den kubanischen Studierenden zusammen, unternahmen gemeinsame Exkursionen. Im Sommer 2012 besuchte die L08a Kuba während dreieinhalb Wochen und 2015 die L11c. Leider verhinderte die äusserst prekäre ökonomische und politische Situation es bis heute, dass ein gegenseitiger Schüleraustausch stattfinden konnte.

Vermutlich waren diese Besuche und Austauschfahrten im Ausland auch für die Schülerinnen und Schüler eine der prägendsten Erfahrungen ihrer Kantilaufbahn – eine Schülerin drückte es so aus: «Bei Frau Gasche habe ich wirklich fürs Leben gelernt, auch in ihrem normalen Unterricht.» Aber auch Bea selbst bezeichnet ihre Kuba-Erlebnisse als «einschneidendste Erfahrungen» ihres Lehrberufes: Die Beziehung zu ihren kubanischen Kolleginnen und Kollegen liessen sie die zwei wichtigen Werte von Unterricht niemals vergessen: «Begeisterung und Bedeutsamkeit» (*entusiasmo e importancia*).

Wenn Bea nicht mit ihren Schülerinnen und Schülern nach Kuba fliegen konnte, vernetzte sie ihr wichtigstes Anliegen, nämlich ihnen Horizonte zu öffnen und andere Kulturen näherzubringen, auf verschiedenartigste, andere Weise: mit Ausflügen in Museen und Ausstellungen zu zum Beispiel präkolumbianischen Hochkulturen der Azteken (Teotihuacan) und den Anden-Kulturen (Chavín und Nasca). Oder mit Besuchen des Kunstmuseums, mit eher unbekanntem Filmen über indigene Kulturen. Oder auch mit Salsa-Kursen in den Lektionen.

Sie pflegte jedoch auch noch andere Austauschprojekte. Im November 2010 wurde Bea von der Schulleitung als Nachfolgerin von *Regina Mathys* zur Koordinatorin Austausch gewählt und trat dieses Amt dann am 1. August 2011 an. Ein Amt, welches sie mit grosser Freude, riesigem Engagement und ihrer uns allen bekannten Herzlichkeit und Offenheit ausübte. Wenn ich heute, wenn sie dieses Amt nun an *Rebecca Loeb* weitergibt, zurückschaue auf das, was wir in diesem Zusammenhang erreichen konnten und welchen Qua-

litätsstandard wir zum Beispiel den Austauschschülerinnen und -schülern im Bereich der Deutschqualifikationen bieten können, so erfüllt mich dies mit grosser Freude, und es widerspiegelt ihren Einsatz ebenso wie die von ihr für die Austauschschülerinnen und -schüler organisierten Treffen bei ihr zu Hause.

Wir alle werden Beas offene, direkte und ehrliche, dabei aber immer höfliche Art im Schulhaus sehr vermissen, wir werden uns gerne an ihre Kommentare und kritischen Fragen erinnern, ebenso wie an ihre Herzlichkeit und Grosszügigkeit. Und wir stimmen in den Schülerkommentar ein, der in der diesjährigen Maturazeitung lautete: «Mir si glücklich, dass mir di letschti Schwerpunktklass vor Frou Gasche hei dörfe si und wünsche ihre aues Guete!»

*Barbara Imholz, Konrektorin*

### **Iris Geiger-Bugmann**

Die Zeiten des siebeneinhalbjährigen Gymnasiums rücken immer weiter in die Vergangenheit, was für manche mit einiger Nostalgie verbunden ist. Etliche Kolleginnen und Kollegen kennen diese Epoche aber nicht nur als unterrichtende Lehrperson aus eigener Erfahrung, sondern auch als ehemalige Schülerinnen oder Schüler.

Für Iris Geiger-Bugmann, die auf Ende des Schuljahres 2018/19 in den Ruhestand tritt – oder treten muss –, war die Kanti Solothurn immer *ihre* Schule. Ihre Berufung als leidenschaftliche Lehrerin zeichnete sich früh ab. Bereits die Primarschule in Balsthal vermittelte ihr ein Bild ihres Traumberufs, und auch ihr Bruder durfte in die Welt der kleinen Iris Bugmann eintauchen: Sie spielte mit ihm gerne mit der Märklin-Eisenbahn, aber nur unter der Bedingung, dass sie mit ihm nachher ein Diktat machen dürfe.

Nach ihrer Matur Typus B an der Kantonsschule Solothurn im Jahr 1974 begann Iris an der Universität Bern ihr Studium der französischen Sprache und Literatur und der romanischen und englischen Philologie, welches sie mit dem Lizentiat und der pädagogischen Ausbildung für Französisch abschloss. Der Weg zur Lehrerin führte aber nicht nur durch die Hochschulen in Bern und Paris, sondern auch über Skipisten in Bellwald. Dort begegnete sie eines Tages unserem ehemaligen Kollegen *Max Haueter*, der Iris darauf hinwies, dass an der Kanti Solothurn Stellvertretungen gesucht würden. Die Rückkehr an ihre Schule, diesmal in einer neuen Rolle, erfolgte somit erfreulich früh und unkompliziert.

Im Schuljahr 1980/81 wird Iris erstmals als Hilfslehrerin an der Kantonsschule Solothurn angestellt, mit vier Wochenstunden Fran-



zösisch an der damaligen Handelsschule. Bald darauf werden es acht Lektionen, 1986 dann deren zwölf, 1988 deren fünfzehn. Während dieser Zeit als Hilfslehrerin stand Iris immer wieder vor der Herausforderung, die Balance zu finden zwischen einem Studium, das es abzuschliessen galt, und immer neuen Wünschen der damaligen Schulleitung, doch noch die eine oder andere Klasse zusätzlich zu übernehmen.

Im Jahr 1990 erfolgte die provisorische Wahl als Lehrerin mit Teilpensum für Französisch und Englisch an der Kantonsschule Solothurn, inzwischen aber unter dem Namen Iris Geiger, und im Januar 1992 die definitive Wahl in einem Regierungsratsbeschluss, «auf Vorschlag der Rektorenkonferenz der Kantonsschule Solothurn, nach Anhörung des Erziehungsrates und auf Antrag des Erziehungs-Departements».

Das Wahlprozedere, das zu einer langfristigen, gesicherten Anstellung an der Kantonsschule Solothurn führte, war damals steiniger als heute, Stellen wurden seltener ausgeschrieben, und die interne Konkurrenz war meistens gross. Die damals zu absolvierende Probelektion hatte folgendes Thema: «Einführung des Futurs (Formen und Gebrauch) anhand des Textes *La bonne aventure* von Jacques Prévert». Dieser Titel, *La bonne aventure*, trifft es sehr gut: Iris hatte das grosse Glück, ihren Traumberuf zu finden und ihn auch ausleben zu dürfen. Sie erteilte sehr gerne Unterricht, immer, und dies wird ihr sehr spürbar fehlen. Iris nimmt für sich in Anspruch, dass sie die Dinge, die sie von ihren Schülerinnen und Schülern erwartet und verlangt, selbst auch leistet und vorlebt. Iris sagt von sich selbst, dass sie mit der Kurzbeschreibung «streng, aber gerecht», die sie von vielen Abschlussklassen bekommen hat, sehr gut leben kann, denn das treffe es wohl ziemlich genau. In ihrem klar strukturierten, zielorientierten Unterricht haben Hunderte von Schülerinnen und Schülern nicht nur ein gutes Französisch gelernt, das sich in einem beruflichen Alltag bewährte, sondern auch tiefe Einblicke in die Kultur des französischen Sprachraums erhalten.

Wer vermutet, Iris' Blick sei in all diesen Jahren einzig auf Solothurn gerichtet gewesen, irrt sich. Wer in ihrem Schulzimmer alle Exponate an den Wänden betrachtete, merkte schnell, wofür Iris' Herz schlug: Paris hatte sie seit ihrem halbjährigen Auslandsaufenthalt immer wieder und immer mehr fasziniert. Die sechs Monate an der *Université de la Sorbonne* hinterliessen bei ihr tiefe Spuren. Die besondere Bedeutung von Paris schlug sich bei Iris beispielsweise darin nieder, dass sie aufwendige Präsentationen mit vielen kulturellen Hinweisen und Hintergründen erstellte, um auch ihren Klassen den Zauber von Paris vermitteln zu können.

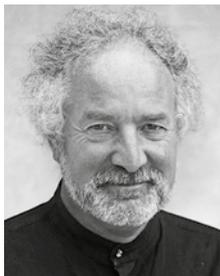
Besonders verbunden ist Iris aber nicht nur mit Paris, sondern auch mit der Suisse romande. Sie zeichnete über Jahre für Klassen-austauschprojekte, namentlich mit La Chaux-de-Fonds, verantwortlich. In den vergangenen Jahren bot sie in den Spezialwochen jeweils ein Projekt mit dem Titel «Lausanne» an, das immer gut besucht war. Dies war stets eine gute Gelegenheit, unseren Jugendlichen einen realen Kontakt mit dem französischen Sprachgebiet zu ermöglichen. Eine weitere Verbindung in die nahe Westschweiz bildeten zwei ihrer Lieblingsschriftsteller: Charles-Ferdinand Ramuz und Jean-Jacques Rousseau, deren Werk sie bestens kennt und die auch in ihrem Unterricht immer wieder eine grosse Rolle spielten.

Wer so lange in einer Schule arbeitet, macht etliche Veränderungen mit, nolens volens. Iris musste das Ende der Handelsschule, an der sie viele Klassen unterrichtete, hautnah erleben, sie musste aber auch, mit ihrer ganzen Fachschaft, den radikalen Stundenabbau im Fach Französisch anlässlich der letzten Revision der Maturitätsanerkennungsvorordnung im Jahr 1995 hinnehmen. Nach dem Verlust eines Drittels der Stundendotation waren besonders auf- und anregende, zeitaufwendige Projekte nur noch im Ausnahmefall realisierbar. Auch die digitale Revolution, die ja auch in unserem Haus Einzug gehalten hat, fand in Iris, die sich kaum als technikaffin bezeichnet, nicht auf Antrieb eine begeisterte Anhängerin. Aber auch ihr ist sehr bewusst, dass diese unaufhaltsamen Entwicklungen in der Schule dazu beitragen, dass die Generation, die ihre Universitätsarbeiten auf einer Schreibmaschine geschrieben hat, digital fit in den dritten Lebensabschnitt übertritt. Iris schätzte über Jahrzehnte hinweg die alte Struktur des Gymnasiums mit den verschiedenen, übersichtlichen Abteilungen, in denen man sich öfters im kleineren, vertrauteren Rahmen traf und auch gute Gespräche und Beziehungen jenseits des Schulischen pflegen konnte, die dann auch die berufliche Zusammenarbeit über Jahre hinweg beflügelten.

Nebst den täglichen Kontakten mit den Schülerinnen und Schülern werden es wohl diese Begegnungen sein, die Iris am meisten vermissen wird, diese Möglichkeit, schnell einen Schwatz zu halten oder auch sich ausgiebig auszutauschen.

Wir wünschen dir, liebe Iris, alles Gute für die Zukunft und sagen ganz herzlichen Dank für alles, was du in all diesen Jahren für diese Schule geleistet hast.

*Dr. Dieter Müller, Konrektor*



## Adalbert Roetschi

Wer Adalbert Roetschis Namen in Solothurn nennt, kann sich ziemlich sicher sein, dass das Gegenüber ihn schon mal gehört hat. An der Kantonsschule selbst war der Name seit 1919 mit nur zwei Jahren Unterbruch unentwegt in den Personaldossiers präsent: Der Grossvater Robert Roetschi war zum einen Privatdozent an der Universität Bern und zum anderen von 1919 bis 1954 Professor am Gymnasium für Philosophie und Deutsch; der Vater, der bekannte Schweizer Komponist Alban Roetschi, unterrichtete von 1949 bis 1987 an der Kantonsschule Musik, in den 1970er-Jahren war auch seine Mutter Margrit während einiger Zeit an der Kanti tätig und ab 1989 trat Adalbert, Adi, Roetschi in den Dienst für unsere Schülerinnen und Schüler. Das Lehrdiplom hatte er schon 1974 erworben und 1978 mit dem Solistendiplom die volle Wählbarkeit erreicht. Fast hätte es also gereicht für eine lückenlose 100-jährige Roetschi-Geschichte an der Kanti. Aber Adi Roetschi nutzte die Zeit nach dem Solistendiplom zuerst für die Erweiterung seines musikalischen Repertoires und den Aufbau seines schweizweit anerkannten Namens. Er gewann in jener Zeit mehrere Auszeichnungen als Pianist. 1989 wurde Adalbert dann nicht nur Lehrer für Klavier an der Kantonsschule Solothurn, sondern auch Dozent am Konservatorium Zürich, welches heute Teil der Zürcher Hochschule der Künste ist. Auch der ZHDK hielt Adalbert seither die Treue. Von dieser Doppeltätigkeit konnten viele heute bekannte Pianistinnen und Pianisten profitieren – nicht nur unsere Klavierlehrerin *Evelyne Grandy* war schon an der Kanti seine Schülerin, sondern auch andere bekannte Namen wie zum Beispiel Nicole Rivar, Marlis Walter oder Maki Wiederkehr. 1992 wurde Adi Roetschi zudem vom Kanton der Preis für Musik verliehen.

Selbst in seinen Ferien setzt sich Adalbert Roetschi als Dozent für die Freude an der Musik ein. Musste er in früheren Jahren jeweils Urlaub nehmen für die Klavier- und Kammermusikurse in St. Moritz, so ist es seit vielen Jahren die Musikwoche in Campagnatico/Italien, die einen grossen Teil seiner Herbstferien einnimmt. Diese Musikwoche ist ein solcher Leckerbissen, dass es eine ganze Reisegruppe aus Solothurn – einen veritablen Fanclub also – gibt, die ihm jeweils dorthin nachreist, um Essen, Landschaft und Kultur, natürlich aber vor allem die Musik zu erleben.

Neben der Klaviermusik gehört sein musikalisches Herz schon seit jungen Jahren der Chormusik. Bereits als Schüler leitete er den Kirchenchor Derendingen, es folgten weitere Chöre. Seit 1986 leitete er bis vor Kurzem den Gesangsverein Selzach und seit 1996 dirigiert er den Konzertchor Solothurn – auch hier zeigt sich: Wer

Adalberts Herz einmal erobert hat, dem bleibt er über Jahre treu. Dies erkennt man auch, wenn man Adalbert in seinem Auto erblickt – natürlich kein gewöhnliches, sondern ein nicht mehr ganz taufri-scher Saab.

Auch der eingeschwoeren Truppe Instrumentallehrpersonen unten in unserer Dependance an der Sternengasse hielt Adi über all die Jahre die Treue – nein, an den Herrenweg wollte er nicht unter-richten kommen. Zu sehr genossen sie im Trakt C der Pädagogi-schen Hochschule ihre Gemeinsamkeit mit guten Gesprächen, Kaf-fee und Kuchen oder anderen Leckereien und mit gemeinsamen Unternehmungen.

Wer heutzutage als Künstler noch wahrgenommen werden möchte, muss unbestrittenermassen medial vernetzt sein; somit führt Adalbert auch eine Homepage. Das Zitat auf der Startseite sagt so viel über den Genussmenschen Adalbert Roetschi aus, dass es hier zum Schluss zitiert werden soll: *«So wenig wie Noten die Sinnlichkeit von Musik widerspiegeln, so wenig erklärt der Urknall die Ausstrahlung eines Sternenhimmels.»*

Adi, die Kantonsschule Solothurn dankt dir für deine Musik, dein jahrelanges Engagement und deine Treue zu unserer Schule.

*Christina Tardo-Styner, Konrektorin*

## **Ilse Ruch**

Wer kennt sie nicht, Ilse Ruch, Deutsch- und Geschichtslehrerin an der Kantonsschule seit 1992? Wie ein roter Faden zieht sich ihr persönliches und engagiertes Wirken durch all die Jahre hindurch. In den Unterlagen findet sich zum Beispiel der Eintrag aus der Beurteilung der Studienreferendarin Ilse Schepperle aus dem Jahr 1985: «Durch ihr Geschick und ihr Einfühlungsvermögen lässt sie viele Konflikte und Provokationen gar nicht erst voll zur Geltung kommen. Die Schüler honorieren im Endeffekt ihre Verbindung von ge-nauer Forderung mit freundlicher Zuwendung.» 2001 beschreibt ein Inspektor Ilse Ruch folgendermassen: «(...) selbstverständliche Autorität; verschafft sich mühelos Respekt; kann motivieren; schafft gelöste Atmosphäre; Kinder mögen sie (...); kurz und im Klartext: eine wirklich gute Deutschlehrerin.» Und ihre letzte Maturaklasse schenkte ihr 2019 ein rührendes Buch und beschreibt sie unter anderem als wundervolle Reisebegleiterin, als Klassenlehrerin, die den Klassenzusammenhalt gestärkt sowie jeden einzelnen gefördert habe, und natürlich auch als «Klassenmutter» mit Superkräften. Einen der schönsten Einträge finde ich folgenden: «Diese Gefühle



verspüre ich, wenn ich an Sie, liebe Frau Ruch, denke: Liebe für Ihre Motivation und Fröhlichkeit während des Unterrichts.»

Ilse brachte auch im K-Pavillon immer eine Wohlfühl-Atmosphäre zustande: Sie kaufte einige Jahre lang für alle ein, jeden Dezember warteten alle auf ihr legendäres Hutzelbrot (das nie lange überlebte). Ilse organisierte Treffen und Besprechungen und war durchwegs ein kommunikativer Mensch. Unvorstellbar ist auch das Literaturcafé an den Besuchstagen ohne Ilse mit ihren Weisswürsten samt Weissbier und Kartoffelsalat nach Goethes Art. Auf laute Filme aus dem Nebenzimmer – der Pavillon hat sehr dünne Wände – reagierte sie humorvoll gelassen: «Gell, da hast du wieder auf Kino gemacht!» Viele kennen vermutlich auch ihren Hund, der leider nicht als Blindenhund taugte, aber bestimmt nun sein denkbar bestes Leben bei Ilse führen darf.

Ilse wollte schon früh Lehrerin werden, immatrikulierte sich 1973 an der Universität Freiburg im Breisgau mit Deutsch, Geschichte und Philosophie, war ein Jahr in Zürich, studierte später in München zusätzlich Politik und Pädagogik, absolvierte nach dem Abschluss das zweijährige Referendariat, schrieb eine Dissertation im Bereich «Politische Theorie» am Geschwister-Scholl-Institut in München und hielt sich dazu oft in Zürich auf (Promotion 1987). Hier «machte» sie noch einmal das Höhere Lehramt und begann dann im August 1991 als sogenannte Hilfslehrerin zunächst am Semi und dann ein Jahr später an der Kanti zu unterrichten.

Für Ilse selbst war es immer wichtig, die Freude am Unterrichten beizubehalten, eine gute Stimmung herzustellen; sie stellte immer hohe Ansprüche an sich selbst, indem sie sich immerzu viel Wissen aneignen wollte, sich jederzeit selbst motivieren können wollte. Sie verlangte von sich all das, was sie von ihren Schülerinnen und Schülern einfordern wollte. Was sie an einer Prüfung abzufragen gedachte, musste sie ihnen zuvor selbst vermittelt haben. Für Ilse war eines klar: Zuerst muss man als Lehrperson die Beziehung herstellen und erst dann kann man den Stoff wirklich vermitteln. Es gelang Ilse in beeindruckender Weise, die Schülerinnen und Schüler mit ihrer grossen fachlichen Kompetenz und ihrer Leidenschaft für Literatur und Sprache anzustecken.

Und um die Freude an Kulturellem zu wecken, um die Beziehungen zu ihren Schülerinnen und Schülern zu vertiefen und einen guten Zusammenhalt in den Klassen zu ermöglichen, unternahm Ilse mit ihren Klassen immer viel, neben dem Besuch vieler Kulturveranstaltungen unter anderem Ausflüge ins Tessin und ins Engadin, Studienreisen nach Barcelona, Amsterdam, Paris, Wien, Prag und München, dort natürlich immer mit Übernachtung im Studentenviertel. Ilse war aus

dem Mund ihrer Schülerinnen und Schüler nicht nur die «Klassenmami», sondern sogar die «best mum of the world», wie sie mir mit einem verschmitzten, stolzen Schmunzeln verriet.

Nun freut sie sich aber vor allem darauf, etwas weniger korrigieren zu müssen und dafür Zeit zu haben. Vielleicht für ein Studium. Englisch möchte sie noch besser lernen, von Italienisch träumt sie. Möglicherweise wird sie in Zukunft Jugendliche oder Studenten coachen.

Endlich kann sie sich eingehend der Kunst und Kultur widmen.

Und dann vor allem: lesen, lesen, lesen ... Dabei sieht sie humorvoll, wie sie ist, nur ein klitzekleines Problem: Wem, wenn sie keine Schülerinnen und Schüler mehr hat, soll sie davon erzählen?

Ich danke Ilse von Herzen für ihre wunderbare Arbeit als Lehrerin an unserer Schule und schliesse mich mehr als gerne und vollumfänglich den Worten des jahrelangen Fachexperten Deutsch an: «Du wirst der Schule mit Deiner fachlichen Überlegenheit, Deinem Engagement und Deinem wachen Interesse für alles Lebendige (Literatur inbegriffen) sehr fehlen.»

*Barbara Imholz, Konrektorin*

## **Susanna Stieger**

Susanna Stieger gehört zu jenen Lehrpersonen, die aus dem Kantialltag kaum wegzudenken sind. Sie scheint die geborene Lehrerin zu sein. Im Schulzimmer strahlt sie eine natürliche Autorität aus, ihr Fachwissen ist anerkannt und disziplinarische Probleme scheinen sehr selten zu sein. Die Schülerinnen und Schüler schätzen ihre Art des Unterrichtens.

Und doch ist es nicht etwa so, dass Susannas Weg ins Schulzimmer von Anfang an vorprogrammiert war. Nein, nach der B-Matur 1974 hier an der Kantonsschule Solothurn und dem Chemiestudium in Bern schlug Susanna Stieger zuerst den Weg in die Forschung ein. Als Chemikerin promovierte sie jedoch nicht am Chemischen Institut, sondern am Veterinär-Pharmakologischen Institut der Uni Bern. Während mehr als zehn Jahren blieb Susanna im Forschungsbetrieb, arbeitete als Assistentin an jenem Veterinär-Pharmakologischen Institut und anschliessend am Institut für Biochemie und Molekulare Medizin. Zwar war Susanna in jener Zeit schon in der Lehre, insbesondere in der Betreuung von Studentinnen und Studenten tätig, aber die Schule schien damals noch weit weg – nicht einmal das Höhere Lehramt schloss sie zu jener Zeit ab. Nach der Uni kamen einige Jahre in der Privatindustrie, bei der BSB + Partner, einem auf Umweltplanung spezialisierten Ingenieurbüro. Dort beschäftigte sie sich neben Umweltverträglichkeitsprüfungen mit Planungsarbeiten



wie zum Beispiel Deponieplanungen oder Lagerkonzepten für Gefahrenstoffe. 1993 kam Susanna Stieger an die Kanti Solothurn zurück, begann mit Unterrichten und nahm auch das HLA-Studium in Angriff. Und jetzt konnten all die Fähigkeiten, die sich in den Jahren nach dem Studium angeeignet hatte, eingesetzt werden: ihre konzeptionellen, planerischen Fähigkeiten zum Beispiel in ihrer Tätigkeit als Mitglied des Abteilungsausschusses des Gymnasiums, dem sie während vier Jahren angehörte.

Ihre Forschungstätigkeit war natürlich Gold wert für alles, was mit den Maturaarbeiten zu tun hatte. Oder, wenn es darum ging, Tools wie die digitale Proteinmodellierung in den Unterricht einzubauen, etwas, das im zu Ende gehenden letzten Jahrhundert ganz neu war. Natürlich ist ein Teil des Erfolgs von Susanna Stiegers Unterricht aber auch darin zu finden, dass sie für fast alle Themen immer praktische Beispiele bereit hatte, sei es für ein Lehrerinnenexperiment oder für eine Schülerinnen-und-Schüler-Tätigkeit.

Apropos «digitale Proteinmodellierung»: Susanna gehört auf jeden Fall zu denjenigen Personen, die die digitale Zukunft unserer Schule schon sehr früh mitgetragen haben. Damals, als es noch «ICT-Strategie» statt «digitale Zukunft» hiess, war Susanne mehrere Jahre Mitglied der Projektgruppe ICT und gestaltete unsere Schule auch in diesem Bereich aktiv mit. Sie war anschliessend auch längere Zeit beim jetzigen Center of Excellence tätig.

Ihre Erfahrungen im Umgang mit Studentinnen und Studenten, die sie sich in ihrer Zeit als Assistentin angeeignet hatte, fanden natürlich auch in unserem Haus eine gute Anwendung. So war Susanna mehrere Jahre Praxislehrerin und wirkte als Mentorin für einige neue Kollegen.

Nun verlässt uns Susanna, nicht etwa um sich auf die «faule Haut» zu legen, nein. Was man nämlich bei all dem, was geschrieben worden ist, auf den ersten Blick nicht vermuten würde, ist, dass Susanna auch Mutter zweier erwachsener Kinder und mittlerweile gar Grossmutter ist. Und diesen grosselterlichen Freuden möchte sie sich nun widmen und in diesem Bereich auch eine gewisse Betreuungsverantwortung übernehmen. So wie Susanna bisher alle ihre früher erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen bei uns an der Schule «recycelt» hat, so bin ich überzeugt, dass sie auch all das, was sie bei uns erarbeitet und ausgebaut hat, in ihrem zukünftigen Tätigkeitsfeld bestens einsetzen können wird.

Wir lassen Susanna Stieger nur ungern gehen, danken ihr für ihr jahrelanges Engagement und wünschen ihr einen spannenden neuen Lebensabschnitt.

*Christina Tardo-Styner, Konrektorin*

## Daniel Zimmermann

Wer Daniel Zimmermann in der kühleren Jahreszeit mit seinem Béret auf dem Kopf, dem Gilet unter der Jacke auf seinem Minitrotinett daherfahren sieht, kann sich kaum vorstellen, dass da ein Gitarre spielender Computerfreak oder umgekehrt ein Computer liebender Gitarrist im Anflug ist.

Lange bevor die Schulleitung oder der Kanton Solothurn von der digitalen Zukunft sprachen, bot Daniel 1992 zusammen mit dem Schulmusiker *Peter Brunnhofer* im Rahmen des Blockunterrichts am Gymnasium ein Modul zum Thema «Computer und Musik» an. Am Schluss mussten die Schülerinnen und Schüler jeweils einen kurzen Bericht verfassen; hier ein kurzes Zitat aus einem solchen Text: «Nicht zuletzt durch das ausserordentliche Engagement der beiden Lehrer wuchs die Begeisterung bis fast ins Unendliche, so dass sich spontan alle bereit erklärten, den Blockunterricht um einen weiteren Morgen zu verlängern.»

Einige Jahre später, immer noch in den Neunzigerjahren des letzten Jahrhunderts, bot Daniel Zimmermann im Ergänzungsfach Musik in Zusammenarbeit mit *Thomas Fluor* ein Modul zum Einsatz von Computern in der Musik an. Auch schon vor 20 Jahren stellte Daniel seinen Schülerinnen und Schülern Zusatzmaterial zum Unterricht auf seiner Homepage bereit. Er war somit vielem, was heute selbstverständlich ist, zu jener Zeit voraus.

Aber nicht nur seine Schülerinnen und Schüler konnten schon früh von Daniel Zimmermanns IT-Fähigkeiten profitieren. Auch seinen Kolleginnen und Kollegen erteilte er mehrfach Weiterbildungen, sei es zu Themen wie «Computer und iPad im Instrumentalunterricht», «Arbeiten mit dem Notensatzprogramm Sibelius», «Erstellen von Audiodateien und Veröffentlichung im Internet», «Einscannen von Partituren» und einige mehr.

Sein letzter Weiterbildungshit für seine Kolleginnen und Kollegen war der zum Thema «Fred – der Butler im Instrumentalunterricht», in dem Daniel ihnen ein von ihm selbst designtes und programmiertes Schülerinnen- und Schüler-Verwaltungsprogramm für den Instrumentalunterricht vor- und zur Verfügung stellte.

Natürlich hat Daniel noch weitere Interessen – zu nennen ist hier sicherlich das Billardspiel, genauer gesagt Karambol-Billard, wo Daniel sogar schon mehrfach den Schweizermeister-Titel in seiner Kategorie erspielen konnte. Und Daniel wäre nicht Daniel, würde er seine beiden Hobbys nicht miteinander verbinden – so hat er unter dem Label «Carombooks» bislang 16 Lehrwerke als e-Book, zum Teil in bis zu sechs Sprachen übersetzt, und vier Apps veröffentlicht.

Aber zuallererst ist Daniel Gitarrist und zwar ein begeisterter.



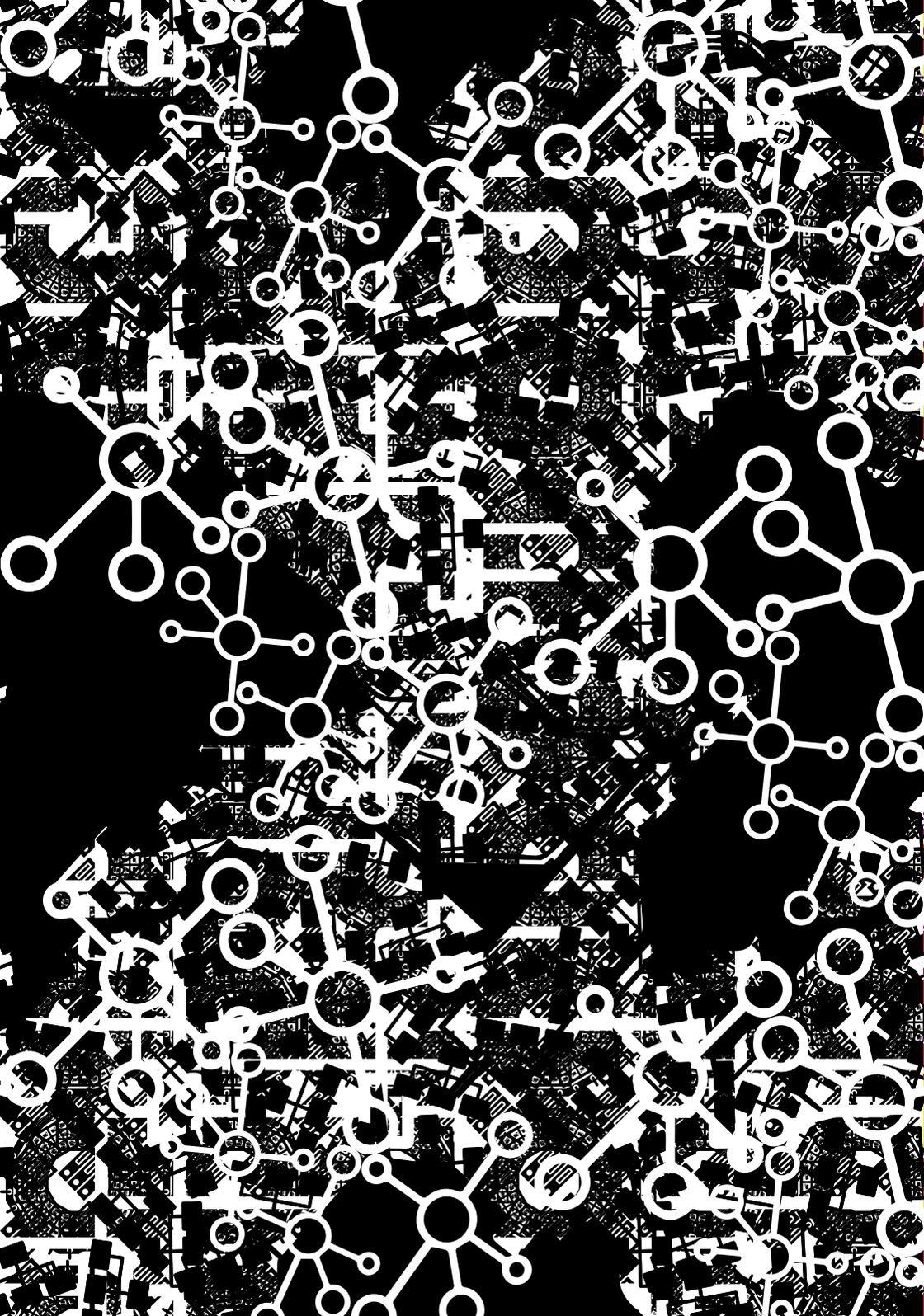
Nach seiner B-Matur hier an der Kantonsschule Solothurn im Jahr 1975 widmete er sich dem Gitarre-Studium. Noch während des Studiums begann er mit Unterrichten hier bei uns und gleichzeitig auch in Olten – das in Olten war ein kurzes Gastspiel, uns blieb er auch nach dem Abschluss des Lehr- und Konzertdiploms treu. Wobei er immer wieder etwas Urlaub benötigte, zum Beispiel für seine Konzerttourneen in den USA, Indien, Südamerika oder Afrika, um anschliessend voller Elan wieder zu unterrichten.

Neben seiner Tätigkeit bei uns unterrichtete Daniel mehrere Jahre auch am Konservatorium Biel, welches heute ein Teil der HKBE, also der Hochschule der Künste des Kantons Bern ist, machte Aufnahmen für das Radio und CDs. Seine wichtigste Musikformation dabei ist sicherlich das Concert Guitar Trio mit *Daniel Erni* und *Walter Feybli*.

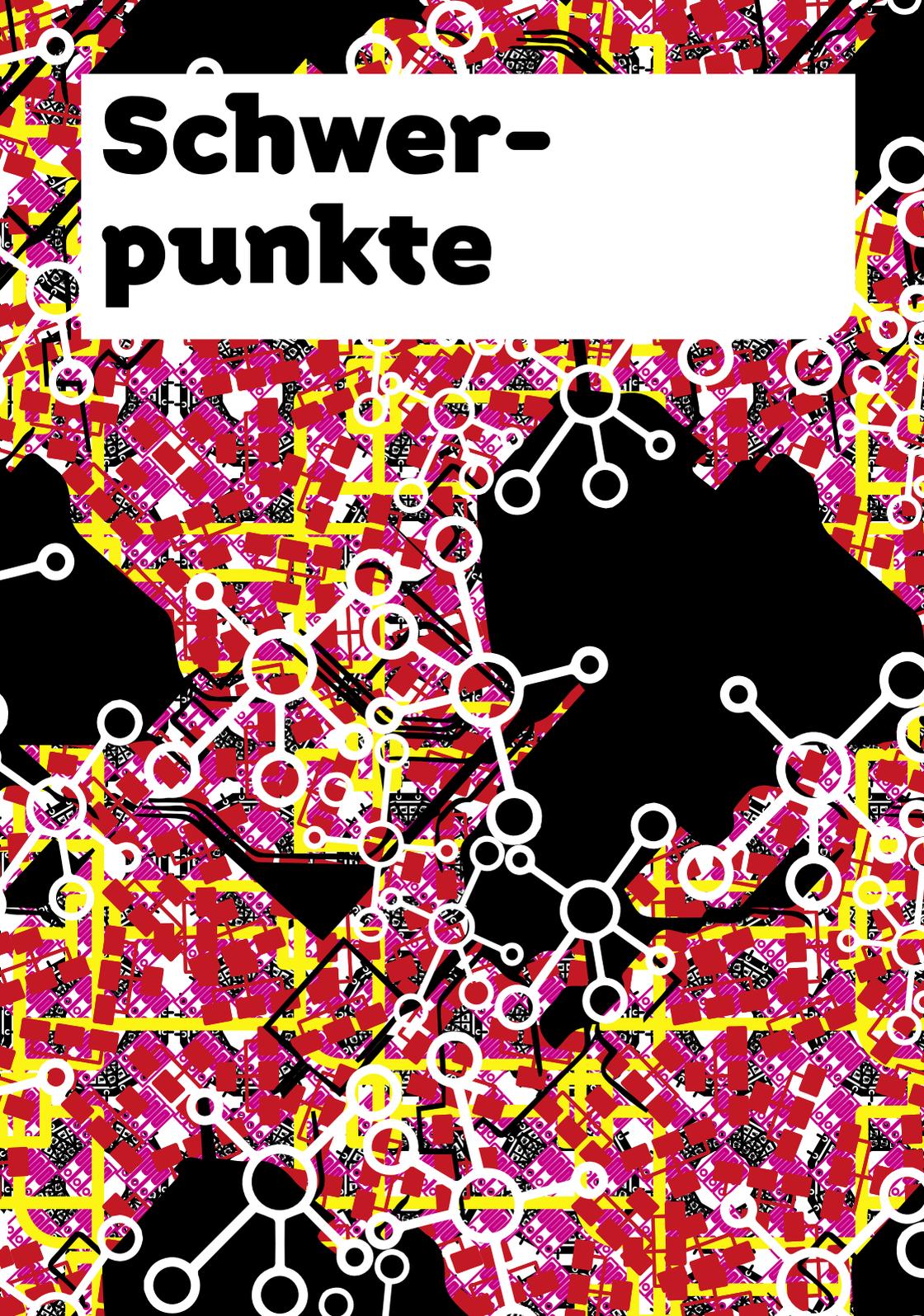
Grosses Engagement zeigte Daniel auch in seiner mehrjährigen Arbeit als Präsident der ISM, der Sektion der Instrumentallehrpersonen des Solothurnischen Staatspersonalverbands, in welcher er insbesondere in den Jahren der Bereso-Aufgleisung und Umsetzung viel Herzblut für die Anerkennung der Arbeit der Instrumentallehrpersonen hingab. Solches Engagement geht manchmal im Nachhinein etwas vergessen, ist aber unglaublich wichtig.

Daniel, für dein jahrelanges Engagement hier an unserer Schule danken wir dir herzlich und wünschen dir viele spannende Herausforderungen im digitalen und kugelrunden Unruhestand.

*Christina Tardo-Styner, Konrektorin*



# Schwer- punkte





Orientierungshilfe am ersten Schultag





Treffpunkt 10-Uhr-Pause







Zwei kreative Köpfe



Alltägliche Begegnungen





Die Workshop-Band in Aktion







Willkommene Ablenkung





Alljährliche Evakuationsübung

# Internationales Netzwerk der UNESCO- assoziierten Schulen



Seit vielen Jahren gehört die Kantonsschule Solothurn zum *internationalen Netzwerk der UNESCO-assozierten Schulen* (englisch: UNESCO Associated Schools Project Network – ASPnet). Dieses wurde 1953 gegründet. Mittlerweile gehören dem Netzwerk weltweit über 11 000 Bildungseinrichtungen in 182 Ländern an, davon rund 60 in der Schweiz (Stand April 2018). Zu ihren wichtigsten



Grundsätzen gehören das Engagement in den Bereichen Menschenrechte und Demokratie, Toleranz und Friede, nachhaltige Entwicklung, interkulturelles Lernen, Bekämpfung der Armut und des Elends. Sie streben eine aktive Unterstützung der UNESCO-Ziele durch nationale und internationale Zusammenarbeit im Netzwerk, zum Beispiel Schulpartnerschaften, Austausch, Teilnahme an internationalen Anlässen und Wettbewerben an. Konkret bemühen sie sich um die Gestaltung des Schullebens im Sinne der internationalen Verständigung und des interkulturellen Lernens.

Die neuen Leitlinien der UNESCO-assozierten Schulen der Schweiz vom Juli 2018 legen die (Minimal-)Anforderungen für eine Mitgliedschaft fest. Diese sind auch für unsere Schule verbindlich, solange die KSSO als UNESCO-assozierte Schule auftritt und dieser Mitgliedschaft die erforderliche Beachtung schenkt. Den Leitlinien ist zu entnehmen:

*Da eine «Mitgliedschaft» jeweils die gesamte Schule betrifft, ist das freiwillige Engagement der Schulleitung und der Schulgemeinschaft insgesamt (Lehrpersonal wie insbesondere auch Schüler-schaft) für die Werte der UNESCO das wichtigste Zulassungskriterium.*

Dieses Engagement auf individueller, fachschaftlicher oder gesamtschulischer Ebene erwächst aus der Überzeugung und dem regen Interesse möglichst vieler Mitglieder unserer Schulgemeinschaft, dass diese Mitgliedschaft und die damit verbundenen Werte

Links oben:  
Vor dem Geburtshaus von Victor Hugo in Besançon referiert Martin Neuen-schwander.

Links unten:  
UNOS CON OTROS, Schweizerisch-senegalesische Begegnung! (Thiès, Senegal, April 2019)

ein wesentlicher Bestandteil unserer Bildungsarbeit und des Lernens sind. Die Leitsätze der Kantonsschule sind eine Grundlage für diese Ausrichtung:

*Die Kantonsschule Solothurn ist weltoffen und fördert die ganzheitliche Entwicklung junger Menschen. Sie versteht sich als Ort der Begegnung, an dem sich alle Beteiligten gemeinsam für ihre Anliegen und Aufgaben einsetzen. Dazu gehört die Entwicklung der Sozial-, Sach- und Selbstkompetenz der Schülerinnen und Schüler, die für die angestrebte Hochschul- und Gesellschaftsreife erforderlich sind. [...] Wir verstehen uns als Teil unseres gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Umfeldes und gehen verantwortungsvoll und sorgfältig mit unserem Lebensraum um.*

Im Artikel 26 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UNO vom 10. Dezember 1948 wird das Recht auf Bildung genannt:

*Die Bildung muss auf die volle Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit und auf die Stärkung der Achtung vor den Menschenrechten und der grundlegenden Freiheiten ausgerichtet sein. Sie muss zu Verständnis, Toleranz und Freundschaft zwischen allen Völkern und allen rassistischen oder religiösen Gruppen beitragen und die Tätigkeit der Vereinten Nationen für die Erhaltung des Friedens fördern.*

Die UNESCO als Sonderorganisation für Erziehung, Wissenschaft und Kultur der Vereinten Nationen geht in ihrem Wirken ganz von diesem Bildungsverständnis aus, welches insbesondere auch für die UNESCO-assoziierten Schulen richtungsweisend sein sollte.

An der Kantonsschule Solothurn wird selbstverständlich täglich in vielfältiger Weise im Sinne der UNESCO gearbeitet. Bildung im Sinne des Artikels 26 AEMR entspricht grundsätzlich menschenrechtlichen Prinzipien.

Besondere «UNESCO-Akzente» wurden dabei in den letzten Jahren insbesondere durch Aktivitäten und Projekte gesetzt, die ausserhalb des Rahmens des regulären Klassenunterrichts realisiert wurden:

- UNESCO-Verein UNOS CON OTROS: Senegal-Partnerschafts-Projekt
- Austauschprojekte mit Schulen in Tschechien und Bulgarien
- Organisation der Jahrestagung der UNESCO-assoziierten Schulen der Schweiz in Solothurn (Herbst 2017)
- Chorprojekte im Ausland
- Spezialwochen-Kurse zu den Menschenrechten



Weitere Informationen:  
<https://unosconotros.ch/>

- Kurse «Direkte Demokratie» (Fachschaft Geschichte)
- Lesungen und Podien zu interkulturellen Themen (Solothurner Literaturtage) oder zu den Menschenrechten (z.B. Aula-Vortrag PD Dr. *Elham Manea* zum Thema 2016; Fachschaften Religion und Geschichte)
- Studienreisen zu UNESCO-Weltkulturerbe (z.B. Müstair, Chartres u.a.)
- Filmabende zu lateinamerikanischem Filmschaffen
- Biodiversitäts-Projekte (Fachschaft Biologie, Park der Kantonschule)
- Religionstage in und um Solothurn
- UNESCO-Weltkulturerbe-Exkursionen mit Klassen nach Paris, Chartres und Versailles
- und anderes mehr

Für das Schuljahr 2018/19 seien erwähnt:

Die **UNESCO-Kulturreise** zum Thema «Wahrung der Vielfalt und des kulturellen Erbes – grenzüberschreitend!» **nach Besançon (F) und Salins-les-Bains vom 9./10. November 2018**. Im Fokus dieser Reise einer 15-köpfigen Gruppe der KSSO stand der Besuch der Vauban-Zitadelle in Besançon und der grossen Salinen von Salins-les-Bains, beide zum UNESCO-Weltkulturerbe gehörend, sowie des Geburtshauses von Victor Hugo in Besançon.

Die **Senegal-Reise** einer Delegation des **UNESCO-Vereins UNOS CON OTROS vom 7. bis 17. April 2019** nach Thiès (Senegal) zum Besuch der UNESCO-Partnerschule «Collège Ousmane Ngom».

**Teilnahme einer KSSO-Delegation an der Jahrestagung der UNESCO-assozierten Schulen in Bern am 20. Juni 2019** im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten «70 Jahre Schweiz – UNESCO».

Konstituierung einer **«Arbeitsgruppe nachhaltige Entwicklung»** an der KSSO.

Zur Thematik «Nachhaltige ökologische und soziale Projekte»: **Vorführung des Films «Fair Traders» von Nino Jacusso** im Kino CANVA in Solothurn im Rahmen der Filmtage-Matinee der KSSO am 31. Januar 2019; Zweitaufführung für die 2. Gym.-Klassen am 29. März 2019; anschliessende Diskussionen mit dem Filmmacher nach beiden Aufführungen.

**Mensa-Projekt** zum Thema «Nachhaltigkeit» (Fachschaft Biologie).

Im Sinne der neuen Leitlinien bietet sich nun an, diesen Initiativen mit dem Label der UNESCO-assozierten Schulen verstärkte Kohärenz und Sichtbarkeit zu verschaffen. Die Mitgliedschaft im Netzwerk (über die wir bereits verfügen!) erlaubt, individuelle und gemeinsame Initiativen und Projekte als UNESCO-Engagement zu verstehen und auch zu deklarieren. Damit ist kein wesentlicher Mehraufwand verbunden. Ein möglichst breit abgestütztes Bekenntnis zu den Zielen der UNESCO, das heisst zu den Menschenrechten, zu nachhaltiger Entwicklung, zu interkulturellem Engage-



ment fördert zusätzlich eine gemeinsame schulische Identität, aber auch Kompetenzen, die in unseren Leitsätzen als «Gesellschaftsreife» bezeichnet werden und über das Ziel der Hochschulreife hinausgehen.

Die eklatante Missachtung der Menschenrechte und echter demokratischer Prinzipien sind bekanntermassen auch heute noch eine erschreckende Realität. Die gegenwärtigen und zukünftigen grossen globalen Herausforderungen sowohl ökologischer (z.B. die Klimaerwärmung) als auch gesellschaftlich-wirtschaftlicher Art (z.B. die Globalisierung) sollten gerade für eine UNESCO-Schule Beweggrund sein, sich mit den Zielen der UNO und der UNESCO verstärkt auseinanderzusetzen. Die in der Agenda 2030 gesetzten 17 Ziele stellen den globalen Referenzrahmen für eine nachhaltige Entwicklung auf internationaler und nationaler Ebene dar. Insbesondere als UNESCO-Schule sind wir aufgerufen, auf die die Impulse dieser Agenda zu reagieren

Eine UNESCO-Schule versteht sich in dieser Hinsicht als Mit-Verantwortungsträgerin. Sie signalisiert gegenüber den Schülerinnen und Schülern, aber auch der Öffentlichkeit, dass sie den universellen Zielen der UNESCO hochgradige Relevanz und Priorität beimisst. Wir erwarten von unseren Schülerinnen und Schülern gesellschaftliches und politisches Interesse und Engagement. Dies einzufordern ist nur glaubhaft, wenn die Schule diesbezüglich Vorbild zu sein anstrebt. Die Mitgliedschaft im UNESCO-Netzwerk ist geeignet, diesem Bestreben ein Fundament zu sein und ein Profil zu geben.

Das Bewusstsein und der Wille, sich an unserer Schule in diesem Sinne (verstärkt) zu engagieren und die UNESCO-Mitgliedschaft

mitzutragen, kann allerdings nicht «von oben» dekretiert werden, auch wenn es unabdingbar ist, dass die Schulleitung der Mitgliedschaft die erforderliche Bedeutung beimisst und als wesentlichen Bereich der schulischen und pädagogischen Ausrichtung anerkennt.

Alle Mitglieder unserer Schule sind gebeten, mich über ihre Aktivitäten im Sinne der UNESCO zu informieren, damit ich diese im Jahresbericht – auch zuhanden des schweizerischen UNESCO-Sekretariates – erfassen kann.

*Viktor Fröhlicher, UNESCO-Koordinator der KSSO*

# KSSO persönlich

## Interview mit Bernhard Ruh

### **Woher stammst du? Was hat dich in deinem Leben geprägt?**

Häufig werde ich gefragt, von wo ich eigentlich komme, mein Dialekt sei ein bisschen speziell (freundlich ausgedrückt). Tatsächlich bin ich ein Mischling. Die Eltern kommen aus Schaffhausen, die ersten sieben Lebensjahre verbrachte ich in Thusis (Graubünden), dann zügelten wir ins Zürcher Säuliamt und ab zwölf ging ich ins Internat nach Disentis. Das Studium absolvierte ich dann wieder in Zürich an der ETH und seit 30 Jahren wohne ich nun in Solothurn. So kommt es, dass ich in der Bäckerei nicht weiss, ob ich ein «Semmeli» oder «Brötli» oder «Mütschli» bestellen soll.

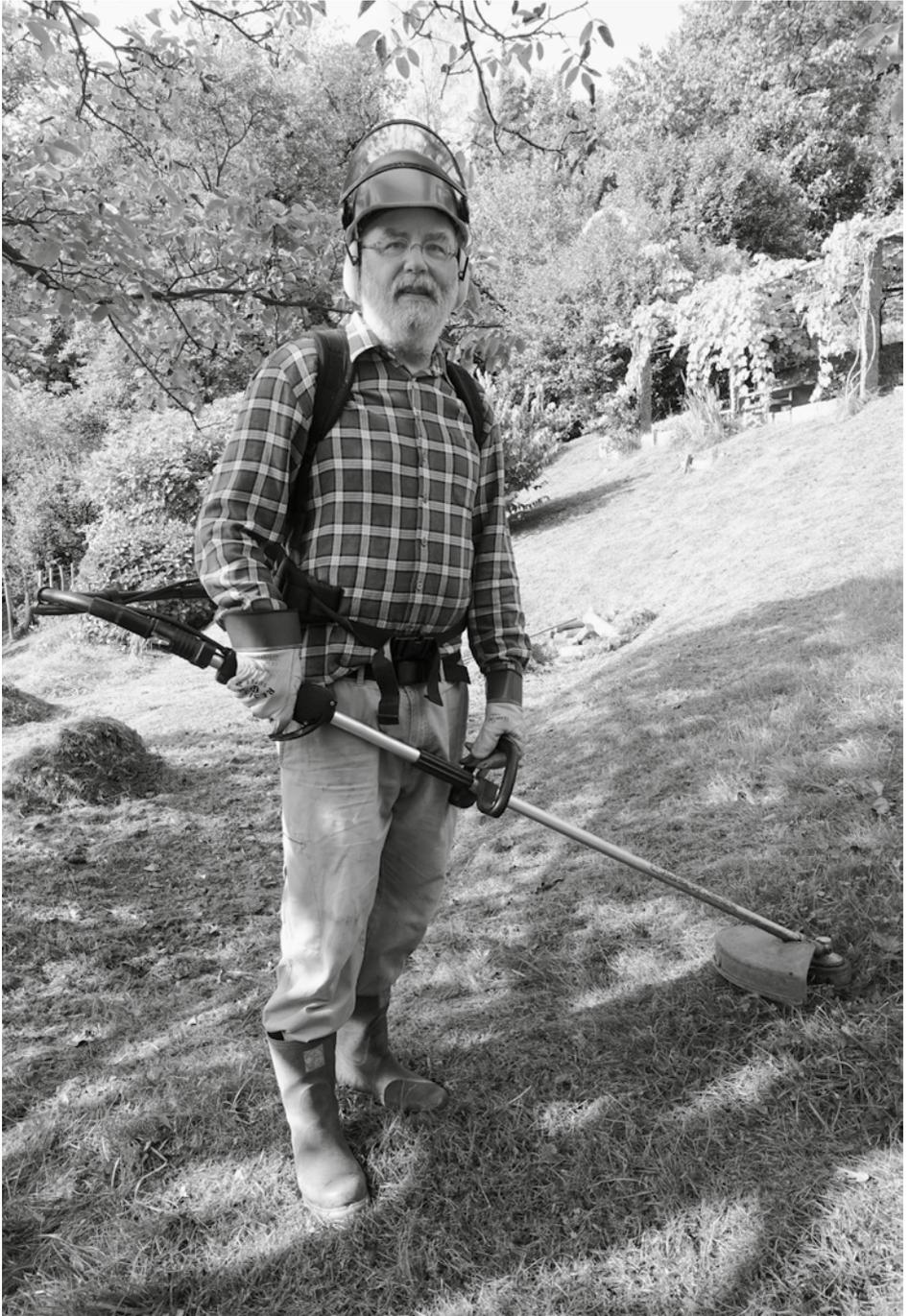
Geprägt hat mich der Tagesablauf in der Klosterschule. Weckmusik aus Lautsprechern um 5.45 Uhr, Arbeiten im grossen Studiensaal mit den andern 100 Schülern bis sieben Uhr, dann Morgenessen, anschliessend wieder Studium bis zum Schulbeginn um halb Neun. Der Abend verlief im selben Rhythmus, bis wir um halb Neun in die Schlafsäle geschickt wurden. Wir hatten relativ wenig Unterricht, dafür viel Zeit für Hausaufgaben und selbständiges Arbeiten. Wenn ich mir das so überlege, praktizierten wir schon damals BSL, «Bewachtes selbständiges Lernen».

### **Wo hältst du dich am liebsten auf?**

Meine Familie (Frau Trix und Kinder Arno und Ulla) gehen gerne immer wieder an dieselben Orte: Im Sommer nach Finnland, im Herbst und Frühjahr ins Tessin und im Winter in die Alpen zum Skifahren. In Finnland waren wir schon mehr als 20 Mal. Wir gehen meist in dasselbe Möki am See. Wir verbringen «Naturferien» mit Beerensammeln und Wandern. Baden kann man in Finnland immer, wenn es kühl ist, braucht es vorher halt eine Sauna. Finnland ist auch kulinarisch interessant, vielleicht nicht unbedingt für Vegetarier. Fleisch, Fisch und Gebäck sind aber hervorragend. Finnisch habe ich nicht gelernt, aber das Nahrungsmittelvokabular beherrsche ich perfekt.

Im Tessin besitzt die «Schwiegerfamilie» ein kleines Rustico mit viel Land. Da auch ein Bach in der Nähe ist, baute ich an seinem Ufer eine Sauna in einem alten Bauwagen. Natürlich ist alles Grünzone, weil ein Wagen aber per definitionem Räder hat, ist alles gesetzeskonform. Gerne helfe ich meinem Schwager, der im Tessin wohnt

Am Hang



und zum Anwesen schaut, beim Mähen und Bäume-Fällen. Die körperliche Arbeit ist eine willkommene, wenn auch nicht ganz un-gefährliche Abwechslung zum Sitzen am Computer.

### **Was tust du gerne neben deinen Tätigkeiten für die Schule?**

In der Freizeit sind Sport und Musik meine liebsten Beschäftigungen. Sport hat in meiner Familie eine grosse Tradition. Der Vater spielte Fussball in der 1. Liga. Als er dann bei den Senioren spielte, stand ich als kleiner Knirps Samstag für Samstag an der Seitenauslinie und schwenkte die Fahne. Natürlich achtete niemand auf mich! Wenn ich Sport mache, brauche ich einen Ball. Ich jogge nicht gern, es ist einfach zu langweilig (das ist eine Ausrede, meine Kondition ist einfach schlecht). Wenn aber ein Ball herumliegt, wird er sofort behändigt und an die nächste Wand geworfen. Das passiert mir auch mit den Orangen, die ich im Keller hole. Bis ich oben in der Wohnung bin, sind sie alle an der Wand gelandet. Im Gymnasium war ich J+S-Leiter für Volleyball. Volleyball war in der Schweiz bis 1968 völlig unbekannt. Nach dem Einmarsch der Sowjetunion in die Tschechoslowakei kamen aber viele volleyballspielende Tschechoslowaken in die Schweiz. Viele Volleyballclubs wurden gegründet. Ich spielte dann während des Studiums bei Voléro Zürich in der 1. Liga. Heute turne ich jede Woche mit dem Männerturnverein Solothurn. Das mache ich sehr gerne, denn erstens spielt man dort Volleyball und zweitens bin ich einer der Jüngsten und gewinne daher fast immer.

Skifahren lernte ich im Bündnerland. Ich rutschte mit drei Jahren tagelang den kleinen Hügel im Garten hinab, fiel unten um, kraxelte im V-Schritt den Hügel hoch und dann ging es wieder hinunter. Irgendwie hatte ich schon damals ein Flair für periodische Funktionen. Auch während der Mittelschulzeit in Disentis war Skifahren an der Tagesordnung. Das Saisonabonnement war günstig und so liefen wir jeden freien Nachmittag zur Talstation. Skiferien gab es nicht, dafür vier Skitage pro Saison. Die ganze Schule ging dann Skifahren, den Ort konnte man frei wählen. Wir gingen, notabene völlig unbegleitet (welcher Pater fährt schon Ski?), nach Laax, Obersaxen, Andermatt und so weiter.

Meine Liebe zur Musik kommt eher von meiner Mutter. Sie spielte zwar kein Instrument, aber sie kaufte Langspielplatten mit klassischer Musik. Einmal legte sie, ich war etwa 12, Beethovens 5. Klavierkonzert auf. Ich erinnere mich gut an die Offenbarung und das Gänsehautgefühl, das mich damals erfasste. Als Kind spielte ich Blockflöte, dann Altflöte und schliesslich Oboe im Schulorchester.

Wenn man nicht völlig unbegabt war, musste man in Disentis im Kirchenchor mitsingen. Die Proben fanden täglich (!) statt. Ich machte das nicht ungern, denn so wurden die obligatorischen Messebesuche in der Klosterkirche zum musikalischen Ereignis. In unserer Klasse gab es eine Band, welche in Restaurants auftrat und vor allem Tanzmusik spielte (Mamy Blue, Sheila Baby, Moo-hon-jaa). Ich war an der Bassgitarre. Spielend (wörtlich gemeint) lernte ich die Tonarten und Harmonien kennen. Noch heute achte ich bei einem Schlagler im Radio auf die Harmonik: Ist es einfach I-IV-V-I oder etwas Besseres? Im Bandraum stand auch ein altes Klavier herum, bei dem einige Tasten kaputt waren. Eigentlich funktionierte nur h-Moll richtig. Ich fand Gefallen am Klavier und begann Stunden zu nehmen. Natürlich war ich schon viel zu alt (schon damals!), um ein guter Spieler zu werden. Aber es ist mir geblieben. Wenn es irgendwie geht, sitze ich täglich an meinem Steinway-Flügel (Erbstück vom Schwiegervater). Mittlerweile komme ich fast überall durch, nicht konzertreif, aber es reicht, um das Stück kennenzulernen.

### **Was möchtest du tun, wenn alle bisherigen Arbeitsverpflichtungen wegfallen?**

Ich habe keinen Plan, es gibt so viele Dinge, die anstehen. Mehr Bewegung, mehr Reisen, mehr Lesen, mehr Sprachen lernen, sich mehr um unser Haus kümmern, mehr Konzerte besuchen, mehr selber spielen, mehr Boot fahren, mehr indisch kochen, mehr Mathematik; mehr, mehr, mehr (kein Wunder haben die Pensionierten nie Zeit). Geniessen werde ich den Wegfall von Frühstunden. Wenn um 6.15 Uhr der Wecker läutet, denke ich immer an den Mathematiker Karl Weierstrass der einmal antwortete, als er zu einer Sitzung um 7.30 Uhr eingeladen wurde: «Da muss ich absagen, so lange kann ich unmöglich aufbleiben».

### **Was ist dir besonders in Erinnerung? Was wünschst du uns für die Zukunft der KSSO?**

Es gibt eigentlich kein Ereignis, das heraussticht. Jeder Tag ist gewissermassen etwas Besonderes und bringt etwas Neues. Der KSSO wünsche ich für die Zukunft, dass sie die Qualität der Ausbildung bewahren kann, dass weiterhin die Schülerinnen und Schüler im Zentrum stehen, dass sie den digitalen Wandel gut übersteht und – fast das Wichtigste – dass sie den Humor nicht verliert!

*Interview: Martin Imholz*



# **Blick ins Schuljahr**



# Aktivitäten und Ausflüge Schweiz





- .....
- 1** Bern
- .....
- 2** Estavayer
- .....
- 3** Freiburg
- .....
- 4** Grenchenberg
- .....
- 5** Grindelwald
- .....
- 6** Hallwilersee
- .....
- 7** Kerns
- .....
- 8** Lausanne
- .....
- 9** Leukerbad
- .....
- 10** Lötschental
- .....
- 11** Maloja
- .....
- 12** Riederalp
- .....
- 13** Sörenberg
- .....
- 14** Stockhorn
- .....

# Reisen Europa

- .....  
1 Antibes
- .....  
2 Berlin
- .....  
3 Córdoba
- .....  
4 Dublin
- .....  
5 Florenz/Pisa
- .....  
6 Hamburg
- .....  
7 Irland
- .....  
8 Jersey
- .....  
9 Kampanien
- .....  
10 Köln
- .....  
11 Leverkusen
- .....  
12 Malta
- .....  
13 Montpellier
- .....  
14 München
- .....  
15 Oxford
- .....  
16 Paris
- .....  
17 Rom
- .....  
18 Wien
- .....





# Spezialwoche

24. bis 28. September 2018

## Sek P

### 1.P – Klassenlehrerwoche

P18a	<b>La Cinémagie</b>	Helen Baumann, Viktor Fröhlicher
P18b	<b>Klassenlehrerwoche</b>	Dominic Dornbierer, Franziska Mollet-Fuchs, Cinzia De Maddalena
P18c	<b>Gesellschaftsspiele</b>	Christoph Eckert, Georg Bill
P18d	<b>Into the wild</b>	Andreas Ruoss, Isabelle Brunner
P18e	<b>Songperformance</b>	Daniel Rhyner, Johanna Müller
P18f	<b>Römer in der Schweiz</b>	Beat Jung, Sibylle Marti
P18g	<b>Klassenlehrerwoche</b>	Géraldine Fankhauser, Ladina Jörger

### 2.P – Klassenübergreifende Projektwoche mit folgenden Themen:

<b>Band-Workshop – Rock/Pop/Jazz</b>	Andreas Seidt, Andreas David, Patrick Kappeler, Theofilo Sabbioni
<b>Die französischsprachigen Youtube-Stars</b>	Laura Baschung, Büsra Noyan
<b>Gesichter des Tanzes</b>	Paula Sluka
<b>Glück, Spiel oder Zufall?</b>	Caroline Ryser, Christoph Drollinger, Manuela Kobelt, Eleonora Dobрева Philipp-Pichler
<b>Go, das älteste und schönste Strategiespiel der Welt</b>	David Krebs, Miguel Guldیمان
<b>Literarisches Schreiben</b>	Michaela Lischer, Anna Gasser, Miriam Probst
<b>Programmieren von micro:bits</b>	Cedric Schärer, Nicolas Füg, Vincent Tschertter
<b>Schachwoche</b>	Marcel Fischer
<b>Spiel mit der Stimme</b>	Mathias Rickenbacher
<b>Sportspiele und Rückschlagspiele</b>	Thomas Schumacher
<b>Wenn Superman auf finnisch einen Rap hinlegt – Improvisationstheater an der Kanti Solothurn</b>	Christoph Wetterwald, Sven Ryf
<b>¿Hablas español? ¡Claro que sí!</b>	Monique Steinmetz-Sauser, Irene Fröhlicher
<b>Astronomie Sek P</b>	Christine Gliss Kaltenbach, Jürgen Kies
<b>Einblick in die Berufswelt</b>	Fabian Harder, Alina Mathiuet
<b>Italiano subito!</b>	Daniele Supino
<b>Polysportive Woche rund um Solothurn</b>	Christoph Baschung, Reto Grillo
<b>Skilager Sek P</b>	Ivo Bessire, Géraldine Fankhauser, Martin Imholz, Anna Katharina Inäbnit, Eveline Schönberg, Markus Tanner, Christine Trittbach-Flückiger, Dominik Vögeli, Jonas Widmer

# Gymnasium

## 1. Gym – Klassenlehrerwoche, 2-tägige Schulreise nach:

B18a	<b>Estavayer</b>	Franziska Fritz, Theofilo Sabbioni
B18L	<b>Kerns</b>	Andrea Keller, Daniela Rohrbach
L18a	<b>Bern</b>	Jan Schneider, Anne-Catherine Kramis
L18b	<b>Maloja</b>	Tanja Graber, Ilse Ruch
L18W	<b>Lausanne</b>	Cyril Belardinelli, Johanna Thali
M18a	<b>Riederalp</b>	Sophie Schmid, Raquel Köchlin
M18W	<b>Leukerbad</b>	Sacha Di Piazza, Daniel Zimmermann
N18a	<b>Stockhorn</b>	André Kiener, Esther Fluor-Baumberger
N18b	<b>Lötschental</b>	Rebekka Schor-Schranz
N18c	<b>Lausanne</b>	Judith Schallberger, Beatrice Schwab-Germann
S18a	<b>Grenchenberg</b>	Simon Knellwolf, Catharina Schmid-Strähl
W18a	<b>Hallwilersee</b>	Jürg Schläpfer, Roberto Conti
W18b	<b>Grindelwald</b>	Marco Aebischer, Oliver Baltisberger

## 2. Gym/2. FMS – Klassenübergreifende Projektwochen mit folgenden Themen:

<b>Auf den Spuren von Shaun dem Schaf</b>	Christian Schreiber, Andreas Knörr, Matthias Widmeier
<b>Bewegen Sport Entspannen – mal anders</b>	Corinne Egger, Sabrina Fedeli
<b>British Humour</b>	Felix Mathez
<b>Fotografieren, wo Du stehst!</b>	Alfons Ritzler, Flurina Jenal
<b>Freiburg/Fribourg – die zweisprachige Universitätsstadt am Röstigraben</b>	Bernhard Lütolf, Kurt Jakob
<b>Jakobsweg in Theorie und Praxis</b>	Stephan Kaiser, Rahel Kaeser
<b>Kryptologie</b>	Marco Manni, Jean-Louis Féraud, Philipp Imhof
<b>Lausanne – eine der schönsten Metropolen der Romandie</b>	Iris Geiger-Bugmann
<b>Lego-Roboter selber bauen</b>	Theo Fröhlich, Niklaus Baltisberger
<b>Living in a box</b>	Ulrich Schneider
<b>Malwoche – Da Vincis Freude an der Natur</b>	Beatrice Hänggi, Johanna Müller, Sarah Rüfenacht-Kaufmann
<b>Once upon a time ... Es war einmal...</b>	Nina Imhof
<b>Rudern</b>	Tobias Stüdi, Bruno Misteli
<b>Start-up: Von der Produktidee bis zum eigenen Unternehmen</b>	Markus Borner, Fabienne Freiburghaus, Patrick Schuster
<b>Süchte und Sehnsüchte</b>	Milandou Kifoula, Beatrice Nützi Müller
<b>Syrien: Bürger- oder Stellvertreterkrieg</b>	Peter Lehmann
<b>Band-Workshop – Rock/Pop/Jazz</b>	Andreas Seidt, Andreas David, Patrick Kappeler, Theofilo Sabbioni
<b>Die französischsprachigen Youtube-Stars</b>	Laura Baschung, Büsra Noyan
<b>Gesichter des Tanzes</b>	Paula Sluka
<b>Glück, Spiel oder Zufall?</b>	Caroline Ryser, Christoph Drollinger, Manuela Kobelt, Eleonora Dobрева Philipp-Pichler

<b>Go, das älteste und schönste Strategiespiel der Welt</b>	David Krebs, Miguel Guldimmann
<b>Literarisches Schreiben</b>	Michaela Lischer, Anna Gasser, Miriam Probst
<b>Programmieren von micro:bits</b>	Cedric Schärer, Nicolas Füeg, Vincent Tschertler
<b>Schachwoche</b>	Marcel Fischer
<b>Spiel mit der Stimme</b>	Mathias Rickenbacher
<b>Sportspiele und Rückschlagspiele</b>	Thomas Schumacher
<b>Wenn Superman auf finnisch einen Rap hinlegt – Improvisationstheater an der Kanti Solothurn</b>	Christoph Wetterwald, Sven Ryf

### 3. Gym – Sprach und Kulturwoche

B16a	<b>Oxford</b>	Lukas Rüedy, Holger Scheib, Manuela Stucki, Janina Stucki
L16a	<b>Córdoba</b>	Milene Hostettler-Sarmiento, Natascha Lettera
L16b, N16b	<b>Irland</b>	Barbara Suter Petr, Ursula Mathez-Giger, Guido Schläfli, Daniel Müller
L16c	<b>Antibes</b>	Martin Neuenschwander, Jürg Tanghetti
M16a	<b>Hamburg</b>	Patricia Schneider, Patrik Samuel Locher
M16b	<b>Wien</b>	Birgit Rust, Thomas Fluor
N16a	<b>Dublin</b>	Markus Tschopp, Reto Basler
N16c	<b>Jersey</b>	Elvira Schneider, Caroline Guerlet Wyss
N16W	<b>Montpellier</b>	Rebecca Loeb, Matthias Schneeberger
W16a	<b>Oxford</b>	Marianne Liechti, Peter Henzi
W16b	<b>Dublin</b>	Martin Hintermann, Chantal Oberson
W16s	<b>Malta</b>	Anja Spielmann, Rudolf Schweizer

### 4. Gym – Maturaarbeit und Angebot folgender Module:

<b>Word</b>	Pia Affolter-Egli
<b>Informationsrecherchen</b>	Ursula Naef
<b>Recherchearbeit im Fachbereich Pädagogik/Psychologie</b>	Jürg Zimmermann

### Austauschschülerinnen und -schüler

<b>Solothurn</b>	Béatrice Gasche Fornaris Fernandez, Regina Mathys Fluri
------------------	---

## Fachmittelschule

F18a	<b>Genf</b>	Julia Liechti, Anna Barbara Somaini-Küntzel
F18b	<b>Meiringen</b>	Andreas Messerli, Benno Kofmel
F18c	<b>Winterthur</b>	Reto Stampfli, Markus Tschopp

# Weitere Anlässe

## Studienreisen

Wirtschaftswoche	<b>Sörenberg</b>	Rudolf Schweizer
LatG16	<b>Rom</b>	Beat Jung, Daniele Supino
EF Chemie	<b>Leverkusen</b>	Benno Kofmel, Holger Scheib
EF Religion	<b>Köln</b>	Stephan Kaisser, Peter Lehmann
LatG15	<b>Rom</b>	David Krebs, Isabelle Brunner
N15a	<b>Hamburg</b>	Angelica Baum, André Kiener
L15M	<b>München</b>	Ilse Ruch, Christoph Wetterwald
EF Geografie	<b>Schweiz</b>	Alfons Ritler, Tobias Stüdi
EF Geschichte	<b>Berlin</b>	Marianne Liechti, Isabelle Brunner, Andreas Ruoss
EF Philosophie	<b>Kampanien</b>	Caroline Guerlet Wyss, Angelica Baum
EF Bildnerisches Gestalten	<b>Paris</b>	Patricia Schneider, Matthias Schneeberger
L16c	<b>Córdoba</b>	Ursula Mathez-Giger, Martin Neuenschwander
ItaG/ItaS	<b>Florenz/Pisa</b>	Daniele Supino, Christoph Eckert

## Konzerte und Auftritte

13.8.2018	<b>Musikalische Schuljahreseröffnungen:</b> FMS-Klassen, P-Klassen und Gym-Klassen mit dem Workshop 2 von Andy Seidt
24.8.2018	<b>Umrahmung der Feier 5.3+ des Kantonalen Gewerbeverbands</b> durch das Kammermusik-Ensemble Violarchi unter der Leitung von Sarah Basciani
30.8.2018	<b>Umrahmung der Passerellen-Abschlussfeier</b> durch den Bandworkshop unter der Leitung von Andy Seidt
10.9.2018	<b>2. Aula-Konzert 2018:</b> Let Beauty Awake. Folksongs und englische Musik des 20. Jahrhunderts mit Dominique Derron, Klavier, Esther Fluor-Baumberger, Blockflöte, und Thomas Fluor, Bariton
26.9.2018	<b>Musizierstunde</b> mit Schülerinnen und Schülern von Andreas Kunz, Violine; am Flügel begleitet von Dominique Derron
8.11.2018	<b>Kammermusik-Konzert</b> mit Schülerinnen und Schülern von Sarah Basciani, Violine/Viola; Adalbert Roetschi, Klavier, und Martin Imholz, Klavier; an der Orgel Nadia Bacchetta
16.11.2018	<b>Benefiz-Konzert für unos con otros</b> mit Schülerinnen und Schülern des Kammermusik-Ensembles Violarchi und der Kanti Big Band
19.11.2018	<b>3. Aula-Konzert 2018:</b> Poulenc und Zeitgenossen mit fortgeschrittenen Schülerinnen und Schülern und dem KASCHUSO-Brass mit Andreas Kamber, Horn; Andrea Vonk, Trompete/Kornett; Roger Stöckli, Posaune
28.11.2018	Live-Darbietungen in der Klosterkirche im Rahmen von «Advent im Kapuziner-Kloster» Solothurn mit Schülerinnen und Schülern des <b>Horn-Ensembles</b> von Andreas Kamber
29.11.2018	<b>Musizierstunde</b> mit Schülerinnen und Schülern von Marianna Lüscher, Sologesang
30.11.2018	Live-Darbietungen in der Klosterkirche im Rahmen von «Advent im Kapuziner-Kloster» Solothurn mit Schülerinnen und Schülern des <b>Kammermusik-Ensembles Violarchi</b> von Sarah Basciani
30.11.2018	<b>Konzerte an den Besuchstagen</b> mit Instrumental-Schülerinnen und -Schülern sowie Instrumental-Lehrerinnen und -Lehrern der Kantonsschule Solothurn

- 1.12.2018 Nordwestschweizerischer **Horn-Solistenwettbewerb** mit Schülerinnen und Schülern von Andreas Kamber
- 6.12.2018 **Vorspielstunde** mit Schülerinnen und Schülern von Pius Urech, Klavier
- 20.12.2018 **Vorspielstunde** mit Schülerinnen und Schülern von Pius Urech, Klavier
- 21.12.2018 **Traditionelle Weihnachtsfeier** in der Jesuitenkirche mit Chor und Ensemble ad hoc der Kantonsschule Solothurn. Gesamtleitung: Thomas Fluor und Jürg Schläpfer
- 22.12.2018 **Trombone Christmas**, Weihnachtsmusik in sieben Zügen mit Schülerinnen und Schülern von Roger Stöckli, Posaune
- 22.1.2019 **Eröffnung Orientierungsabend Gymnasium** durch die Kammermusik von Daniel Zimmermann
- 23.1.2019 **Eröffnung Orientierungsabend Gymnasium** durch den Bandworkshop von Andreas Seidt
- 31.1.2019 **Konzert zum Neuen Jahr** des Orchesters der Kantonsschule Solothurn; Leitung: Patrick Kappeler und Andreas Kunz
- 12.6.2019 **Pausenkonzert E-Gitarren-Duo**; Leitung Andy Seidt
- 25.3.2019 **Eröffnung Orientierungsabend Sek P** durch den Bandworkshop von Beat Rüeegsegger
- 27.3.2019 **Eröffnung Orientierungsabend Sek P** durch die Kammermusik von Marianna Lüscher
- 28.3.2019 **Workshopkonzert** mit Schülerinnen und Schülern von Andy David, Schlagzeug und Perkussion, Andy Seidt, E-Gitarre, und Beat Rüeegsegger, E-Bass
- 27.4.2019 **6. Kulturnacht Solothurn** im Restaurant Chutz in Solothurn mit der Workshop-Band unter der Leitung von Andy Seidt
- 29.4.2019 **1. Aula-Konzert 2019**: Schumann und Bartók mit Andreas Kunz, Violine, und Adalbert Roetschi, Klavier
- 30.4.2019 **Musizierstunde** mit Schülerinnen und Schüler von Andreas Kunz, Violine, begleitet durch Robert Newson
- 2.5.2019 **American Songs and Music** – Werke von Samuel Barber, Aaron Copland und Leonard Bernstein, Chor des musischen Gymnasiums, Klavier: Dominique Derron und Pius Urech, Leitung: Thomas Fluor und Jürg Schläpfer
- 11.5.2019 **Sidefin-Festival** mit Schülerinnen und Schülern der **Kanti Big Band** unter der Leitung von Andy David
- 14.5.2019 **Umrahmung SPuK-Anlass mit dem Bandworkshop** unter der Leitung von Andy Seidt
- 16.5.2019 **Musizierstunde** mit Schülerinnen und Schülern von Marianna Lüscher, Sologesang
- 28.5.2019 **The Sprig of Thyme – Volkslieder aus Grossbritannien** – vokal und instrumental, Gesang Rowan Pradetto Cocco, Jana Leimer, Silas Aeschlimann und Mathias Kern, Klavier Pius Urech, Sopranblockflöte Simon Kolly, Gitarre Salvatore Frezza, Leitung Thomas Fluor
- 28.5.2019 **Musizierstunde** im Museum Blumenstein mit Schülerinnen und Schülern von Werner Krapf, Klavier und Orgel
- 30.5.2019 **Vorspielstunde** mit Schülerinnen und Schülern von Pius Urech, Klavier
- 3.6.2019 **Musizierstunde** mit Schülerinnen und Schülern und der Kammermusikgruppe von Esther Fluor-Baumberger, Blockflöte; am Klavier begleitet von Dominique Derron
- 4.6.2019 **Aufführung Musicalprojekt** der Klasse P17a und P17f unter der Leitung von Anna Katharina Inäbnit und Christine Trittbach
- 5.6.2019 **Aufführung Musicalprojekt** der Klasse P17a und P17f unter der Leitung von Anna Katharina Inäbnit und Christine Trittbach
- 18.6.2019 **Konzert des Gitarrenensembles** unter der Leitung von Daniel Zimmermann, Gitarre, und Andy David, Schlagzeug/Perkussion
- 19.6.2019 **Vorspiel um den Maturpreis der Kantonsschule Solothurn**

- 25.6.2019 **Musizierstunde** mit Schülerinnen und Schülern von Andreas Kunz, Violine
- 28.6.2019 **Umrahmung der Abschlussfeier der Fachmittelschule und der Fachmaturität** der Kantonsschule Solothurn durch das Orchester der Kantonsschule Solothurn unter der Leitung von Patrick Kappeler und Andreas Kunz sowie durch das Gitarrenensemble von Daniel Zimmermann und Andy David
- 29.6.2019 **Umrahmung der Maturfeier der Kantonsschule Solothurn** durch das Orchester der Kantonsschule Solothurn unter der Leitung von Patrick Kappeler und Andreas Kunz sowie durch das Gitarrenensemble von Daniel Zimmermann und Andy David
- 2.7.2019 **Preisträgerkonzert des Instrumentalmaturapreises**
- 3.7.2019 **Vorspielstunde** mit Schülerinnen und Schülern von Ernst Rohrer, Akkordeon, und Pius Urech, Klavier

# Sportanlässe Fachschaft Sport Jahresübersicht 2018/19

<b>Datum</b>	<b>Anlass</b>	<b>Teilnehmer/-innen</b>	<b>Sieger/Kantimeister</b>
13.9.2018	<b>Sporttag 2. GYM/FMS: Trendsporttag:</b> Beachvolleyball, Kanu, Salsa, Futsal, Rugby, Parkour, Kampfsport und Selbstverteidigung, Lacrosse, Zumba Fitness, Biketechnik und Sportspiel auf Bike & OL	18 Klassen, ca. 370 Schülerinnen und Schüler	Siegerteam Orientierungslauf: Beer Elena & Sterki Nicole, N17b Laufzeit: 32.01
17.9.2018	<b>Sporttag 1. GYM/FMS:</b> Morgen & Nachmittag Basketball, Fussball, Ultimate	16 Klassen, ca. 340 Schülerinnen und Schüler	Siegerklassen: Morgen: S18a Nachmittag: M18W
27.11.2018 4.12.2018	<b>Volleyballturnier</b>	70 Teams, ca. 420 Schülerinnen und Schüler ab der 1. Gym	Kantimeister: Mädchen: M16a Knaben: B16a Mixed: L16a
22.1.2019	<b>Basketballturnier</b>	23 Teams, ca. 170 Schülerinnen und Schüler ab der 1. Gym	Kantimeister: Mädchen: L17a Knaben: W17b Mixed: N16b
26.2.2019 27.2.2019	<b>Sporttage 3. GYM/FMS: Schneesporttag:</b> Skifahren Snowboarden und Schlitteln an der Lenk (Betelberg)	Alle 3. Klassen, ca. 300 Schülerinnen und Schüler	
2.4.2019	<b>Unihockeyturnier</b>	25 Teams, ca. 160 Schülerinnen und Schüler ab der 1. Gym	Kantimeister: Mädchen: – Mixed: S17a Knaben: W16b
11.6.2019	<b>Leichtathletik-Vierkampf 3. GYM</b>	Alle 3. Gymklassen, ca. 150 Schülerinnen und Schüler	SiegerIn: Roth Irina, W15s (2021 Punkte) und Widiez Luca, W16a (2760 Punkte)
13.–19.6.2019	<b>Kanti-Lauftage</b>	Alle Schülerinnen und Schüler der Kanti Solothurn laufen 3 km auf Zeit, ca. 1800 Schülerinnen und Schüler	SiegerIn GYM/FMS: Gehrig Lena, L18a, (11.40) und Bobst Emanuel, B16a (9.42) SiegerIn Sek P: Broglie Emmanuelle, P17d (12.18) und Kaiser Samuel, P18a (10.35)
24.6.2019	<b>Sporttag Sek P</b>	Alle Klassen der Sek P, ca. 310 Schülerinnen und Schüler	Siegerklassen: 1. Sek P: P18a 2. Sek P: P17d
25.6.2019	<b>Fussballturnier</b>	29 Teams, ca. 210 Schülerinnen und Schüler ab der 1. Gym	Kantimeister: Mädchen: – Knaben: W17a Mixed: L16c



## Kantiteams an Kantonalmeisterschaften 2018/19

Datum	Anlass	Teilnehmer/-innen	Klassierungen
8.5.2019	<b>Kantonaler Schulsporttag Solothurn</b> Sportarten: Badminton, Basketball, Handball, Unihockey, Volleyball und Orientierungslauf	Diverse Teams aus dem Kanton Solothurn (ca. 1200 Schülerinnen und Schüler). Die Sieger qualifizieren sich für den Schweizerischen Schulsporttag	Podestplätze der Kantiteams: 1. Rang Badminton, Basketball Knaben, OL Mädchen, OL Knaben 2. Rang Handball Knaben, OL Mädchen, OL Knaben, Volleyball Mädchen 3. Rang Unihockey Knaben
15.5.2019	<b>Credit Suisse Cup</b> Qualifikationsturnier in Gerlafingen	Diverse Teams (ca. 1000 Schülerinnen und Schüler der 7.–9. Klasse aus dem Kanton Solothurn). Die Siegerteams qualifizieren sich für den Schweizerischen CS Cup-Finaltag in Basel	Klassierungen der Kantiteams: Team M8: Halbfinal

## Kantiteams an Schweizermeisterschaften 2018/19

Datum	Anlass	Teilnehmer/-innen	Klassierungen
März 2019	<b>MSM Volleyball Damen in Aarau</b>	16 Teams	Kanti Solothurn 15. Rang
März 2019	<b>SMM Unihockey Herren in Burgdorf</b>	20 Teams	Kanti Solothurn 9. Rang: Benjamin Ackermann, Noah Buser, Simon Eckert, Silas Ganz, Nicola Laubscher, Vincent Kuik, Vojta Simacek, Timo von Arx, Xeno Widmer, Leon Schweiger
März 2019	<b>SMM Unihockey Damen in Burgdorf</b>		Kanti Solothurn 15. Rang: Laura Bieri, Elin Bogaert, Michelle Dobler, Fabia Hubler, Corinne Lehmann, Sabrina Roth, Nora Lüthi, Nicole Sterki, G. Schläfli (Betreuer)
17.5.2019	<b>SMM Basketball Herren in Genf</b>	18 Teams	Kanti Solothurn 13. Rang: Nicolaj Brenken, Philipp Cierny, Karlo Juric, Yanick Kiener, Dario Lupi, Varsikan Kirupakaramoorthy, Nikita Romanyuk, Silas Seeberger, Printhavan Sooriyakumaran
22.5.2019	<b>Schweizerischer Schulsporttag in Basel</b>	Folgende Teams der Kanti Solothurn haben sich für diesen Anlass qualifiziert: Badminton, Basketball, Orientierungslauf	5. Rang: Basketball Knaben 6. Rang: Badminton, OL Staffel SO3 7. Rang: OL Staffel SO2 8. Rang: OL Mädchen 1 16. Rang: OL Mädchen 2, OL Staffel SO1 24. Rang: OL Knaben 1 32. Rang: OL Knaben 2





# Namen



# Behörden

## Departement für Bildung und Kultur

*Dr. Ankli Remo*, Solothurn, Regierungsrat,  
Bildungsdirektor  
*Ruchti Stefan*, Solothurn, Vorsteher des Amtes für  
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen  
*Buchmeier Liliane*, Solothurn, Abteilungsleiterin  
Berufsfach- und Mittelschulen

## Kantonale Maturitätskommission

*Müller Frank-Urs (Präsident)*, lic. iur., Rüttenen,  
Oberrichter Kanton Solothurn  
*Bachofer Fuchs Luzia<sup>1</sup>*, lic. phil., Leutwil,  
Mittelschullehrerin  
*Buchmeier Liliane*, Solothurn, Abteilungsleiterin  
Berufsfach- und Mittelschulen  
*Fend Alexander<sup>1</sup>*, lic. phil., Niederlenz, Mittelschullehrer  
Kantonsschule Zofingen  
*Frey Walter<sup>1</sup>*, Dr., Bern, Dozent PH Bern  
*Füeg Bernhard<sup>1</sup>*, Dr. phil. nat., Wissen, Produktionsleiter  
pharm. Industrie  
*Girod Stephan*, Dr. phil. II, Erlinsbach,  
Kantonsschullehrer Alte Kantonsschule Aarau  
*Grütter Christian*, Dr., Richterswil, Rektor Kantonsschule  
Küsnacht  
*Hänsli Peter<sup>1</sup>*, dipl. math. ETH, Erlinsbach, Prorektor und  
Gymnasiallehrer Alte Kantonsschule Aarau  
*Hasler Martin<sup>1</sup>*, Prof. Dr., Rubigen, Dozent im Ruhestand  
*Jaussi Ueli*, Dr. phil. M.A., Gümliigen, Germanist und  
Historiker  
*Reichel Eveline*, Wetzikon, Mittelschullehrerin  
*Schnyder Bernadette*, Dr. phil., Basel, Konrektorin  
Gymnasium Liestal  
*Sitter Anja*, Zürich, Dozentin HSLU  
*Torro Josefina*, Prof., Basel, Gymnasiallehrerin  
*Trümpy Balz<sup>1</sup>*, Prof., Nuglar, Musiker  
*Wyss Sibylle*, Dr., Olten, Rektorin Kantonsschule Olten  
*Zumbrunn-Würsch Stefan<sup>1</sup>*, Obergerlafingen, Rektor  
Kantonsschule Solothurn

## Fachmittelschulkommission

*Roth Claudia (Präsidentin)*, Prof., Olten, Dozentin FHNW  
*Buchmeier Liliane*, Solothurn, Abteilungsleiterin  
Berufsfach- und Mittelschulen  
*Dittmar Petra*, Münchenstein, Konrektorin und Leiterin  
FMS Gymnasium Münchenstein  
*Hofer Daniel*, Solothurn, Rektor Bildungszentrum  
Gesundheit und Soziales Trimbach  
*Künzli Christine*, Prof. Dr., Solothurn, Päd. Hochschule  
FHNW  
*Müller Thomas*, Aarau, Prorektor Neue Kantonsschule  
Aarau  
*Stampfli Reto*, Dr., Solothurn, Konrektor FMS/Passerelle  
Kantonsschule Solothurn  
*Swifcz Roger*, Solothurn, Abteilungsleiter Hochschulen  
*Trautweiler Ueli*, Olten, Konrektor FMS Kantonsschule  
Olten

## Passerellenausschuss

*Müller Frank-Urs (Präsident)*, lic. iur., Rüttenen,  
Oberrichter Kanton Solothurn  
*Frey Walter*, Dr., Bern, Dozent PH Bern  
*Füeg Bernhard*, Dr. phil. nat., Wissen, Produktionsleiter  
pharm. Industrie  
*Girod Stephan*, Dr. phil. II., Erlinsbach,  
Kantonsschullehrer Alte Kantonsschule Aarau  
*Boppart Heinz*, Dr., Oberwil-Lieli  
*Hasler Martin*, Prof. Dr., Rubigen, Dozent im Ruhestand  
*Jaussi Ueli*, Dr. phil. M.A., Gümliigen, Germanist und  
Historiker  
*Reichel Eveline*, Wetzikon, Mittelschullehrerin  
*Stampfli Reto*, Dr., Solothurn, Konrektor FMS/Passerelle  
Kantonsschule Solothurn

1 Mitglied Ausschuss KSSO für die Maturitätsprüfungen  
2018/19

# Fachexpertinnen und -experten

## **Bildnerisches Gestalten**

Messerli Andrea, Bellwald  
Sitter Anja, Zürich (Ressortleitung)

## **Biologie**

Amevor Esther, Dr., Zürich  
Egli Marcel, PD Dr., Oberdorf  
Epple Stephan, Goldiwil  
Girod Stephan, Dr. phil. II, Erlinsbach (Ressortleitung)  
Glünkin Rolf, dipl. phil. II, Solothurn  
Grolimund Larissa, Dr., Bolligen  
Huber Gerda, Prof. Dr., Grindel  
Langadaki Viktoria, Solothurn  
Niklaus Andreas, Zürich

## **Chemie**

Amevor Esther, Dr., Zürich  
Bukowiecki Nicolas, Dr., Muri b. Bern  
Füeg Bernhard, Dr. phil. nat., Wisen (Ressortleitung)  
Glünkin Rolf, dipl. phil. II, Solothurn  
Schürch Stefan, PD Dr., Bern  
Willitsch Stefan, Prof. Dr., Lupsingen

## **Deutsch**

Greiner De Pedrini Denise, Basel  
Grossen Gaby, lic. phil., Bern  
Gsell Christina, lic. phil. hist., Bern  
Jaussi Ueli, Dr., Gümligen (Ressortleitung)  
Kolp Franziska, Dr., Bern  
Kruse Gerd, Prof., Bellach  
Latscha Roland, Beinwil am See  
Lütteken Anett, Dr., Küsnacht  
Schenker Rudolf, Basel  
Stirnemann Knut, Dr., Zug  
Weidmann Heiner, Affoltern am Albis  
Zingg Hans Jürg, Hasle-Rüegsau, Gymnasiallehrer

## **Englisch**

Allemann Rosemarie, Wettingen  
Bader Rudolf, Dr. Prof., Wil  
Beriger Martin, Bern  
Dexter Thomas, Hofstetten  
Eggmann Simon, Bern  
Folloni Sara, Wohlen  
Hüsler Patricia, Rüslikon  
Jakob Anna, Hasle b. Burgdorf  
Leimer Renata, lic. phil. I, Ostermundigen  
Maier Christoph, Dr., Basel  
Reichel Eveline, Wetzikon (Ressortleitung)  
Schwaller Michael, Langendorf  
Segrist Rudolf, Gümligen

## **Französisch**

Bachofer Fuchs Luzia, lic. phil., Leutwil (Ressortleitung)  
Cerny Jana, Bärenswil  
Cramer Christina, Baden  
Nottaris Scherer Gertrude, Zürich  
Queloz Jean-Jacques, Dr., Basel

## **Geografie**

Hasler Martin, Prof. Dr., Rubigen (Ressortleitung)  
Heeb Martin, Dr., Zuchwil  
Hesske Stefan, Dr., Pfäfers  
Manser Stefan, Bern  
Probst Matthias, Bern  
Stauffer Ernst, Wiedlisbach

## **Geschichte**

Folloni Sara, Wohlen  
Frey Walter, Dr., Bern (Ressortleitung)  
Ittensohn Oliver, Solothurn  
Mathis Christian, Prof. Dr., Windisch  
Rebenich Stefan, Prof. Dr., Bern  
Ryser-Zwygart Franziska, Dr., Solothurn

## **Instrumental**

Glarner Maria, Bern  
Grob Walter, Wangen b. Olten  
Haudenschild Emilie, Muttenz  
Jeup Michael, Birsfelden  
Ruf-Weber Isabelle, Sursee  
Wälti Beat, Lenzburg

## **Italienisch**

Fend Alexander, Niederlenz (Ressortleitung)  
Mattiola Tiziano, Hägglingen

## **Latein und Griechisch**

Füglister André, Urdorf  
Schnyder Bernadette, Dr. phil., Basel (Ressortleitung)  
Steinmann Werner, Dr., Fribourg

## **Mathematik**

Dalla Piazza Aldo, Courtelary  
Diethelm Roger, Dr., Rodersdorf  
Fehlmann René, Dr., Cortébert  
Gutknecht Martin, Prof. Dr., Langenthal  
Hänsli Peter, dipl. math. ETH, Erlinsbach (Ressortleitung)  
Keller Roger, Brugg  
Keller Ursula, Rombach  
Läuchli Felix, Zürich  
Nyffeler Peter, Dr., Kehrsatz  
Stocker Hansjürg, Wädenswil  
Unselde Thomas, Zürich

## **Musik**

Schättin Stefan, Uster  
Trittibach Reto, Riedholz  
Trümpy Balz, Prof., Nuglar (Ressortleitung)

## **Pädagogik**

Schuppli Catherine, Windisch

## **Physik**

Becher Thomas, Prof. Dr., Bern

Grütter Christian, Dr., Richterswil ZH (Ressortleitung)

Kammer Hans, Dr., Bern

Romano Valerio, Dr., Solothurn

Shozzi Jonas, Niederhasli

Ziegler Max, Dr., Urdorf

## **Religion**

Schmid Kuno, Solothurn

Stach Roland, Bettlach

## **Rhythmik**

Trittibach Reto, Riedholz

## **Spanisch**

Bürki Yvette, Prof. Dr., Bern

Fernández Natalia, Bern

Torro Josefina, Prof. (Ressortleitung)

## **Sport**

Müller Daniel, Halten

## **Werken**

Krieger Susan, Zürich

## **Wirtschaft und Recht**

Capaul Roman, Prof. Dr., Rorschacherberg

Christ German, lic. oec. HSG, Zuchwil

Müller Frank-Urs, lic. iur., Rüttenen (Ressortleitung)

Stebler Pia, Dr., Solothurn

# Schulorganisation

## **Gesamtschule**

Rektor Zumbrunn-Würsch Stefan \*

Konrektor Ruh Bernhard, Dr. \*

Assistenz Müller-Lenz Christa  
Joss-Mäder Ira

\* Mitglied der  
Schulleitungskonferenz

## **Gymnasium**

Konrektorin Imholz Barbara \* (Sprachliche Schwerpunktfächer)

Konrektor Müller Dieter, Dr. \* (Wirtschaftlich-Rechtliches Schwerpunktfach,  
Bilinguale Maturität)

Konrektorin Tardo-Styner Christina \* (Sonderklassen Sport und Kultur,  
Instrumentalunterricht)

Konrektorin Wüthrich Witschi Claudia \* (Mathematisch-Naturwissenschaftliche  
Schwerpunktfächer)

Assistenz Bärtschi Waltraud  
Büttiker-Wyss Brigitte  
Harnisch Marianne  
Joss-Mäder Ira

## **Fachmittelschule/Fachmaturität/Passerelle**

Konrektor Stampfli Reto, Dr. \*

Assistenz Dupont Anita

## **Sek P**

Konrektor Vögeli Dominik \*

Assistenz Widmer Gabriele

## Dienste

Leiter	Stebler Florian •
Assistenz	Stalder Susanne
Personalassistentz	Zimmermann Susanne

## Ständige Projekt- und Arbeitsgruppen

*Rat Digitale Zukunft und Lenkungsausschuss (LA):* Aebischer Marco, Baltisberger Oliver, Baschung Laura, Basler Reto (LA), Baumann Helen, Brunner Isabelle, di Piazza Sacha, Hintermann Martin, Imhof Philipp, Knellwolf Simon (LA) (Leitung), Locher Patrik, Naef Ursula Oberson Chantal, Rhyner Daniel, Sabbioni Theo, Somaini Anna Barbara, Stadler Nina, Stucki Janina, Stüdi Tobias (LA), Tanghetti Jürg, Tschertler Vincent (LA), Vögeli Dominik (LA), Vogt Thomas (LA), Zimmermann Jürg, Kunz Alex (Schülervertretung), Kunz Felix (Schülervertretung), Goranin Benjamin (Schülervertretung), Sarvanathan Thaniga (Schülervertretung)

*Gesundheitsförderung & Prävention:* Dornbierer Dominic, Naef Ursula, Pfister Pascal, Studer Corinne (Leitung), von Kürten Karin

*Krisenteam:* Kaiser Stephan, Lehmann Peter, Müller-Lenz Christa, Moser Jürg, Sretenovic Tanja, Zumbunn-Würsch Stefan (Leitung)

*Kommunikation:* Imholz Martin, Kaiser Stephan, Müller-Lenz Christa, Stampfli Reto (Leitung)

*Qualitätsrat und Lenkungsausschuss(LA):* Baltisberger Oliver, Despont Sandra (LA), Fässler Anna, Freiburghaus Fabienne (LA), Inäbnit Anna Katharina, Jaeggi Niklas, Knellwolf Simon (LA), Misteli Bruno, Rohrbach Daniela, Rutishauser Nino, Scheib Holger (LA) (Leitung), Sollberger Nicola (LA), Studer Stefan, Widmer Gabriele (LA) (Leitung), Zakher Kathleen, Zbinden Esther (LA), Zumbunn-Würsch Stefan (LA)

*Weiterbildung:* Freiburghaus Fabienne, Kaeser Rahel, Lettera Natascha (Leitung), Vögeli Dominik

*Mediotheksrat:* Fluor Thomas, Görres Philipp (Schülervertretung) Lischer Michaela, Mathys Regina, Naef Ursula, Niggli Noée (Schülervertretung) Somaini Anna Barbara, Stampfli Reto (Leitung)

# Lehrerschaft

<i>Aebischer Marco</i> , Aarberg	Mathematik, Informatik
<i>Affolter-Egli Pia</i> , Luterbach	Informatik
<i>Bader Hanspeter</i> , Solothurn	Theater
<i>Baltisberger Niklaus</i> , Langenthal	Physik
<i>Baltisberger Oliver</i> , Langenthal	Wirtschaft und Recht
<i>Baschung Christoph</i> , Derendingen	Sport
<i>Baschung Laura</i> , Derendingen	Französisch, Italienisch
<i>Basciani Sarah</i> , Grenchen	Violine
<i>Basler Reto</i> , Büren an der Aare	Physik
<i>Baum Caicedo Angelica</i> , Biel	Deutsch, Ethik
<i>Baumann Helen</i> , Bern	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Belardinelli Cyril</i> , Olten	Physik, Wissenschaft und Technik
<i>Bessire Ivo</i> , Riedholz	Sport
<i>Borner Markus</i> , Oberdorf SO	Wirtschaft und Recht
<i>Breiter Anita</i> , Langendorf	Bildnerisches Gestalten
<i>Brunner Isabelle</i> , Bern	Geschichte, Deutsch
<i>Conti Roberto</i> , Bettlach	Wirtschaft und Recht
<i>David Andreas</i> , Biberist	Schlagzeug
<i>De Maddalena Cinzia</i> , Thun	Geografie, Wissenschaft und Technik
<i>Derron Dominique</i> , Bern	Klavier
<i>Despont Sandra</i> , Kehrsatz	Deutsch, Geschichte, Wissenschaft und Technik
<i>Di Piazza Sacha</i> , Bern	Biologie, Wissenschaft und Technik
<i>Dobler-Keller Elisabeth</i> , Solothurn	Englisch, Deutsch
<i>Dornbierer Dominik</i> , Solothurn	Sport, Geografie, Wissenschaft und Technik
<i>Drollinger-Vetter Christoph</i> , Starkkirch-Wil	Mathematik
<i>Eckert Christoph</i> , Luterbach	Geografie, Geschichte
<i>Egger Corinne</i> , Solothurn	Sport, Englisch
<i>Engeloch Franz</i> , Burgdorf	Geschichte
<i>Enggist Tscherter Elisabeth</i> , Solothurn	Chemie, Wissenschaft und Technik
<i>Fankhauser Geraldine</i> , Biel	Französisch
<i>Fedeli Sabrina</i> , Solothurn	Englisch, Chinesisch
<i>Féraud Jean-Louis</i> , Jegenstorf	Mathematik, Informatik
<i>Fischer Marcel</i> , Fülenbach	Mathematik, Physik
<i>Fluor Thomas</i> , Solothurn	Musik, Sologesang
<i>Fluor-Baumberger Esther</i> , Solothurn	Blockflöte
<i>Freiburghaus Fabienne</i> , Oberdorf SO	Physik, Mathematik

<i>Fritz Franziska</i> , Grenchen	Englisch, Geschichte
<i>Fröhlich Theo</i> , Biberist	Physik
<i>Fröhlicher Irene</i> , Rubigen	Russisch
<i>Fröhlicher Viktor</i> , Bellach	Geschichte
<i>Füeg Nicolas</i> , Riedholz	Mathematik, Informatik
<i>Gasche Fornaris Fernández Béatrice</i> , Solothurn	Spanisch, Ethik
<i>Gasser Anna</i> , Wangen an der Aare	Deutsch, Geschichte
<i>Geiger-Bugmann Iris</i> , Feldbrunnen	Französisch
<i>Gerspacher Sonja</i> , Aeschi SO	Wirtschaft und Recht
<i>Glüss Kaltenbach Ines Christine</i> , Feldbrunnen	Physik, Wissenschaft und Technik
<i>Gloor Gerhard</i> , Wisen SO	Oboe
<i>Graber Tanja</i> , Egerkingen	Mathematik
<i>Grandy Evelyne</i> , Solothurn	Klavier
<i>Grillo Reto</i> , Solothurn	Sport
<i>Guldimann Miguel</i> , Zuchwil	Klassische Gitarre
<i>Gürlet Wyss Caroline</i> , Biel	Deutsch, Ethik
<i>Hänggi Beatrice</i> , Biel	Bildnerisches Gestalten
<i>Harder Fabian</i> , Solothurn	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Haueter Ines</i> , Riedholz	Deutsch, Englisch
<i>Henzi Peter</i> , Solothurn	Bildnerisches Gestalten
<i>Hintermann Martin</i> , Zuchwil	Wirtschaft und Recht
<i>Hostettler Milene</i> , Thun	Spanisch, Französisch
<i>Imhof Philipp</i> , Oberbuchsiten	Mathematik, Informatik
<i>Imholz Barbara</i> , Rumisberg	Deutsch, Spanisch
<i>Imholz Martin</i> , Rumisberg	Klavier
<i>Inäbnit Anna Katharina</i> , Riedholz	Musik
<i>Jakob Kurt</i> , Günsberg	Deutsch, Ethik
<i>Jenal Flurina</i> , Solothurn	Geografie
<i>Joder Agnes</i> , Solothurn	Werken
<i>Jörger Ladina</i> , Solothurn	Geografie
<i>Jung Beat</i> , Solothurn	Deutsch, Latein
<i>Kaeser Rahel</i> , Lenzburg	Mathematik
<i>Kaisser Stephan</i> , Lommiswil	Religion
<i>Kamber Andreas</i> , Solothurn	Horn
<i>Kappeler Patrick</i> , Biberist	Saxophon, Klarinette
<i>Keller-Roethlisberger Andrea</i> , Liestal	Englisch, Spanisch
<i>Kiener André</i> , Oberdorf SO	Mathematik
<i>Kies Jürgen</i> , Zuchwil	Physik, Wissenschaft und Technik
<i>Kifoula Milandou</i> , Solothurn	Französisch
<i>Knellwolf Simon</i> , Rüttenen	Mathematik

<i>Knörr Andreas</i> , Solothurn	Deutsch, Geschichte
<i>Kobelt Manuela</i> , Olten	Mathematik
<i>Köchlin Raquel</i> , Thun	Bildnerisches Gestalten
<i>Kofmel Benno</i> , Bettlach	Chemie
<i>Kramis Anne-Catherine</i>	Ethik
<i>Krapf Werner</i> , Oensingen	Klavier, Orgel
<i>Krebs David</i> , Bern	Latein, Griechisch
<i>Kunz Andreas</i> , Langenthal	Violine
<i>Lehmann, Peter</i> , Recherswil	Geschichte, Religion
<i>Lettera Natascha</i> , Biel	Italienisch, Französisch
<i>Liechti Julia</i> , Bern	Französisch
<i>Liechti Marianne</i> , Biel	Englisch, Geschichte
<i>Lisac Barroso Maja</i> , Allschwil	Saxophon
<i>Lischer Michaela</i> , Zürich	Deutsch
<i>Locher Patrik Samuel</i> , Liebefeld	Chemie
<i>Loeb Rebecca</i> , Zuchwil	Französisch
<i>Lütolf Bernhard</i> , Horriwil	Deutsch
<i>Lüscher Spielmann Marianna</i> , Halten	Sologesang
<i>Maibach Anna</i> , Feldbrunnen	Französisch
<i>Manni Marco</i> , Olten	Mathematik
<i>Mannino Miriam</i> , Langenthal	Mathematik
<i>Marti Bernhard</i> , Biberist	Geografie
<i>Marti Sibylle</i> , Bern	Deutsch
<i>Mathez Felix</i> , Bellach	Englisch
<i>Mathez-Giger Ursula</i> , Bellach	Spanisch, Englisch
<i>Mathiuet Alina</i> , Solothurn	Werken
<i>Mathys Christoph</i> , Solothurn	Wirtschaft und Recht
<i>Mathys Fluri Regina</i> , Halten	Englisch
<i>Meier Schenk Christa</i> , Solothurn	Geschichte
<i>Messerli Andreas</i> , Liebefeld	Englisch, Deutsch
<i>Misteli Bruno</i> , Kriegstetten	Sport
<i>Mollet-Fuchs Franziska</i> , Bern	Biologie
<i>Müller André</i> , Oberdorf SO	Deutsch, Ethik
<i>Müller Daniel</i> , Halten	Sport
<i>Müller Dieter</i> , Selzach	Französisch
<i>Müller Johanna</i> , Oberdorf SO	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Neuenschwander Martin</i> , Balsthal	Französisch, Deutsch
<i>Noyan Büsra</i> , Recherswil	Französisch
<i>Nützi Müller Beatrice</i> , Selzach	Französisch
<i>Oberson Chantal</i> , Gerlafingen	Deutsch, Geschichte
<i>Perlasca-Bühler Sabine</i> , Wangen an der Aare	Gesundheitstage

<i>Pfister Pascal</i> , Luterbach	Chemie
<i>Philipp-Pichler Eleonora</i> , Grenchen	Mathematik
<i>Pietz Pit Arne</i> , Zürich	Theater
<i>Probst Jennifer</i> , Biberist	Mathematik
<i>Probst Miriam</i> , Olten	Deutsch, Englisch
<i>Rhyner Daniel</i> , Olten	Musik
<i>Rickenbacher Mathias</i> , Langendorf	Musik
<i>Ritler Alfons</i> , Bern	Geografie, Geschichte, Wissenschaft und Technik
<i>Rohrbach Daniela</i> , Leuzigen	Englisch
<i>Rohrer Ernst</i> , Günsberg	Akkordeon
<i>Röllin Ellenberger Michaela</i> , Aarwangen	Klassische Gitarre
<i>Rötschi Adalbert</i> , Feldbrunnen	Klavier
<i>Ruch Ilse</i> , Oberdorf SO	Deutsch, Geschichte
<i>Rüedy Lukas</i> , Solothurn	Mathematik
<i>Rüegsegger Beat</i> , Bern	Bassgitarre
<i>Rüfenacht-Kaufmann Sarah</i> , Oberdorf SO	Bildnerisches Gestalten
<i>Ruh Bernhard</i> , Zuchwil	Mathematik, Informatik
<i>Ruoss Andreas</i> , Bern	Geschichte, Religion
<i>Ruprecht Katrin</i> , Feldbrunnen	Englisch
<i>Rust Birgit</i> , Oberdorf SO	Deutsch
<i>Ryf Sven</i> , Halten	Musik
<i>Ryser Caroline</i> , Langenbruck	Mathematik
<i>Sabbioni Théofilo</i> , Basel	Sologesang
<i>Schallberger Judith</i> , Solothurn	Französisch
<i>Schär Andreas</i> , Orvin	Querflöte
<i>Schärer Cedric</i> , Feldbrunnen	Mathematik, Informatik
<i>Scheib Holger</i> , Selzach	Chemie
<i>Schläfli Guido</i> , Deitingen	Sport
<i>Schläpfer Jürg</i> , Riedholz	Musik, Pädagogik und Psychologie
<i>Schläppi Reto</i> , Oberdorf SO	Sport
<i>Schmid Sophie</i> , Aarau Rohr	Biologie, Wissenschaft und Technik
<i>Schmid-Strähl Catharina</i> , Therwil	Sport
<i>Schneeberger Matthias</i> , Bern	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Schneider Elvira</i> , Solothurn	Deutsch, Englisch
<i>Schneider Jan</i> , Solothurn	Deutsch
<i>Schneider Patricia</i> , Bern	Bildnerisches Gestalten
<i>Schneider Ulrich</i> , Langendorf	Bildnerisches Gestalten
<i>Schoenberg Eveline</i> , Bern	Wissenschaft und Technik
<i>Schor Rebekka</i> , Gerolfingen	Biologie

<i>Schreiber Christian</i> , Flumenthal	Biologie, Wissenschaft und Technik
<i>Schreier Caroline</i> , Wiler b. Utzenstorf	Biologie
<i>Schumacher Thomas</i> , Solothurn	Sport, Biologie
<i>Schuster Patrick</i> , Lommiswil	Wirtschaft und Recht
<i>Schwab-Germann Beatrice</i> , Günsberg	Französisch
<i>Schweizer Rudolf</i> , Wangen an der Aare	Wirtschaft und Recht
<i>Seidt Andreas</i> , Günsberg	Elektrogitarre
<i>Segel Christoph</i> , Balm bei Günsberg	Physik, Mathematik, Informatik
<i>Sluka Paula</i> , Solothurn	Latein, Griechisch
<i>Somaini Anna Barbara</i> , Riedholz	Biologie
<i>Spielmann Anja</i> , Basel	Deutsch
<i>Stadler Nina</i> , Solothurn	Englisch, Französisch
<i>Stampfli Reto</i> , Solothurn	Deutsch, Religion, Ethik
<i>Stanek Filipowicz Joanna</i> , Riehen	Klavier
<i>Stebler Monika</i> , Günsberg	Chemie
<i>Steinmetz-Sauser Monique</i> , Gelterkinden	Geschichte
<i>Stieger Susanna</i> , Lohn-Ammannsegg	Chemie
<i>Stöckli Roger</i> , Aedermansdorf	Posaune
<i>Stuber Carco Claudia</i> , Solothurn	Italienisch, Französisch
<i>Stucki Janina</i> , Bern	Englisch, Pädagogik und Psychologie
<i>Stucki Manuela</i> , Solothurn	Mathematik
<i>Studer Corinne</i> , Solothurn	Hauswirtschaft
<i>Stüdi Tobias</i> , Solothurn	Geografie
<i>Supino Daniele</i> , Solothurn	Latein, Italienisch
<i>Suter Barbara</i> , Solothurn	Englisch
<i>Tanghetti Jürg</i> , Solothurn	Englisch
<i>Tanner Markus</i> , Liebefeld	Biologie
<i>Tardo-Styner Christina</i> , Subingen	Biologie
<i>Thali Johanna</i> , Basel	Deutsch
<i>Thut Stefan</i> , Solothurn	Cello
<i>Trchsel Marianne</i> , Olten	Rhythmik
<i>Trittibach-Flückiger Christine</i> , Riedholz	Musik, Violine
<i>Tscherter Vincent</i> , Solothurn	Informatik
<i>Tschopp Markus</i> , Oberdorf SO	Englisch
<i>Ulrich Beate</i> , Kappel SO	Hauswirtschaft
<i>Urech Pius</i> , Balm bei Günsberg	Klavier
<i>Vögeli Dominik</i> , Hägendorf	Sport
<i>Vonk Andrea</i> , Solothurn	Trompete, Kornett
<i>Waldegg Paolo</i> , Rickenbach SO	Französisch
<i>Waldner Nicole</i> , Langendorf	Wirtschaft und Recht

<i>Wetterwald Christoph</i> , Solothurn	Biologie, Wissenschaft und Technik
<i>Widmeier Mathias</i> , Bern	Deutsch, Geschichte
<i>Widmer Jonas</i> , Bern	Religion, Deutsch
<i>Wüthrich Witschi Claudia</i> , Bellmund	Deutsch
<i>Zimmermann Daniel</i> , Evilard	Klassische Gitarre
<i>Zimmermann Jürg</i> , Günsberg	Pädagogik und Psychologie
<i>Zumbrunn-Würsch Stefan</i> , Obergerlafingen	Rektor

# Personal

<i>Bärtschi Waltraud</i> , Obergerlafingen	Konrektoratsassistentin Gymnasium
<i>Bigler Yves</i> , Bettlach	Hauswart
<i>Bieri Anita</i> , Deitingen	Stv. Leiterin Mediothek
<i>Büttiker Brigitte</i> , Riedholz	Konrektoratsassistentin Gymnasium
<i>Dupont Anita</i> , Feldbrunnen	Konrektoratsassistentin FMS/FM/Passerelle
<i>Eckert Alexander</i> , Langendorf	Gärtner
<i>Harnisch Marianne</i> , Subingen	Konrektoratsassistentin Gymnasium
<i>Imoberdorf Annemarie</i> , Selzach	Mitarbeiterin Dienste (Druckerei)
<i>Joss-Mäder Ira</i> , Solothurn	Rektoratsassistentin, Konrektoratsassistentin
<i>Meyer Gabriel</i> , Grenchen	Assistent Chemie
<i>Moser Jürg</i> , Lohn-Ammannsegg	Leiter Hauswarte
<i>Müller-Lenz Christa</i> , Kyburg-Buchegg	Rektoratsassistentin, Applikationsupporterin
<i>Naef Ursula</i> , Solothurn	Leiterin Mediothek
<i>Rötheli Cecilia</i> , Wangen b. Olten	Mitarbeiterin Mediothek
<i>Sampériz Jaime</i> , Solothurn	Stv. Leiter IT
<i>Savian Simon</i> , Langendorf	Systemadministrator
<i>Schiffmann Patrick</i> , Zuchwil	Hauswart
<i>Schneider-Schwarzenbach Maria</i> , Niederbipp	Mitarbeiterin Mediothek
<i>Schwab Christian</i> , Arch	Leiter Gartenunterhalt
<i>Sretenovic Tanja</i> , Solothurn	Schulinterne Beratungsstelle
<i>Stalder Susanne</i> , Riedholz	Assistentin Dienste
<i>Stebler Florian</i> , Rüttenen	Leiter Dienste
<i>Studer Stefan</i> , Langendorf	Assistent Physik
<i>Tornese Pietro</i> , Günsberg	Stv. Leiter Hauswarte
<i>Vogt Thomas</i> , Oberdorf	Leitung IT
<i>von Kürten Karin</i> , Balm b. Günsberg	Schulinterne Beratungsstelle
<i>Widmer-Lüthi Gabriele</i> , Kriegstetten	Konrektoratsassistentin Sek P
<i>Zbinden Esther</i> , Derendingen	Biologieassistentin
<i>Zimmermann Susanne</i> , Hägendorf	Personalassistentin

# Im Ruhestand

## Lehrpersonen

*Abbühl Hans*, Prof., Solothurn

*Ahr Dieter Rolf*, Prof., Olten

*Albrecht Martin*, Riedholz

*Albrecht-Spirig Liselotte*, Rüttenen

*Arn Peter*, Prof., Solothurn

*Baggenstos Robert*, Prof., Solothurn

*Berger Peter*, Dr., Brugglen

*Bessire Felix*, Bellach

*Bezzola Gian-Andri*, Dr., Neuchâtel

*Bieri Alfred*, Prof. Dr., Aeschi

*Bloch Walter*, Prof. Dr., Langendorf

*Bobst Toni*, Riedholz

*Borner Johanna*, Günsberg

*Botta Willi*, Prof., Jegenstorf

*Brawer Robert*, Prof. Dr., Solothurn

*Brosi Rudolf*, Prof., Lommiswil

*Brunner Hansuli*, Dr., Zuchwil

*Bucher Pia*, St. Stephan

*Bührer Christine*, Prof., Solothurn

*Burkhardt Ernst*, Solothurn

*Burki Jonas*, Olten

*Buzzi Bernhard*, Prof., Lohn-Ammannsegg

*Colón Andrés*, Dr., Oberdorf

*Dähler Heidrun*, Prof., Nennigkofen

*Dicht Fritz*, Prof., Langendorf

*Dicht Markus*, Prof. Dr., Kyburg-Buchegg

*Eberhard Bruno*, Langendorf

*Eckert Franz*, Prof., Langendorf

*Elgart Marta*, Solothurn

*Fasnacht Elisabeth*, Wangen bei Olten

*Fischer Rudolf*, Prof. Dr., Feldbrunnen

*Flückiger Andreas*, Prof., Boll

*Fluri Françoise*, Solothurn

*Fluri Oskar*, Bolken

*Flury Josef*, Prof., Aedermannsdorf

*Flury René*, Oberdorf SO

*Flury Robert*, Prof. Dr., Solothurn

*Flury Urs Joseph*, Biberist

*Frey Peter*, Prof. Dr., Langendorf

*Füglister Robert*, Prof. Dr., Rüttenen

*Gasser Peter*, Prof. Dr., Bern

*Geiger Hansjürg*, Dr., Feldbrunnen

*Gerber Emanuel*, Prof., Lommiswil

*Gerber Rudolf*, Prof., Bern

*Gnägi Marianna*, Solothurn

*Gnägi Ueli*, Solothurn

*Gschwind Hans-Rudolf*, Italien

*Häner Toni*, Langendorf

*Hasler Hans-Rudolf*, Prof., Langendorf

*Haueter Max*, Prof. Dr., Oberdorf

*Hein Veronica*, Solothurn

*Heinz Herbert*, Prof. Dr., Solothurn

*Hofer Rolf*, Dr., Feldbrunnen

*Hofmeier Susanne*, Unterbäch

*Humbel Peter*, Riedholz

*Humbel Susanne*, Riedholz

*Jeker Peter*, Langendorf

*Jordi Ernst*, Dr., Solothurn

*Juppe Rolf-Dieter*, Prof., Niederwil

*Kaltenrieder Heinz*, Prof., Paspels

*Kaufmann Herbert*, Solothurn

*Kohler Thomas*, Prof., Oberdorf

*König Urs*, Solothurn

*Krenger Ursula*, Prof., Bern

*Kully Elisabeth*, Dr., Solothurn

*Künzli Urs*, Crans-sur-Sierre

*Kurz Felix*, Prof., Langendorf

*Lätt Maria*, Prof., Rüttenen

*Loretz Peter*, Bellach

*Marti Urs*, Prof., Solothurn

*Martin Susi*, Solothurn

*Meier Anton*, Bolken

*Meier Peter*, Prof. Dr., Langendorf

*Messerli Andrea*, Bellwald

*Meyer Albert*, Prof. Dr., Solothurn

*Meyer-Weber Marlen*, Solothurn

*Monteil-Hunziker Françoise*, Prof., Solothurn

*Mühlethaler Urs*, Prof., Solothurn

*Müller Ernst*, Prof. Dr., Grenchen

*Müller Kurt*, Meinisberg

*Neeracher Hans*, Prof. Dr., Kyburg-Buchegg

*Newson Robert*, Feldbrunnen

*Novotny Eva*, Prof., Solothurn

*Oberholzer Markus*, Hüniken

*Obrecht Beate*, Solothurn

*Panzer Werner*, Solothurn

*Parli Jürg*, Riedholz

*Petiti Silvia*, Riedholz

*Piva Renato*, Ostermundigen

*Portmann-Wismer Suzanne*, Lohn-Ammannsegg

*Raible Barbara*, Solothurn

*Reimann François*, Prof., Bern

*Roth Paul*, Prof., Langendorf

*Rötschi Adalbert*, Feldbrunnen

*Rubeli Susanne*, Meilen

*Ruchat Bernard*, Deitingen

*Rüegger Franz*, Solothurn

*Rüfenacht Paul*, Prof. Dr., Solothurn

*Rust Irene*, Prof., Rüttenen

*Rutscho Michel*, Biel

*Saladin Ruth*, Solothurn

*Schäfer Franz*, Prof., Zuchwil

*Schären Daniel*, Prof., Langendorf

*Schild Samuel*, Prof. Dr., Brugglen

*Schmidt Fritz*, Bern

*Schneider Breitenbach Margrit*, Niedervwil  
*Schor Markus*, Prof., Subingen  
*Schuler Walter*, Prof. Dr., Solothurn  
*Schwaller Heinrich*, Prof. Dr., Riedholz  
*Schwarz Urs*, Prof. Dr., Solothurn  
*Seiler Alfred*, Prof., Lommiswil  
*Seiler Marie-Louise*, Lommiswil  
*Simmen Jean-Pierre*, Prof. Dr., Feldbrunnen  
*Singeisen Christoph*, Prof. Dr., Burgdorf  
*Sommer Hans-Jürg*, Oensingen  
*Sommerhalder Ernst*, Prof. Dr., Bellach  
*Spirig Amadeus*, Prof. Dr., Rüttenen  
*Stadler Rudolf*, Prof. Dr., Solothurn  
*Stammbach Kurt*, Biberist  
*Steiner Matthias*, Luterbach  
*Streit Frieda*, Brittern  
*Stricker Hans*, Prof. Dr., Bellach  
*Stulz Barbara*, Hessigkofen  
*Szidat Joachim*, Prof. Dr., Riedholz  
*Treier Raymond*, Solothurn  
*Troesch Ulrich*, Solothurn  
*Ursprung Mario*, Solothurn  
*van Maurik Hendrik*, Lugnorre  
*Wallimann von Büren Helen*, Solothurn  
*Walter Peter*, Prof., Lüterkofen  
*Wehrle Reinhold*, Prof. Dr., Solothurn  
*Weibel Hilda*, Aetingen  
*Welti Verena*, Prof., Oberdorf  
*Wicky Thomas*, Basel  
*Würgler Jürg*, Prof., Solothurn  
*Wyss Roland*, Prof. Dr., Flumenthal  
*Zehnder Ruth*, Prof., Biel  
*Zimmermann Madeleine*, Schaffhausen

### **Personal**

*Aeschbacher Beatrix*, Zuchwil  
*Badertscher Manfred*, Solothurn  
*Baumann-Knörr Ruth und Kurt*, Nennigkofen  
*Beuchat André*, Obergerlafingen  
*Bleuer Kurt*, Rüttenen  
*Blunier Franz*, Lengnau  
*Bonfanti-Kaufmann Mario*, Luterbach  
*Doerfliger Max*, Dr., Solothurn  
*Gasser Peter*, Biberist  
*Jenni Silvan*, Solothurn  
*Kasperek Roland*, Luterbach  
*Lehmann Charles*, Nennigkofen  
*Marti Anton*, Egerkingen  
*Nydegger Anton*, Kriegstetten  
*Pietz Verena*, Solothurn  
*Schlup Katrin*, Solothurn  
*von Arx Guido*, Egerkingen  
*von Däniken Anita*, Solothurn  
*Wullimann Beatrice*, Rüttenen

### **Wir gedenken**

*Salvisberg Edith*, Olten, 1934–2018,  
Ehemalige Lehrerin für Klavier

## Sekundarschule P

### P18a

Eggli Jan, Lüsslingen; Gutknecht Patrick, Solothurn; Henri Noelia, Rüti b. Büren; Kaiser Samuel, Solothurn; Kaiser Timon, Biberist; Klar Norea, Lüsslingen-Nennigkofen; Knörr Sofia, Lüsslingen-Nennigkofen; Magnenat Fabienne Léonie, Messen; Mollet Nadine, Küttigkofen; Oppliger Timon Nicolas, Kyburg-Buchegg; Otti Eleni, Bibern; Pushparajah Kanusha, Zuchwil; Schoch Anouk, Lüsslingen-Nennigkofen; Schwägli Lionel, Solothurn; Stampfli Siro Navajo, Lütterswil; Stevcheva Anastasija, Zuchwil; Süsstrunk Alexander, Arch; Vasan Nithusa, Zuchwil; Vizzielli Matteo, Biberist; Wyss Matthias, Solothurn; Zurbrügg Silas, Biberist

### P18b

Aegerter Joel, Bellach; Bloise Nino, Lohn-Ammannsegg; D'Ambrosio Elia, Oberdorf; Emch Noe, Lohn-Ammannsegg; Felder Irina, Feldbrunnen-St. Niklaus; Flury Salome, Lommiswil; Frölich Hanna, Solothurn; Gerber Noé, Oberdorf SO; Glutz Emilie, Solothurn; Görres David, Langendorf; Gygax Meret, Solothurn; Jung Carina, Rüttenen; Kissling Joel, Lommiswil; Manser Patricia, Feldbrunnen-St. Niklaus; Mock Hannah, Langendorf; Ris Helen, Lommiswil; Ritz Andrin, Biezwil; Ritz Mika, Lohn-Ammannsegg; Ruggeri Nino Emanuel, Oberdorf; Schader Raphael, Lommiswil; Sieber Nina, Oberdorf; Suter Muriel Sophie, Langendorf; Wittlin Finja, Oberdorf; Zaugg Nik, Oberdorf

### P18c

Aebischer Simona Jana, Rechterswil; Aslani Edmond, Biberist; Baur Jeanne, Solothurn; Botta Elisha Noa Silas, Riedholz; Correia Lopes Inês, Gerlafingen; Costantini Leandro, Biberist; Gashi Fatbardha, Gerlafingen; Jakob Fabio Lars, Riedholz; Kiefer Vivien, Solothurn; Knüsel Sofie Lana, Zuchwil; Ledic Ana Marija, Zuchwil; Meister Mauro, Rechterswil; Poças Figueiredo Kevin, Zuchwil; Reimann Melina Nora, Gerlafingen; Rizzoli Anna, Solothurn; Stoffel Eliah, Gerlafingen; Straub Carrie, Solothurn; Studer Leonie, Kestenholz; Zeltner Tobias, Zuchwil; Zimmermann Nicola Fadri, Zuchwil

### P18d

Deeding Otto, Solothurn; Fadel Laila, Solothurn; Fluri Vera, Balm b. Günsberg; Hürlimann Lukas, Solothurn; Jaber Jeremy, Zuchwil; Ketheeswaran Nimshi, Riedholz; Moser Loris, Solothurn; Moser Noah Matthias, Günsberg; Moussa Melec, Zuchwil; Mühlemann Isabelle, Niederwil SO; Probst Lana, Bellach; Riggenbach Mika, Zuchwil; Rossetti Livio, Zuchwil; Salas Nicol, Zuchwil; Schneider Alicia, Bellach; Signoroni Xenia, Bellach; Späti Delia, Solothurn; Stingelin Benjamin, Bellach; Studer Jann Eric, Solothurn; Wälti Roman, Hubersdorf; Wehrli Louis, Solothurn; Zurschmiede Sirintha-Selina, Bellach

### P18e

Chiesa Léonie Therese, Günsberg; Duss Joël, Tscheppach; Gehri Fynn, Brittern; Greffet Fleur Ayana, Günsberg; Grünig Norina, Lohn-Ammannsegg; Hochhuth Jeremias, Arch; Hofer Matti, Solothurn; Koch Mina, Solothurn; Kuchen Anina, Schnottwil; Küng Liana, Lohn-Ammannsegg; Meuwly Yves, Messen; Mosimann Mika, Rüti b. Büren; Präger Robert, Oberdorf SO; Ramseyer Galina Irina, Solothurn; Siems Keanu, Aetingen; Siems Malia, Aetingen; Stauffer Valentina, Rüti b. Büren; Supino Luisa, Solothurn; Yilmaz Nesil, Solothurn; Zürcher Tabea, Messen

### P18f

Azevedo Vieira Alexandra, Biberist; Bajinovic Nemanja, Solothurn; Behnisch Livia, Solothurn; Bögli Loa-Moana, Solothurn; Canneori Uma, Solothurn; Deshawar Avani, Zuchwil; Dudar Nils, Solothurn; Ehrler Jorin, Lommiswil; Fawer Elin, Riedholz; Fellmann Polina, Biberist; Hohl Aoife, Lommiswil; Hussaini Huda Madiha, Lommiswil; Itel Satine, Biberist; Keune Flurina, Solothurn; Malo Eljesa, Biberist; Nirmalan Apinayan, Solothurn; Oberholzer Annina, Solothurn; Oesterlee Fridolin, Solothurn; Scartazzini Flurin, Solothurn; Schlaefli Enya, Riedholz; Wartenweiler Robin, Lommiswil; Yeniol Yaren, Zuchwil

**P18g**

Ademoglu Sarah, Biberist; Ang Yi Rui, Biberist; Bartels Anouk, Solothurn; Binzegger Orla, Solothurn; Caufin Daria Paola, Obergerlafingen; Frei Julia Ann, Oberdorf; Hanke Jannis, Lüsslingen-Nennigkofen; Hug Anna Lina, Biberist; Kargin Ali, Gerlafingen; Lüthi Till, Gerlafingen; Mastroianni Christian, Biberist; Million Nay, Gerlafingen; Öntas Hasan-Can, Gerlafingen; Ressnig Joëlle, Rechterswil; Scartazzini Emilia, Solothurn; Steiner Alexia, Biberist; Thomas Kelly Ashlyn, Bellach; Tschopp Sara, Oberdorf; Vassalli Sofia Vera, Solothurn; Yamaç Emine, Gerlafingen

**P17a**

Arrigoni Elia Nicco, Rechterswil; Egli Stephanie, Riedholz; Feer Aaron, Biberist; Frey Lara, Zuchwil; Friedli Mara, Zuchwil; Grifone Gianni, Flumenthal; Grünig Tim, Riedholz; Kaiser Cyril, Biberist; Kislig Sophie, Zuchwil; Mayer Elias, Biberist; Muhamad Shnyar, Biberist; Mühlemann Samuel, Riedholz; Naegeli Alina, Flumenthal; Rajamohan Mithuna, Zuchwil; Ramadani Ramadan, Zuchwil; Rhiner Raphael, Rechterswil; Rieder Isabelle Sophie, Günsberg; Schärer Pascale, Hubersdorf; Sutter Sophie Anouk, Feldbrunnen; von Ballmoos Elia, Riedholz; Zürcher Noé Jamina, Rüttenen

**P17b**

Agiotis Dennis, Biberist; Andres Melanie, Lohn-Ammannegg; Binder Alessia, Solothurn; Bürge Lynn, Kestenholz; Emch Jael, Lohn-Ammannegg; Flückiger Jan, Küttigkofen; Frei Livia, Solothurn; Furrer Nadine Michelle, Lüterkofen; Hänni Jennyfer Cindy, Lüterkofen; Jampen Jon, Lohn-Ammannegg; Jenni Michelle, Lohn-Ammannegg; Kaufmann Joelle, Biberist; Kordic Marlon, Biberist; Malgioglio Fiona, Biberist; Mülchi Sophie, Leuzigen; Sooriyakumaran Thanansan, Solothurn; Späti Tschena, Solothurn; von Ins Joel, Lohn-Ammannegg; Vonwyl Michael, Solothurn; Wichowski Ariane, Lohn-Ammannegg; Wyss Viktoria Josiane, Leuzigen

**P17c**

Adam Nina, Langendorf; Affolter Tim, Zuchwil; Anderegg Louis, Gerlafingen; Barth Seraphin, Langendorf; Borer Lance, Langendorf; Borer Shelby, Langendorf; Grenacher Aline, Langendorf; Hagert Anna, Langendorf; Herren Jasmin, Solothurn; Hostettler Aurel, Gerlafingen; Huggenberger Finn, Langendorf; Jaggi Orel, Gerlafingen; Jäggi Elija, Zuchwil; Kaufmann Malea, Langendorf; Kaur Navpreet, Solothurn; Kofmel Fabio, Solothurn; Krasniqi Maria, Gerlafingen; Kratochwill Nina, Langendorf; Lehmann Enya, Oberdorf SO; Paramanathan Parujan, Gerlafingen; Stalder Ina, Solothurn; Tschertler Nicolas, Solothurn; Zeaiter Nabil, Gerlafingen

**P17d**

Adam Gian, Langendorf; Ahmeti Adonis, Bellach; Andres Angelina, Messen; Broglie Emmanuelle, Lohn-Ammannegg; Dönmez Arda, Zuchwil; Flury Livia, Solothurn; Gaudlitz Tamara Ricako, Bellach; Haefeli Maxim Leo, Langendorf; Häfliger Vanessa, Lommiswil; Ho Lars, Langendorf; Iseli Malin, Lüsslingen; Jasari Elvir, Bellach; Jutzi Christa, Solothurn; Keshta Younes, Zuchwil; Kolaj Andrea, Solothurn; Kunz Vera, Solothurn; Ledermann Sophie, Solothurn; Nussbaumer Fiona, Messen; Rossetti Elio, Zuchwil; Rufer Matti Leon, Lüsslingen; Schmitt Roman, Bellach; Thalmann Simon, Zuchwil; Venetz Silvan, Messen; Yoong Tobias, Langendorf; Zenku Nelton, Bellach

**P17e**

Adam Jaël Sarah, Oberdorf SO; Affolter Fiona Isabel, Lüsslingen; Dubois Dionys, Bellach; Flury Ainhoa, Feldbrunnen; Graf Shayen, Balm b. Günsberg; Gregorin Marc, Solothurn; Herrmann Aron, Lommiswil; Mehmedagic Mirela, Rechterswil; Rötheli Sven, Biberist; Rüegg Lionel, Solothurn; Rutishauser Anushka, Solothurn; Schneider Ellen, Niederwil SO; Stampfli Cyrill Elia, Solothurn; Staub Lea, Obergerlafingen; Supino Mattia, Solothurn; Vogel Georgina, Solothurn; von Burg Sara, Solothurn; Wälti Livia, Solothurn; Wartenweiler Joel, Lommiswil; Wikenhauser Franziska, Günsberg; Zaccardo Giulia, Lommiswil

**P17f**

Baumann Amrei, Solothurn; Berkopec Danaja, Solothurn; Bugmann Alina, Solothurn; Grolimund Jara, Bellach; Heinzl Sofie, Solothurn; Kräuchi Alessia, Biberist; Leonhard Linus, Oberdorf SO; Loosli Nia, Zuchwil; Lüthi Malin, Bellach; Murga Deborah, Solothurn; Näf Lucie, Bellach; Probst Cyril, Bellach; Reusser Damian, Biezwil; Rüefli Janine, Zuchwil; Rüttimann Nicolas, Bellach; Sitje Kristina, Solothurn; Sleiter Mila, Solothurn; Späti Johann, Bellach; Sury Aline Bianca, Flumenthal; von Allmen Alisha, Biberist; Wicki Elin, Lohn-Ammannegg

# Gymnasium

## B18a

Bachmann Merlin, Subingen; Bajrami Laurent, Grenchen; Brändle Zora, Solothurn; Candrian Elisa Julia, Solothurn; Ferrarini Luana, Balsthal; Fuard Khadijah, Grenchen; Giger Cyril Xavier, Grenchen; Gilgen Janine, Oberdorf SO; Gunti Eva Leandra, Balm b. Günsberg; Harutunian Christina, Balsthal; Häusler Sven, Balsthal; Hawkes Sabrina, Derendingen; Sathakaran Sharany, Bettlach; Schleiss Oskar, Grenchen; Schlupe Lilli, Messen; Studer Julia Sophia, Flumenthal; Uzundere Tugba, Langendorf; Vidal Valentina, Solothurn; Weber Martin, Solothurn

## B18L

Brudermann Cheyenne, Selzach; Butters Lotta Hanna, Horriwil; Caiquo Gion, Lommiswil; Chinello Manuel, Feldbrunnen; Cierny Philipp, Solothurn; Conrad Julian, Grenchen; Fawer Lia Noelle, Riedholz; Fink Franziska Maria, Oberdorf SO; Flury Kai André, Subingen; Flury Noah Marwin Achilles, Solothurn; Imbault Léandre, Solothurn; Lippi Elena, Selzach; Maier Sabrina Patricia, Grenchen; Molotová Tatiana, Bellach; Niggli Noée Désirée, Oekingen; Oppliger Michèle Janice, Kyburg-Buchegg; Roth Anouk, Solothurn; Rutsch Alexander, Gerlafingen; Späti Laura, Solothurn; Walser Sina, Balsthal; Wyss Colin, Riedholz; Zurbuchen Enrico, Derendingen

## L18a

Alberti Nina Gabriella, Oekingen; Amoroso Giada, Derendingen; Bader Leonie, Lommiswil; Beer Samira, Schnottwil; Castafaro Daniil, Grenchen; Droz-Georget Haira, Rüttenen; Falco Salvatore, Bellach; Gehrigh Lena, Biberist; Graziano Jana, Bellach; Guerreiro Costa Soraya, Oekingen; Kaiser Yara, Biberist; Kargin Berkay, Gerlafingen; Meister Gino Valentino, Recherswil; Panetta Dario, Luterbach; Potratz Alexandra, Riedholz; Raclé Jasmin, Schnottwil; Rickenbacher Timea, Solothurn; Samadraxha Brikenda, Biberist; Schreiber Lena-Maria, Langendorf; von Steiger Gilles, Solothurn; Walter Rocco, Solothurn; Walther Lara, Aeschi SO

## L18b

Andres Ivana, Aetingen; Armenti Sophia Noé, Solothurn; Artho Vanessa, Balsthal; Boll Muriel, Solothurn; Cicoira Anaïs, Selzach; Eggenschwiler Antonia, Aedermannsdorf; Egger Jill Aline, Hubersdorf; Hafner Léonie Philine, Balsthal; Häni Sina, Leuzigen; Ikizer Berfin, Zuchwil; Kadriu Brigena, Zuchwil; Klar Lazló Silvan, Lüsslingen; Küng Alina Julia, Lohn-Ammannsegg; Meisterhans Joëlle, Deitingen; Musacchio Alessia, Bettlach; Ruchirapakan Thanchanok, Lüterkofen-Ichertswil; Rütli Raphaël Cédric, Selzach; Schlunegger Gian, Rüttenen; Wüthrich Alyssa, Selzach

## L18W

Arber Sophie, Solothurn; Baschnagel Alina, Aeschi SO; Begert Nina, Luterbach; Bohner Madeleine, Grenchen; De Barros Flavio, Grenchen; Denzler Lucy, Aeschi SO; Gantenbein Simea Elin, Mühledorf SO; Gutmann Lars, Grenchen; Klemm Antonia, Bettlach; Kreinacke Nele Serafina, Steinhof; Kurth Dominic, Lommiswil; Llugaliu Besiana, Bellach; Makwana Jamin, Solothurn; Russo Megan, Grenchen; Sauter Jana, Oberdorf SO; Schnyder Chantal, Derendingen; Spadaccini Ongetta Luca Manuel, Feldbrunnen; Srirajan Luxmitha, Solothurn; Suter Julia, Lohn-Ammannsegg; Trauffer Chantal Stephanie, Luterbach; Tropeano Delia, Oberdorf SO; Vasan Tharvika, Zuchwil; Yilmaz Erdem, Solothurn

## M18a

Adler Leandra Vivia, Solothurn; Birri Leander Immanuel, Oberdorf SO; Ciriolo Elisa Teresa, Gerlafingen; Curchod Jacqueline, Oberdorf SO; De Grandis Zoe, Bellach; Egli Nina Lisa, Lüsslingen; Gromilic Anesa, Zuchwil; Grünenfelder Julia, Solothurn; Ho Yasemin, Gerlafingen; Leudolph Samuel, Grenchen; Mathivannan Kavin, Solothurn; Murtisi Vigan, Gerlafingen; Röthlisberger Leon, Zuchwil; Satusheva Arina, Solothurn; Schibler Felix, Hüniken; Serrano Suarez Fernanda, Schnottwil; Sheak Valeria, Biberist; Szélpál Anna, Riedholz; Thut Fabienne, Lohn-Ammannsegg; Weber Sophie, Solothurn

## **M18W**

Andrade Adriana, Subingen; Anhorn Mia, Luterbach; Barbisch Luzian, Zuchwil; Barrière Dominique, Langendorf; Blankart Marieke, Langendorf; Bolinger Jessica, Deitingen; Brotschi Samuel, Solothurn; Brügger Anna, Solothurn; Canbaz Misra, Subingen; Dätwyler Nuala Liv, Recherswil; Dedaj Gent, Zuchwil; Deger Emrecan, Biberist; Feer Jonah, Biberist; Flükiger Nora, Halten; Freywald Nora, Riedholz; Gerber Anastasia, Heinrichswil; Girard Lisa, Grenchen; Herold Tim, Laupersdorf; Kunz Ramona, Oensingen; Rizzoli Gina, Solothurn; Rudolf von Rohr Amina, Mümliswil; Stüdeli Laura, Bellach; von Burg Inge-Sophie, Lommiswil; Wirth Joëlle, Biberist

## **N18a**

Egli Lukas, Solothurn; Hartmann Mischa, Rüttenen; Hegelbach Chantal, Grenchen; Indrakumaran Athavan, Zuchwil; Ingold Philip, Biberist; Kessler Michelle, Aeschi SO; Kiener Joel, Lohn-Ammannsegg; Kocher Tamara, Wiedlisbach; Kurth Akim, Zuchwil; Merkle Ella, Laupersdorf; Muhamad Shen, Biberist; Phan Nhat Ngan, Langendorf; Sarvanathan Thaniga, Langendorf; Schlup Winona, Grenchen; Stocker Nils, Derendingen; Thalmann Erich, Zuchwil; von Arx Mauro Ramon, Bettlach; Wälti Jimmy, Biel

## **N18b**

Amiet Lea, Selzach; Bloch Larissa, Derendingen; Brenken Lars, Solothurn; Burri Jenna, Biberist; Dertli Zülal, Solothurn; Fadel Alina, Solothurn; Hofmann Anja Lucie, Grenchen; Keshta Gaidaa, Zuchwil; Kolly Pascal, Oberbuchsiten; Krompass Amelie, Riedholz; Küenzi Adrian, Zuchwil; Kunz Nora, Rinnenthal; Meier Aline Amira, Bellach; Plluzhina Diana, Gerlafingen; Quinteros Medina Claudia Jimena, Aeschi SO; Ressnig Dominique, Recherswil; Rigoni Leandro, Gerlafingen; Sathiyamoorthy Sherleen, Derendingen; Scherler Gloria, Günsberg; Uldry Kim Lisa, Solothurn

## **N18c**

Buser Noah Samuel, Bettlach; Businger Felix, Balsthal; Croci Kai Suo-Hjuon, Derendingen; Ercan Azra, Gerlafingen; Frey Janna, Solothurn; Ganz Silas, Mümliswil; Gütiger Florence, Oensingen; Heldstab Anna Delal, Balsthal; Joye Dominic, Bettlach; Korsager Oskar, Biberist; Leimer Anina, Lohn-Ammannsegg; Leimer Anja, Selzach; Meier Michael David, Kriegstetten; Meyer Philipp, Balsthal; Mock Lena, Langendorf; Moser Dominic, Deitingen; Mühlemann Julia, Bettlach; Purakaran Luxsiha, Grenchen; Schärer Michael, Balsthal; Schneeberger Luca, Welschenrohr; Tschan Robin, Holderbank SO; Vogt Marco, Aedermansdorf

## **S18a**

Baumgartner Matthias, Kappel SO; Berger Lukas, Oberbuchsiten; Chenaux Arnaud, Hubersdorf; Jacot-Descombes-dit-Gendre Emma, Solothurn; Kiefer Philip, Solothurn; Klaiber Shona Ann, Niedergösgen; Lutz Joshua, Feldbrunnen; Merz Timo, Hägendorf; Meyer Annika, Derendingen; Nützi Livia, Härkingen; Reist Manuelle, Grenchen; Signoroni Alessandro, Bellach; Tary Anna, Solothurn; von Arx Timo, Wangen b. Olten; Waldner Luc, Langendorf; Zimmermann Mica, Egerkingen

## **W18a**

Bernhard Aline Rea, Feldbrunnen; Chalverat Anna Lia, Rüti b. Büren; Eigenmann Noe, Solothurn; Eugster Elio, Solothurn; Fischlin Simona, Lüsslingen; Fuhrer Andrin, Solothurn; Gerber Nadine, Laupersdorf; Glatzl Fabio, Biberist; Heekenjann Maya, Biberist; Hofstetter Nicola David, Lohn-Ammannsegg; Hristova Kira, Biberist; Januzaj Florjana, Grenchen; Keune Marius, Solothurn; Memed Anesa, Grenchen; Meyer Selina, Selzach; Mühlemann Fabio, Etziken; Ramadani Dafina, Grenchen; Roth Marek, Solothurn; Schalch Thomas, Feldbrunnen; Schneeberger Elias Tim, Rüttenen; Sureshkumar Samyuthan, Gerlafingen; Wicki Jonas, Biberist; Wyss Vanessa, Bettlach; Yogeswaran Suvethaa, Biberist

## **W18b**

Basler Robin, Selzach; Berger Fiona, Leuzigen; Blöchlinger Yara, Biberist; Böhner Isabelle, Grenchen; Bruder Anja, Bettlach; Büchel Joana, Recherswil; Dalmazio Lars, Grenchen; D'Ambrosio Janis, Oberdorf SO; Gisler Luca Anton, Subingen; Gremaud Joel, Günsberg; Guldemann Jonas Ramon, Aeschi SO; Lehmann Jan, Oberdorf SO; Maier Sven, Grenchen; Meier Gabriel, Deitingen; Nehme Hanin, Zuchwil; Niederhauser Lena, Gerlafingen; Reimann Samira Nina, Gerlafingen; Shala Leonita, Gerlafingen; Sritharmarajah Thasmija, Biberist; Tekeste Abel, Biberist; Thirukeswaran Sapooru, Solothurn; Zabitis Juras, Grenchen

## **B17a**

Arber Morena, Solothurn; Avdullahu Altin, Selzach; Binggeli Joelle, Bettlach; Dubach Jana, Balsthal; Gerber Amira, Holderbank SO; Gygax Eliza Justine, Messen; Hohl Oisin, Lommiswil; Jutzi Madlen, Solothurn; Knüsel Tabea, Solothurn; Kunz Alanis Amélie, Riedholz; Leudolph James, Grenchen; Manichelvan Vinuja, Grenchen; Ortegón Suárez Melissa, Zuchwil; Schütz Valentina, Bettlach; Slaschek Raphael, Riedholz; Steffen Lena, Solothurn; Torlakovic Marija, Bellach; von Büren Gina, Arch; Walsler Natalie, Balsthal; Wicki Muriel, Lohn-Ammannsegg

**L17a**

Bannwart Livia, Zuchwil; Baumann Ania, Oberdorf SO; Bösch Sophie, Messen; Bulj Janna, Bellach; Guldimann Mara, Günsberg; Hayoz Lia, Zuchwil; Huggenberger Ronja, Langendorf; Jaberg Anouk Julie, Langendorf; Klossner Anouc, Solothurn; Leuenberger Luana, Biberist; Niggeler Lea, Rechterswil; Nozzi Laura, Solothurn; Silva Fernández Briza Agustina, Bettlach; Sprenger Aylene, Aeschi SO; Stüdeli Eliane, Bellach; Wettstein Julie, Biberist; Wolf Danja, Bellach; Wyss Enya, Solothurn

**L17b**

Akgül Esra, Solothurn; Camprubi Figueroa Martin, Solothurn; Faisst Anna, Oberdorf SO; Finne Camilla, Messen; Flüchiger Alicia, Oensingen; Gerber Nurija, Holderbank SO; Henzi Andrea Luca, Riedholz; Hofstetter Jan Fadri, Solothurn; Jagodic Tatjana, Zuchwil; Maurer Mia, Laupersdorf; Raclé Corina Julia, Schnottwil; Ramalingam Ashveeni, Etziken; Römpler Paul, Oberdorf SO; Röthlisberger Cora, Oensingen; Sallahu Denisa, Oensingen; Sorsche Gabriel, Hessigkofen; Styczynski Véronique, Subingen; Supino Lorenzo, Solothurn; Vogt Noa Maria, Balsthal; Weiersmüller Sari, Bellach

**M17a**

Baio Nubya, Mümliswil; Bartels Felix, Solothurn; Brunner Nathalie, Herbetswil; Buhr Selina Pia, Derendingen; Crivelli Maxime, Solothurn; Frei Vivienne, Lohn-Ammannsegg; Jäggi Mira, Bellach; Jaquier Lia, Lommiswil; Knuchel Nicolas, Zuchwil; Kuganathan Shapena, Balsthal; Mosimann Leonie, Selzach; Rüegg Sebastian, Solothurn; Schelble Jana, Solothurn; Schneeberger Jael, Oekingen; Ulucan Zara, Balsthal

**M17L**

Anderegg Jasmin, Matzendorf; Brunner Anouk, Mümliswil; Dobler Michelle, Hubersdorf; Eggenschwiler Annina, Aedermansdorf; Harb Didier, Solothurn; Künzli Nathanael, Laupersdorf; Lahera Köstel Fabio, Biberist; Lüpold Tim, Hubersdorf; Probst Michelle, Mümliswil; Schalt Lara, Oensingen; von Siebenthal Livia, Langendorf; Widmer Xeno, Kriegstetten; Wyss Aline, Grenchen

**M17N**

Álvarez Higuera Marta, Solothurn; Ammann Zoé, Hüniken; Andres Noelle, Subingen; Castellana Mattia, Grenchen; Di Giacinto Mirja, Solothurn; Eggimann Kira, Arch; Fischer Jennifer, Biberist; Flury Madeleine, Solothurn; Furrer Linda, Lüterkofen; Kofmel Sarah, Deitingen; Mathyer Linda Sophia, Solothurn; Minet Luna, Zuchwil; Oesterlee Jonathan, Solothurn; Ottersberg Janic, Solothurn; Puskaric Filip, Grenchen; Rulka Janina, Solothurn; Stampfli Vanessa, Derendingen; Studer Janine, Deitingen; Vetsch Beni, Langendorf; Yogarajah Arvina, Bellach

**N17a**

Affolter Fabian Marco, Selzach; Berger Yves, Bettlach; Eckert Simon Janne, Matzendorf; Frésard Luc, Messen; Hofer Jill, Bellach; Hofer Mario, Messen; Jaeggi Mirco, Mümliswil; Kanagalingam Thanu, Derendingen; Kohli Samuel, Grenchen; Kurt Ricky, Bellach; Leuenberger Noah Colin, Holderbank SO; Meier Elias, Deitingen; Nielsen Jenny-Lee, Günsberg; Premathasan Dinusha, Gerlafingen; Puvanendrakumaran Shalom, Biberist; Ulrich Levin, Subingen; Wälti Jeffrey, Gerlafingen; Waser Sven, Solothurn; Winistörfer Timon, Subingen

**N17b**

Alali Duha, Gerlafingen; Baumgartner Lara Lea, Grenchen; Beer Elena, Lohn-Ammannsegg; Candrian Lara, Grenchen; Flury Dana Delphine, Rüttenen; Flury Nadine, Oekingen; Görres Philipp, Langendorf; Holliger Anna-Katharina, Feldbrunnen; Hristova Aleksandra, Grenchen; Känzig Kerstin, Wiedlisbach; Meier Ramon, Balsthal; Moll Pascal, Riedholz; Ranasingam Rishanth, Welschenrohr; Reber Liv, Wiedlisbach; Reinhart Elia, Derendingen; Samoel Aline, Zuchwil; Sritharan Poovili, Grenchen; Sterki Nicole, Günsberg; von Allmen Evelyn, Biberist; von Ins Michèle, Lohn-Ammannsegg

**N17L**

Bollinger Joshua, Lüsslingen; Büttler Linus, Bettlach; Cappelli Sonja, Derendingen; Di Stefano Sandra, Solothurn; Frey Robin, Rüttenen; Heiniger Simea Lea, Messen; Hirt Luca, Grenchen; Hubacher Marco, Steinhof SO; Krebs Lisa, Niederwil SO; Kronenberg Valentina, Langendorf; Mohammadi Mohammad Mohsen, Riedholz; Nigro Gina Tiziana, Solothurn; Parisi Giada Leonie, Gerlafingen; Schader Noel, Lommiswil; Schlunegger Andri, Rüttenen; Thomann Ella, Obergerlafingen; Ünlü Tuba, Gerlafingen; Zeltner Manuel Rio, Zuchwil

**S17a**

Bisang Antsa Helia, Luterbach; Bitterli Noah, Egerkingen; Bohner Sophie, Grenchen; Bortot Lucia, Rüti b. Büren; Enzler Anina Lara, Messen; Fasnacht Nina, Bellach; Hausamann Michel, Messen; Imoberdorf Julia, Balsthal; Imoberdorf Laura, Balsthal; Kaufmann Selina, Riedholz; Kuik Vincent Calvin, Kriegstetten; Mader Sheena Eileen, Grenchen; Meyer Roberta, Zuchwil; Minger Damian, Tscheppach; Schläfli Lina, Luterbach; Schwab Jasmin, Bettlach; Schweiger Leon, Krälligen; Siepe Sina, Selzach; Simacek Vojta, Zuchwil; von Büren Alisia, Selzach

**W17a**

Bart Gian-Andrea, Bettlach; Batzli Valentin, Solothurn; Bieli Muriel, Balsthal; Bruttel Noah, Laupersdorf; Bussmann Leila, Balsthal; Büttler Michelle, Mümliswil; Christen Jasmin, Solothurn; Coppola Gianluca Mauro, Bettlach; Heri Lisa, Brüggen; Hofer Nicole, Biberist; Karabas Ferda, Gerlafingen; Meyer Janis, Solothurn; Molnar Alice, Solothurn; Neuenschwander Chris, Laupersdorf; Paciulli Lidia, Biberist; Purpura Max, Balsthal; Schaller Jan, Bettlach; Spielmann Tamara, Messen

**W17b**

Altermatt Alina, Selzach; Andres Janina, Lohn-Ammannsegg; Dakaj Drenis, Biberist; Dietschi Simon, Kestenholz; Ferragosto Loris, Biberist; Fischer Marco, Zuchwil; Hofer Max, Solothurn; Ingold Nick-Silvan, Lüterkofen; Kiener Yanick, Lohn-Ammannsegg; Mader Keith, Grenchen; Marti Manuel, Langendorf; Meister Nadja, Matzendorf; Nussbaumer Anja, Gerlafingen; Roth Anna, Feldbrunnen; Schläppi Nico, Oberdorf SO; Steinemann Luc, Arch; Weber Lavinia, Günsberg; Weber Selma, Solothurn; Willimann Darja, Biberist; Zimmerli Nico, Solothurn

**W17c**

Dedding Sander, Solothurn; Eberhard Anja, Deitingen; Galli Samira, Langendorf; Köhli Livia, Bettlach; Kunz Alexander, Solothurn; Lamprian Marco, Subingen; Müller Stefan, Bettlach; Niggli Sofia, Solothurn; Pfluger Lukas, Solothurn; Simmen Dario, Oberdorf SO; Sothilingam Mithushan, Derendingen; Späti Sarina, Luterbach; Wyss Andreas, Solothurn; Zimmermann Camil-Jil Silvestre, Heinrichswil

**W17L**

Berri Leila, Grenchen; Bertelle Lisa, Grenchen; Caruso Chiara, Grenchen; Dönmez Erva, Zuchwil; Emmenegger Fiona, Balm b. Günsberg; Gasche Mirjam, Bolken; Georg Céline, Rechterswil; Gfeller Debora, Lohn-Ammannsegg; Guldimann Tim, Horriwil; Gunziger Fabienne, Oensingen; Hummel Mirthe Annemijn, Selzach; Kern Mathias, Deitingen; Makesvaran Madiyuha, Selzach; Nilsson Jessica Laura, Rechterswil; Puskaric Viktoria-Iva, Bettlach; Ratnaraja Niyanthan, Gerlafingen; Rilak Julija, Solothurn; Romano Alessandra, Grenchen; Röthlisberger Sven, Luterbach; Veronica Alessandro, Derendingen; Ziegler Tim, Deitingen

**B16a**

Bissels David Michael Benjamin, Solothurn; Bobst Emanuel Jonas, Oensingen; Carizzoni Linus Andrea, Gerlafingen; Diethelm Daria, Grenchen; Domke Mirjam, Solothurn; Eggenberg Neva Romana, Grenchen; Eugster Timo, Solothurn; Grifone Alejandro Gerardo, Flumenthal; Gschwind Julia, Rüttenen; Harutunian Maria, Balsthal; Häusler Tim, Balsthal; Horn Lennart, Solothurn; Lupi Dario, Solothurn; Morselli Tim, Bettlach; Oegerli Jonas, Gerlafingen; Ruffner Elena, Langendorf; Schnyder Nadja Sarah, Derendingen; Schreier Tim, Subingen; Studer Anja, Solothurn; van der Floe Laura, Oberdorf SO; Winistörfer Pascal, Subingen

**L16a**

Aegerter Nina, Halten; Affolter Lara, Subingen; Aregger Chantal Aline, Messen; Baumann Lauro, Oberdorf SO; Berisha Gentiana, Solothurn; Bogaert Elin, Lüterkofen; Bühler Noemi, Riedholz; Kasser Mona, Oberdorf SO; Kully Moana, Bolken; Nussbaumer Manuel, Messen; Pongratz Svea, Deitingen; Scheidegger Jemina, Biberist; Schnider Nikka, Feldbrunnen; Starkermann Fabia, Bettlach

**L16b**

Adam Lena, Oberdorf SO; Arudsothinathan Anurhythhan, Welschenrohr; Berger Anja, Oberbuchsiten; Blankart Yves, Langendorf; Breu Anna, Niedervil SO; De Pasquale Zoe Iris, Derendingen; Fischer Jessica, Biberist; Harstall Jasmin Sarah, Lüterkofen; Hürlimann Alessia, Langendorf; Köhli Marina, Schnottwil; Lachenmayer Felix, Langendorf; Liechti Samuel, Rüttenen; Müller Nadine, Subingen; Rimmo Leah, Feldbrunnen; Schaad Vanessa, Grenchen; Schnider Lara, Lohn-Ammannsegg; Wyss Noemi, Flumenthal; Zejno Angela, Oensingen; Zumbach Noémie Laura, Grenchen; Zürcher Joelle, Biberist

**L16c**

Aguiar Maria-Valentina, Grenchen; Baumgartner Alena, Lohn-Ammannsegg; Bolat Fatmanur, Bellach; Bommer Lorian, Kriegstetten; Brand Sina, Langendorf; Bussinger Malaika, Langendorf; Dakaj Besar, Biberist; De Blouwe Jeanne, Lohn-Ammannsegg; Di Gennaro Damiano Vincenzo, Deitingen; Gross Dimitri, Lohn-Ammannsegg; Kalbfell Lilli, Flumenthal; Norup Gila, Kriegstetten; Onorato Luana, Lohn-Ammannsegg; Racine Nadine, Recherswil; Reinhart Michelle, Rüttenen; Ricci Rebekka, Zuchwil; Sauter Marc, Oberdorf SO; Sungu Seniz, Gerlafingen; Weber Carole Celine, Grenchen; Westerhuis Leonie, Langendorf

**M16a**

Bälli Zino, Solothurn; Berrini Zoé, Solothurn; Cappelli Carla, Derendingen; Eggli Anna Lena, Lüsslingen; Frey Cassandra, Solothurn; Hodel Aline, Leuzigen; Ingold Lukas, Attiswil; Kurth Anja, Lohn-Ammannsegg; Lüpold Kay, Hubersdorf; Meier Noe, Derendingen; Morel Jessica, Obergerlafingen; Osadcha Valeriya, Egerkingen; Piluek Chanakan, Solothurn; Reinhart Fabienne, Rüttenen; Semeraro Laura, Derendingen; Sonnabend Lea, Kriegstetten; Sperisen Sarah, Bettlach; Weber Rahel, Zuchwil; Wyss Olivia Lucie, Mühledorf SO; Zürcher Jaël, Rüttenen

**M16b**

Adam Elena, Oberdorf SO; Aeschlimann Silas Emanuel, Solothurn; Baroffio Anna, Lüterkofen; Beer Ramona, Lohn-Ammannsegg; Brancato Marie-Joséphine, Oberdorf SO; Calamo Isabelle, Lohn-Ammannsegg; Frezza Salvatore, Gerlafingen; Grünig Amanda, Lohn-Ammannsegg; Hostettler Jonas Manuel, Oekingingen; Kaiser Andreas, Lohn-Ammannsegg; Kolly Simon, Derendingen; Kurt Sarah, Lohn-Ammannsegg; Kurth Tanja, Solothurn; Leimer Jana, Biberist; Lüdi Mika, Biberist; Mudakarayil Saira, Oberbuchsitzen; Schmid Joëlle Céline, Etziken; Schneeberger Stefanie, Welschenrohr; Späti Alice, Bellach; Wehrli Elena, Solothurn; Wikenhauser Anna, Günsberg

**N16a**

Baumgartner Isaac, Zuchwil; Christ Pascal, Derendingen; Gopalasingam Ashvin, Biberist; Herzog Janosch, Solothurn; Hirschi Cédric Cyril, Obergerlafingen; Jasari Sali, Bellach; Jordan Valentina, Lüsslingen; Lutz Michelle Luana, Zuchwil; Mastrogiovanni Matteo, Bellach; Moser Severin Nicolas, Bellach; Murtishi Premtime, Biberist; Ochsenbein Jonas, Etziken; Ochsenbein Tabea Leonie, Obergerlafingen; Schnyder Jeremias, Horriwil; Schuler Samuel, Oekingingen; Stalder Luca, Luterbach; Stolz Joshua, Solothurn; Thillainathan Thivian, Langendorf; Walter Eliane Simone, Oensingen; Zürcher Eleosa Debora, Grenchen

**N16b**

Bärtschi Giulia, Derendingen; Brenken Nicolaj, Solothurn; Canneori Elia, Solothurn; Dobler Luc, Lohn-Ammannsegg; Dobler Samira, Balsthal; Gnägi Tobias, Biberist; Ho Juri, Langendorf; Jäggi Nathalie, Oberdorf SO; Juric Karlo, Langendorf; Kaur Prabhdeep, Zuchwil; Kirupakaramoorthy Varsikan, Solothurn; Kohl Janis, Gerlafingen; Kronenberg Fabian, Biberist; Ledermann Samira, Laupersdorf; Mayr Anna, Balsthal; Neukomm Nadine, Oensingen; Nünlist Lorena, Oensingen; Romanyuk Nikita, Solothurn; Suwannahong Song, Laupersdorf; Wagenknecht Pascal, Biberist

**N16c**

Altermatt Fabienne, Grenchen; Fivre Jennifer, Biberist; Gschwind Yannis, Solothurn; Jaeggi Niklas Janis, Selzach; Jevric Arsenije, Derendingen; Kadriu Arbias Bekim, Zuchwil; Kohler Lena, Solothurn; Maccioni Dario, Grenchen; Moritz Nina, Günsberg; Reinhart Irene, Rüttenen; Sallenbach Keshia, Derendingen; Schmid Simon Alexander, Bellach; Senoglu Bawer, Solothurn; Suter Noah, Solothurn; Wicki Angela, Laupersdorf

**N16W**

Acikgoez Shayan, Riedholz; Affolter Jonas, Zuchwil; Berger Jan, Laupersdorf; Buob Dominique, Bellach; Eckert Niklas, Matzendorf; Fankhauser Fabian Joel, Biberist; Fluri Leandra, Mümliswil; Kunz Felix, Solothurn; Moser Janic, Grenchen; Pradetto Coccoło Rowan, Laupersdorf; Rüeggsegger Patrick, Biberist; Schlegelmilch Edward, Solothurn; Vogt Florian, Oberdorf SO; Zenker Anne-Kathrin, Zuchwil; Zoss Florian, Grenchen

**W16a**

Baerel Valérie, Grenchen; Bärtschiger Nadine, Solothurn; Bürgi Stephanie, Balsthal; Burmeister Cornelius Victor, Feldbrunnen; Daniskan Yasemin, Bellach; Domina Luca-Giovanni, Halten; Flury Louis, Lommiswil; Gasche Yaël Nina, Horriwil; Häberli Gianluca, Winistorf; Häner Lara, Oensingen; Heinzmann Rabea, Aetingen; Herberichs Kevin, Bellach; Müller Michelle, Oberdorf SO; Nützi Manuel, Aeschi SO; Oegerli Rebecca, Bellach; Pervorfi Laura, Solothurn; Potratz Viktoria, Riedholz; Stäheli Nick, Oberdorf SO; Stritt Deborah, Solothurn; Widiez Luca, Flumenthal

**W16b**

Aebi Tim, Solothurn; Andrade Leandro, Subingen; Aydin Helin, Derendingen; Biberstein Kimi Mick, Lüterkofen; Bösiger Brenda, Subingen; Demir Yasin, Oensingen; Haefliger Nina, Subingen; Hochuli Svea, Oberdorf SO; Hofer Luc, Solothurn; Kaya Muratcan, Balsthal; Laski Fiona, Kriegstetten; Ledermann Lucien, Solothurn; Lehmann Fabian Eric, Biberist; Meister Annina Mirjam, Subingen; Müller Lionel, Herbetswil; Muster Kai, Grenchen; Rohrmann Jasper Patrick, Balsthal; Rüetschli Kathrin, Luterbach; Schneiter Thierry, Riedholz; Stuber Patrick, Lohn-Ammannsegg; von Allmen Jan, Oensingen; Wong Wei Zhen, Messen; Zeller Julia, Selzach; Zumstein Andrin, Langendorf

**W16s**

Arnold Samira, Oensingen; Beck David, Wangen b. Olten; Brändle Fabio, Solothurn; Doric Ivan, Bellach; Iseli Jan, Nennigkofen; Nützi Michelle, Fulenbach; Pierantozzi Laura, Grenchen; Sacchetti Nuria, Bettlach; Salas Sergio Andres, Zuchwil; Tmava Arbër, Bellach; Vanacore Alessio, Biberist

**B15a\***

Brenken Anna Josephine, Solothurn; Brogens Michelle, Subingen; Cahenzli Flurin Mattias, Niederbipp; Guldimann Sven, Günsberg; Gunti David Nicolas, Balm b. Günsberg; Heekenjann Thorben, Biberist; Jeker Carolyn Nicola, Luterbach; Krebs Luca, Niederwil SO; Lehmann Corinne Andrea, Kriegstetten; Lehmann Vanessa Elena Joy, Balsthal; Maier Christophe Roger, Grenchen; Manichelvan Vibuja, Grenchen; Perren Jan Joel, Bettlach; Ramseier Whoopy, Aeschi SO; Ritz Noel Pascal, Solothurn

**L15a\***

Belakuso Mario, Zuchwil; Bürgi Patricia, Neuendorf; Choque Alessandro, Langendorf; De Oliveira Nunes Juliana Andréia, Grenchen; Derungs Yara Norina, Biberist; Eggenschwiler Sarah, Aedermannsdorf; Gasser Jennifer, Selzach; Gasser Silja Hannah Lynn, Oberdorf SO; Graebner Noah, Derendingen; Gunzinger Xenia, Luterbach; Kölliker Deborah Anja, Bellach; Kurth Julia Monika, Solothurn; Kuster Joana Jasmin, Grenchen; Lohm Alina Lea, Lohn-Ammannsegg; Marti Andrea Maria, Bettlach; Metzger Lisa Simone, Solothurn; Michel Norina, Gerlafingen; Morandi Sarah Jana, Bettlach; Oeler Fiona Gioia, Schnottwil; Ranfaldi Igor, Zuchwil; Schaffner Selma Sofia, Riedholz; Schindelholz Michelle, Biberist; Schüpbach Reto, Gerlafingen; Wagmann Anina Gabriela, Derendingen

**L15b\***

Amoroso Asia, Derendingen; Barth Muriel Selina, Feldbrunnen; Bellino Sisco, Gerlafingen; Chanton Céline, Oensingen; Graf Alessia, Holderbank SO; Haefeli Anja, Dulliken; Hammer Marius Kaspar, Lohn-Ammannsegg; Jacusso Zora Anna Lynn, Küttigkofen; Racine Amélie Zoé, Mühledorf SO; Rötheli Michael, Biberist; Schädelin Lena, Solothurn; Schoch Maria Katharina, Biberist; Schwab Lisa Isabel, Lohn-Ammannsegg; Singh Maya, Derendingen; Stäuble Mike, Balsthal; Tartaglia Sandro, Oensingen; Ulugöl Dilara Sare, Langendorf

**L15M\***

Al-Bayati Zainab, Biberist; Borer Gina Julia, Lohn-Ammannsegg; Candrian Rico Quirin, Grenchen; Durand Fabienne, Grenchen; Hirschi Vanessa Jessica, Balsthal; Koch Jana Maria, Rüttenen; Loosli Noe Luan, Zuchwil; Meyer Nadia, Selzach; Miescher Samuel Marian, Biberist; Rohrer Sarah Martina, Günsberg; Schibli Benjamin Jonah, Biberist; Schnellmann Abigél Tünde, Kyburg-Buchegg; Sommer Daniel, Zuchwil; Tresch Timon, Niederwil SO; Weber Jerome Joel, Grenchen; Weidenbach Alma Maria Rosa, Lüsslingen; Witmer Siri Naomi, Solothurn; Wyss Basil, Biberist; Zumbunn Nina Meret, Obergerlafingen

**M15a\***

Bruder Lisa, Bettlach SO; Camprubi Figueroa Sofia, Solothurn; Cubisino Demi Luna, Gerlafingen; Dietrich Dominik, Wiedlisbach; Egli Christina, Solothurn; Fluri Fabienne Joy, Halten; Hänni Alex, Bellach; Jenni Vera, Günsberg; Keune Thea, Solothurn; Krussse Louis, Solothurn; Lerch Elias Philippe, Wiedlisbach; Niederhauser Manon Julia Chiara, Bellach; Probst Céline, Bettlach; Stub Sabrina Dao, Luterbach; Seiler Alice, Horriwil; von Arb Lena, Balsthal; Wälti Yves Marc, Wangen an der Aare; Winistörfer Sarah Lucrezia, Winistorf

**N15a\***

Ademi Urim, Langendorf; Berner Fabio, Oensingen; Dao Huu Hiêu-Tai, Solothurn; Dobler Andreas, Hubersdorf; Furrer Corinne, Zuchwil; Hürlimann Nicolas, Solothurn; Jutzi Simon, Solothurn; Kindler Yasmine, Subingen; Kirupakaran Thurga, Bellach; Künzli Aaron, Laupersdorf; Müller Erik, Solothurn; Schilder Roman Jens, Schnottwil; Shala Rinor, Solothurn; Thavachchelvan Saranjan, Derendingen; Vogt Matthias, Oberdorf SO; Vuille Aline, Zuchwil; Wyss Yannik, Bettlach

**N15b\***

Amiet Joris, Selzach; Gatto Ambra, Subingen; Heimgartner Selina, Selzach; Indrakumaran Arathy, Zuchwil; Jordi-Parkinson Robine, Solothurn; Kaufmann Serge Louis, Solothurn; Kocher Jasmin, Wiedlisbach; Lätt Luca, Kyburg-Buchegg; Leuenberger Sven, Schnottwil; Lobsiger Mirco, Grenchen; Mächler Jonas, Wiedlisbach; Murugan Majuri, Derendingen; Rulka Miron, Solothurn; Schaad Matthias, Grenchen; Schneider Eva, Subingen; Shala Melisa, Gerlafingen; Stricker Jan, Bettlach; Stuber Stefan, Grenchen; Uldry Lena, Solothurn

**N15c\***

Blülle Kilian Janos, Selzach; Costa Lisa, Rüttenen; Fischer Fabio Danilo, Zuchwil; Fiumana Céline, Balsthal; Flick Robin, Biberist; Fröhlicher Tim, Solothurn; Gammenthaler Sara, Solothurn; Goranin Benjamin, Grenchen; Gregorin Noah, Solothurn; Heiniger Mirjam Anna, Messen; Kiefer Cedric, Solothurn; Lüthi Dina, Oekingen; Meister Merlin, Grenchen; Schwaller Valentin, Laupersdorf; Stampfli Sabine, Aedermannsdorf; Tschan Bianca Victoria, Holderbank SO; van Altena Noah, Lommiswil; von Däniken Andrea, Bellach

**W15a\***

Andres Julia Alena, Aetingen; Berisha Vjosa, Solothurn; Bernhard Simon Eric, Feldbrunnen; Boll Felix Julian, Solothurn; Bucher Kai Eric, Aetigkofen; Dick Luca Nicola, Schnottwil; Goranin Dominik Theodor Cemal, Grenchen; Henschel Jakob Ulrich, Solothurn; Heri Sarina Gabriela, Biberist; Januzaj Leonida, Grenchen; Lichtin Gregory Hans-Peter, Solothurn; Mollet Fabienne, Brittern; Ravicini Alisia Stefania, Solothurn; Stuber Simon, Nennigkofen; Vogt Simeon Nathan, Bettlach

**W15b\***

Ackermann Lukas, Mümliswil; Affolter Florian, Bolken; Bader Pascal, Mümliswil; Dietrich Nadja, Wiedlisbach; Eggenschwiler Nicola, Mümliswil; Fawer Jara Lea, Riedholz; Gisler Lars, Subingen; Glauser Damian, Grenchen; Hug Leo Valentin, Biberist; Kappeler Jelena, Günsberg; Karabiyik Emre, Zuchwil; Kellerhals Joël Matthieu, Etziken; Meier Leoni, Balsthal; Meier Rahel, Kriegstetten; Reber Björn, Wiedlisbach; Schibli Noah, Biberist; Seeberger Silas, Grenchen; Wittwer Fabrice André, Biberist; Zaugg Larissa, Bellach

**W15c\***

Ademi Nejla, Deitingen; Arnold Florian, Oensingen; Cotting Anna, Grenchen; Frésard Fabian, Messen; Gerspacher Philippe, Lohn-Ammannsegg; Gerspacher Sebastian, Lohn-Ammannsegg; Hux Alain, Langendorf; Keller Sabine, Mühledorf SO; Leimgruber Patrice, Bellach; Puskaric Ljubica Tina, Bettlach; Späti Sina, Bellach; Tanner Michelle, Rütli b. Büren; Uhlmann Alisha, Lohn-Ammannsegg; Vuille Loris, Grenchen; Weber Jonas, Schnottwil; Zimmerli Laurin, Niederbipp; Zulfli Altay, Bellach

**W15d\***

Barrière Annina, Langendorf; Berger Timo, Leuzigen; Dertli Mert, Solothurn; Gygax Fabrice Christian Bertrand, Biberist; Hug Andreas, Solothurn; Lang Luca, Solothurn; Löffel Philipp, Solothurn; Moll Philipp, Riedholz; Nanzer Marc, Feldbrunnen; Reist Marc, Leuzigen; Roth Simon, Oekingen; Steinmann Nadine, Schnottwil; von Burg Ann-Kathrin, Lommiswil; Wülser Kimberly, Solothurn; Wyss Tim, Leuzigen; Zimmermann Cyril-Jérôme Alain, Heinrichswil; Zuberi Albina, Derendingen

## **W15s**

Häffiger Sarah, Schönenwerd; Hubler Fabia Lu, Holderbank SO; Meier Sina, Uzwil; Rieder Anna Maria, Günsberg; Roth Irina, Solothurn; Zeltner Basil, Zuchwil

## **W14s\***

Ackermann Benjamin, Zuchwil; Bärocher Lena, Oberbuchsiten; Bieri Laura, Gerlafingen; Bortot Gina, Rüti b. Büren; Burki Nick, Derendingen; Castrini Timo Andrea, Bettlach; Huber Gian, Solothurn; Krebs Samuel, Luterbach; Laubscher Nicola, Solothurn; Moser Jonathan, Zuchwil; Nohl Lars, Oftringen; Rauber Andreas, Solothurn; Satushev Konstantin, Solothurn; Schamberger Nanda, Oberdorf SO; Schibli Jade, Hägendorf; Schott Jannis, Bettlach; Territo Davide, Riedholz; Vetter Laura, Langendorf; Voicu Robert, Lohn-Ammannsegg; Walsler Sara, Laupersdorf; Zahler Michelle, Grenchen

# Fachmittelschule

## **F18a**

Ait Baoune Hasna, Balsthal; Bota Andreas, Biberist; Broglier Alexandre, Lohn-Ammannsegg; Dakaj Vjosa, Biberist; Fazliu Blerina, Lohn-Ammannsegg; Gfeller Zoé, Biberist; Gygax Siri Anna, Solothurn; Hengartner Caroline, Oensingen; Kizildag Destina, Solothurn; Koekenbier Onno, Solothurn; Lehmann Valentina Cara Maria, Balsthal; Leippert Mo, Küttigkofen; Leist Lisa, Matzendorf; Loosli Jano, Zuchwil; Menth Fabia, Unterramsern; Niederberger Rahel, Balsthal; Nyffeler Gilles, Lohn-Ammannsegg; Probst Alexa, Ramiswil; Rüegg Simon, Obergerlafingen; Sasso Chiara, Lohn-Ammannsegg; Sooriyakumaran Printhavan, Solothurn; Temporal Delia, Biberist; Tüscher Victoria, Biberist; Ulugöl Selim, Langendorf; Walsler Anja Gloria, Welschenrohr

## **F18b**

Baumgartner Leonie, Grenchen; Baumgartner Simon, Derendingen; Bertholjotti Alessia, Derendingen; Boder Mona Lea, Grenchen; Cadosch Nicolas, Oensingen; Curti Anna, Derendingen; Faga Francesco, Grenchen; Fehr Nathalie, Derendingen; Flury Nadine, Grenchen; Frei Laura, Oberdorf SO; Fux Alana, Etziken; Haidar Rayan, Grenchen; Hartlich Kimberly Rose, Bettlach; Hediger Elphin, Bettlach; Lüthi Nora, Oekingen; Moser Lia, Deitingen; Persici Alessia, Deitingen; Ritter Leo, Grenchen; Ritter Tony, Grenchen; Sarrazin Michelle, Subingen; Schnider Alena, Subingen; Soltani Niyousha, Solothurn; Steiner Loana-Lia, Etziken; Wirth Svenja, Etziken

## **F18c**

Aeschlimann Samuel, Lüsslingen; Baltali Ilke Simay, Bellach; Bouizy Maruan, Zuchwil; Bucher Olivia, Biezwil; Celousova Katja, Bellach; De Pellegrin Julian, Rüttenen; Katirci Dila, Bellach; Klug Grace Sade, Solothurn; Krebs Lea Gabriela, Zuchwil; Kruysse Jasper, Solothurn; Mollet Evelyne, Brittern; Moser Michaela, Bellach; Niklaus Susanne, Zuchwil; Rahn Elodie, Schnottwil; Rajamohan Avsitha, Zuchwil; Remus Vincent, Zuchwil; Schadebach Yannick, Solothurn; Schneider Meret Jeanne, Lommiswil; Stuber Dominique, Gächliwil; Stuber Samira, Biberist; Vllasaliu Drin, Zuchwil; Walton Alvaro Wolfgang, Solothurn

## **F17a**

Agiotis Annette, Biberist; Arifi Valbona, Bellach; Binggeli Jessica Lara, Biberist; Businger Ruth, Balsthal; Ciarcia Shana Alessia, Biberist; Clavijo Gioia, Langendorf; Disler Lea, Balsthal; Ebeoglu Hidayet, Balsthal; Fiedler Jasmin, Derendingen; Graebner Jorinde, Derendingen; Häfeli Sina Leonie, Langendorf; Hussein Schawin, Solothurn; Iglesias Enrico, Selzach; Kaufmann Lena, Balsthal; Leuenberger Nils, Derendingen; Merkle Max, Laupersdorf; Müller Charlotte, Derendingen; Puliafito Ilenia, Biberist; Schmidt Laurine, Bolken; Schreier Devis, Bettlach; Walser Anna, Balsthal; Wyler Ida, Lohn-Ammannsegg

## **F17b**

Affolter Damarys, Solothurn; Affolter Lou-Ann, Halten; Aloisi Ria, Obergerlafingen; Baumgartner Niels, Derendingen; Catena Jael, Horriwil; Dawod Masarra, Derendingen; Elmer Lara Ladina, Oberdorf SO; Fässler Anna, Gerlafingen; Hartmann Timo, Rüttenen; Holderegger Nicolas, Gerlafingen; Probst Aina Joy, Schnottwil; Ratnarajah Roxshana, Langendorf; Ressonig Michèle, Recherswil; Sieber Nicola, Oberdorf SO

## **F17c**

Aslani Idajete, Biberist; Balmer Jonas, Langendorf; Capece Francesca, Grenchen; Crivelli Siro, Grenchen; Cueni Dominique Jana, Grenchen; Fluri Lukas, Deitingen; Gasche Salome, Oekingen; Glatz Laura, Biberist; Hofer Simon, Grenchen; Law Julia, Oensingen; Le Tony, Grenchen; Leippert Gianna, Küttigkofen; Lossier Carlotta Leandra, Bettlach; Marino Lorena, Grenchen; Rüttsche Myriam, Grenchen; Steiner Jenna, Kestenholz; Stephani Sina, Grenchen; Wachtel Lucia, Grenchen; Wirth Alissa, Bibern SO; Zimmermann Anja, Günsberg

## F17d

Altermatt Elia, Solothurn; Ambühl Eva, Biberist;  
Baur Elia, Solothurn; Bigzad Ahmad Jawid, Matzendorf;  
Bozdemir Eda, Zuchwil; Giger Rebecca, Solothurn;  
Grifone Francesco, Flumenthal; Huber Mara, Solothurn;  
Huber Nina Zoé, Oekingen; Järmann Enya Maria Joy,  
Riedholz; Nosa Moesha Ehi, Biberist; Rutishauser Nino,  
Zuchwil; Schmidtke Nora, Oekingen; Schreier Gina,  
Oekingen; Sisman Dilan, Zuchwil;  
Thaneswaran Vaisnavi, Zuchwil; Truninger Jessica,  
Feldbrunnen; Vasanthasingam Thuvaaragan, Zuchwil;  
Willis Uma, Solothurn

## F16a\*

Baratti Jasmin Lara, Solothurn; Beth Leona, Balsthal;  
Bolat Beyza, Bellach; Brodard Cathriona, Derendingen;  
Furer Lia Ronja, Solothurn; Gönder Deniz, Derendingen;  
Götschi Paulina, Bettlach; Marti Asia, Solothurn;  
Measho Natsnet, Solothurn; Moser Julia, Küttigkofen;  
Palermo Chiara, Grenchen; Pavic Milenko, Zuchwil;  
Pichler Michelle, Welschenrohr; Racine Eline, Solothurn;  
Radulovic Danilo, Zuchwil; Rahn Corinne, Schnottwil;  
Schwarz Nadja, Lommiswil; Sejdiu Valëza, Grenchen;  
Uzundere Irem, Langendorf; Veya Louis, Bolken;  
Zeller Lisa Laura, Luterbach; Zimmermann Serafina,  
Bettlach

## F16c\*

Allemann Laura, Ramiswil; Bachl Mara, Riedholz;  
Borer Noa, Oberdorf SO; De Pellegrin Gina, Rüttenen;  
Diemand Céline, Welschenrohr; Dobler Jacqueline,  
Balsthal; Emch Laura Renate, Aetigkofen; Flückiger  
Loana Kyara, Küttigkofen; Fluri Tamara, Laupersdorf;  
Hager Sabrina Delia, Lüterkofen; Imhof Samira, Messen;  
Lerch Elina, Oberdorf SO; Lorenz Sarah Claudia,  
Subingen; Niggli Alena, Solothurn; Pawar Simon,  
Biberist; Ratnarajah Roshena, Langendorf; Redivo Alicia,  
Welschenrohr; Rothenbühler Nadja, Oberdorf SO;  
Schiffer Hannah, Oberbuchsitzen; Sieber Alina,  
Rechterswil; Singh Robin, Gerlafingen; Stocker Tim,  
Derendingen; Vizzielli Fabio, Biberist;  
Walter Giulia-Alessandra, Biberist; Walter Svenja,  
Mümliswil

# Fachmaturität

## FM18a

Bekteshi Laureta, Neuendorf; Bigolin Fiona, Grenchen;  
Bobnar Gioia, Hägendorf; Bur Alessia, Grenchen;  
Büttiker Leila, Hägendorf; Dietschi Katja, Kestenholz;  
Donato Ariana, Grenchen; Donato Sabrina, Grenchen;  
Erni Pascal, Olten; Figenergöl Gökten, Solothurn;  
Gisiger Annalys, Solothurn; Hafner Simon,  
Niederbuchsitzen; Jahiji Suada, Grenchen;  
Kovacs Nathalie Elizabeth, Oensingen; Metaj Arlinda,  
Hägendorf; Németh Michelle, Bellach; Profeta Chiara,  
Hägendorf; Radicic Alexandra, Selzach; Rihs Michelle,  
Biel; Sampt Lisa, Wangen b. Olten; Sollberger Valentin,  
Bellach; Studer Robin, Kappel SO; Zuberi Bajram,  
Selzach

## FM18b

Arifi Nora, Derendingen; Bader Mathias, Balsthal;  
Bur Fabrizio, Solothurn; Dhillon Karanjot Singh, Zuchwil;  
Eleganti Jaap, Obergösgen; Flückiger Nina, Neuendorf;  
Frey Moritz Elias, Günsberg; Fuhrer Luana, Küttigkofen;  
Kabashi Alban, Zuchwil; Kägi Andrea, Trimbach;  
Krummenacher Lea, Luterbach; Oester Céline,  
Hubersdorf; Pfefferli Nicole, Trimbach;  
Rocchinotti Sarina Milena, Niedergösgen; Semiz Damla,  
Solothurn; Stoy Bea Sarai, Zuchwil; Studer Larissa,  
Gretzenbach; Szélpál Lena, Riedholz; Wüthrich Céline,  
Lohn-Ammannsegg

## FM18c

Bürgin Samira, Gerlafingen; Feuz Miguel, Grenchen;  
Flückiger Lena, Solothurn; Flury Michèle, Oekingen;  
Gantenbein Michelle Jelena, Mühledorf SO;  
Kalotay Benedek, Gerlafingen; Kappeler Jasha,  
Günsberg; Lachenmayer Max, Langendorf;  
Lauener Silvan, Gerlafingen; Leuenberger Delia Aurora,  
Holderbank SO; Meier Basil, Solothurn; Meier Saskia,  
Rechterswil; Schmid Saskia, Rechterswil; Schütz Nicole,  
Biberist; Weber Benjamin, Langendorf; Weibel Tobias,  
Feldbrunnen; Wyssmann Rafael, Kriegstetten;  
Zimmermann Lina, Oberdorf SO

## FM18d

Aeberhard Noémie, Lostorf; Affolter Adrienne Céline, Selzach; Bionda Chiara, Winznau; Di Gennaro Giulia Elena, Deitingen; Fäs Dana, Schönenwerd; Fluri Anja, Herbetswil; Frank Giora, Solothurn; Grimm Sarah, Selzach; Köhli Mona Seraina, Bettlach; Krummenacher Olivia, Kestenholz; Lorenzino Jessica, Gunzgen; Müller Vivienne, Trimbach; Oliva Lara, Luterbach; Reusser Rahel Larissa, Leuzigen; Rossi Giulia, Fülenbach; Sausser Lia, Bolken; Schmid Lia, Rüttenen; Schumacher Chiara, Zuchwil; Stolberg Sarah-Maria, Dulliken; von Büren Anic, Biberist; Zakher Chantal, Solothurn; Zimmermann Jasmin, Obergösgen

## FM18g

Ammendolia Dana Adriana, Derendingen; Marti Michelle, Zuchwil; Merkle Anna, Laupersdorf; Nana Vanessa, Bettlach; Okuyucu Beril, Balsthal; Petrolo Enya, Grenchen

## FM18s

Dürrenmatt Melanie, Grenchen; Eggli Dominik, Rüti b. Büren; Fernández Michelle, Bettlach; Fiala Michelle, Solothurn; Hefti Raphael, Feldbrunnen; Hizar Melike, Solothurn; Hobi Nadine, Biberist; Jenni Berit, Solothurn; Kopp Dario, Nennigkofen; Marti Nicole, Kriegstetten; Mustafa Gresa, Biberist; Rieder Simon, Solothurn; Sahin Ayse, Oensingen; Sarkumlar Zühre, Bettlach; Schaad Carole, Attiswil; Schaad Gina, Grenchen; Schenk Yaren, Biberist; Stampfli Michelle, Subingen; Witschi Vera, Solothurn; Yagiz Ece-Naz, Bellach

## Passerelle

### E18a

Al-Bayati Ali, Solothurn; Buxtorf Joana Nemea, Flumenthal; De Schepper Melissa, Olten; Dietrich Andreas, Solothurn; Glutz Lars, Unterramsern; Gschwend Nadja Maria, Lohn-Ammannsegg; Gubser Joel, Feldbrunnen; Hummel Sanne, Selzach; Marti Andreas Philipp, Kriegstetten; Meier Michelle, Lohn-Ammannsegg; Mongelli Paolo, Zuchwil; Schlupe Yannick, Messen; Senften Eleonora, Grenchen; Siegenthaler Marc, Walliswil b. Wangen; Späti Bettina, Buchegg; Stabler Jeremy, Grenchen; Studer Arian, Oberdorf SO; Suntinger Anna, Günsberg; Thavendran Arujen, Grenchen; von Burg Maximian, Bettlach

### E18b

Balemi Cristina, Tenero; Banjas Manuel, Oberbuchsiten; Egger Carlo Yannik, Lostorf; Erol Melissa, Neuenhof; Heyd Nicolai Marcel, Egerkingen; Hunkeler Vera, Schönenwerd; Hürzeler Martin, Däniken; Mitrovic Aleksandar, Oberbuchsiten; Pace Alessandro, Oberbuchsiten; Rieger Dominik, Aeschi SO; Salehi Ali, Kestenholz; Schmidt Ramon, Schönenwerd; Schweizer Alain, Kestenholz; Sokoli Arijon, Egerkingen; Staccoli Dominic, Trimbach; Vogt Roger Marc, Aedermannsdorf; Wälchli Luca, Erschwil; Wullschleger Nico, Egerkingen

## Schülerinnen und Schüler im Austausch

Baumgartner Anna, Günsberg; Colaci Enrico, Grenchen; Eckert Livia Alexandra, Solothurn; Feer Rhea, Biberist; Guldیمان Damian Joshua, Aeschi SO; Hohenfeld Mirjam, Balsthal; Ivancevic Ivana, Solothurn; Müller Dina, Solothurn; Müller Yann, Günsberg; Neuenschwander Anja, Balsthal; Parli Rico, Solothurn; Pfund Natalie, Solothurn; Schürch Flores, Zuchwil; Uldry Sophie, Oberdorf SO; Wirz Sämi, Bettlach

# Preise und Auszeichnungen

## Abschluss Maturitätsschule

<b>Preis für die beste Matura mit Schwerpunktfach alte Sprachen</b>	Michel Norina, L15a
<b>Preis für die beste Matura mit Schwerpunktfach moderne Sprachen</b>	Jacusso Zora Anna Lynn, L15b
<b>Preis für die beste Matura mit Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten</b>	Keune Thea, M15a
<b>Preis für die beste Matura mit Schwerpunktfach Musik</b>	Koch Jana Maria, L15M
<b>Preis für die beste Matura mit Schwerpunktfach Biologie und Chemie</b>	Fischer Fabio Danilo, N15c Rulka Miron, N15b
<b>Preis für die beste Matura mit Schwerpunktfach Physik und Anwendungen der Mathematik</b>	Hürlimann Nicolas, N15a
<b>Preis für die beste Matura mit Schwerpunktfach Wirtschaft &amp; Recht</b>	Gerspacher Philippe, W15c Gerspacher Sebastian, W15c
<b>Preis für eine hervorragende Verbindung von Schule und Leistungssport in der Sonderklasse Sport &amp; Kultur</b>	Castrini Timo Andrea, W14s
<b>GGG- Preis für ausgezeichnete Leistungen in den Fächern Geschichte und Geografie</b>	Berger Timo, W15d (Geografie) Zumbrunn Nina Meret, L15M (Geschichte)
<b>Preis für den besten Aufsatz</b>	Kuster Joana Jasmin, L15a
<b>Bosch-Preis für ausgezeichnete Leistungen in Mathematik und Anwendungen der Mathematik</b>	Berner Fabio, N15a Heekenjann Thorben, B15a Kirupakaran Thurga, N15a Krebs Luca, B15a Manichelvan Vibuja, B15a Wyss Yannik, N15a
<b>Preis für ein aussergewöhnliches Engagement im kulturellen Bereich</b>	Witmer Siri Naomi, L15M
<b>Preis für eine ausgezeichnete Maturaarbeit</b>	Rulka Miron, N15b «Fleisch aus dem Labor. Ethische Überlegungen zu In-Vitro-Fleisch» Boll Felix Julian, W15a «Der deutsch-deutsche Handballsport während des Kalten Kriegs – Spielball der Politik?» Jenni Vera, M15a «Hand aufs Herz – eine gestalterische Auseinandersetzung mit Händen und Emotionen»
<b>Preis für eine hervorragende Maturaarbeit zu einem frauenspezifischen Thema</b>	Keune Thea, M15a, «Frauen in der 68er Bewegung»
<b>Preis für ein ausserordentliches gesellschaftliches Engagement</b>	de Oliveira Nunes Juliana Andréia, L15a Metzger Lisa Simone, L15a Schwab Lisa Isabel, L15b Wagmann Anina Gabriela, L15a
<b>Preis für die beste Jahrgangsmatura</b>	Gerspacher Philippe, W15c Gerspacher Sebastian, W15c

## Abschluss Fachmittelschule

<b>Preis für die beste Prüfung im Berufsfeld Gesundheit</b>	Palermo Chiara, F16a
<b>Preis für die beste Prüfung im Berufsfeld Pädagogik</b>	Lerch Elina, F16c und Schwarz Nadja, F16a
<b>Preis für die beste Prüfung im Berufsfeld Soziale Arbeit</b>	Fückiger Loana, F16c und Imhof Samira, F16c

## Abschluss Fachmaturität

<b>Preis für die beste Fachmaturitätsarbeit im Berufsfeld Gesundheit</b>	Merkle Anna, FM18g
<b>Preis für die beste Fachmaturität im Berufsfeld Pädagogik</b>	Zimmermann Lina, FM18c
<b>Preis für die beste Fachmaturitätsarbeit im Berufsfeld Soziale Arbeit</b>	Hobi Nadine, FM18s und Schaad Gina, FM18s

## Begabungsförderung

### Olympiaden

Julia Gschwind, B16a: Bronze-Medaille Internationale Geografie-Olympiade (Hongkong); Bronze-Medaille Europäische Geografie-Olympiade; Gold-Medaille Schweizerische Geografie-Olympiade  
Lennart Horn, B16a: Gold-Medaille Schweizerische Chemie-Olympiade; RSI Summer School, MIT (Cambridge, USA)  
Jeffrey Wälti, N17a: Bronze-Medaille Schweizerische Geografie-Olympiade

### Naboj-Wettbewerb Mathematik

Fabio Berner, Simon Jutzli, Yannik Wyss, Andreas Dobler, Roman Schilder (alle N15a, 1. Rang)

### Mathematik- und Logikmeisterschaften

Rahel Käser

### Studienwochen an der ETHZ

Linus Carizzoni, Timo Eugster, Julia Gschwind (alle B16a, Ingenieurwissenschaften)  
Lennart Horn (B16a, Physik)

### Studienwochen Schweizer Jugend forscht

Julia Gschwind (B16a, Informatik)  
Daria Diethelm (B16a, Biologie und Medizin)

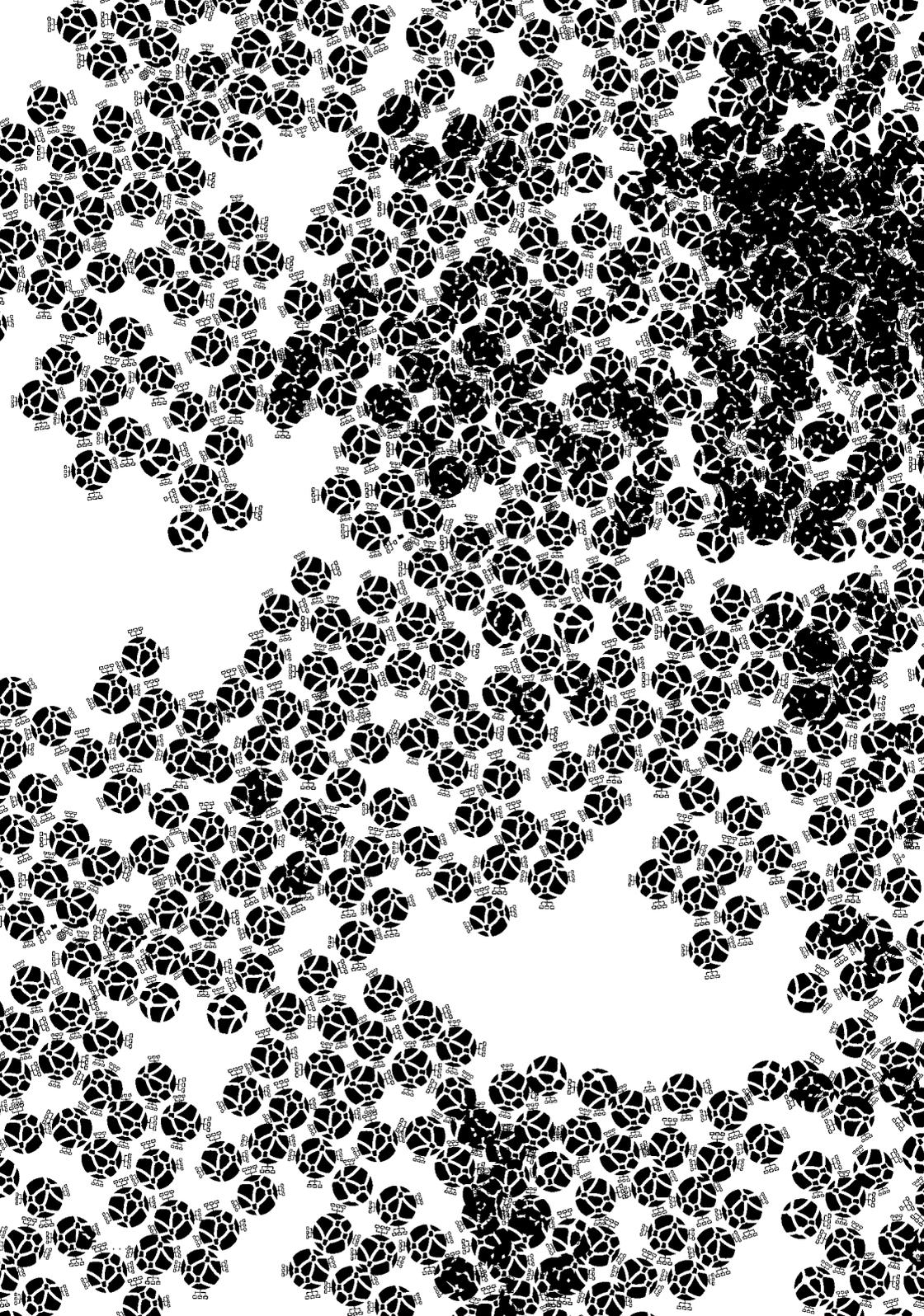
### Schülerstudenten (Vorkurse an Hochschulen)

Sara Walser (W14s; Violine, Zürich)  
Anna-Maria Rieder (W15s, Bern)  
Marie-Joséphine Brancato-Schöpfer (M16b, Theorie und Komposition, Basel)  
Salvatore Frezza (M16b, Theorie und Komposition, Basel)  
Philip Kiefer (S18a, Saxophon, Swiss Jazz School)

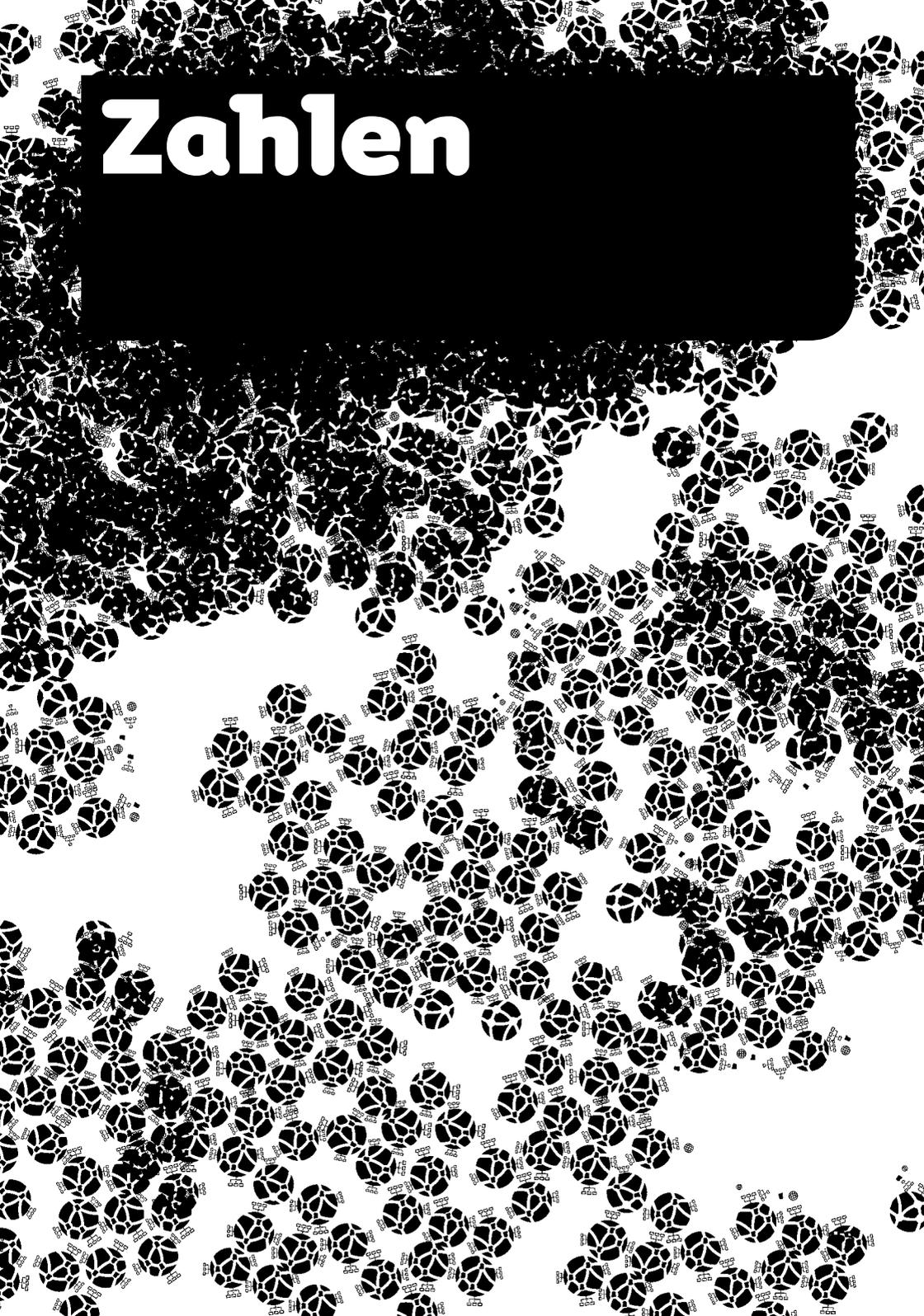
# Stufenprüfungen Instrument

## Wir gratulieren herzlich zum Prüfungserfolg:

Name	Klasse	Instrument	Stufe	Name	Klasse	Instrument	Stufe
Aegerter Joel	P18b	Klavier	II	Rüefli Rahel	Extern	Violine	I
Dubach Jana	B17a	Klavier	II	Brudermann Cheyenne	B18L	Violine	I
Ranasingam Rishantha	N17b	Klavier	II	Kern Mathias	W17L	Violine	I
Schluep Lilli	B18a	Klavier	II	Naegeli Alina	P17a	Violine	I
Kunz Alanis	B17a	Klavier	III	Bernhard Aline Rea	W18a	Violine	II
Rizzoli Gina	M18W	Klavier	II	Dätwyler Nuala	M18W	Violine	II
Späti Laura	B18L	Klavier	II	Heiniger Simea	N17L	Violine	II
Hediger Elphin	F18a	Klavier	II	Schnider Lara	L16b	Violine	II
Flükiger Nora	M18W	Klavier	III	Studer Anja	B16a	Violine	II
Roth Anouk	B18L	Klavier	III	Studer Julia	B18a	Violine	II
Emch Laura	F16c	Klavier	II	Walter Rocco	L18a	Violine	II
Hofer Jill	N17a	Klavier	II	Wicki Muriel	B17a	Violine	II
Jordan Valentina	N16a	Klavier	III	Wyss Aline	M17L	Violine	II
Zimmermann Serafina	F16a	Klavier	III	Eggenberger Neva	B16a	Violine	III
De Pellegrin Gina	F16c	Klavier	I	Brancato Marie-Joséphine	M16b	Violine	IV
Eigenmann Noe	W18a	Klavier	I	Leimgruber Patrice	W15c	Violine	IV
Heinzmann Rabea	W16a	Klavier	I	Vidal Valentina	B18a	Violine	IV
Henzi Andrea	L17b	Klavier	I	Potratz Alexandra	L18a	Violine	I
Niggeler Lea	L17a	Klavier	I	Ramseyer Galina	P18e	Violine	I
Pgan Nhat Ngan	N18a	Klavier	I	Herold Tim	M18W	Violine	III
Schalt Lara	M17L	Klavier	I	Jutzi Madlen	B17a	Violine	III
Sisman Dilan	F17d	Klavier	I	Eggenschwiler Annina	M17L	Violine	IV
Suter Julia	L18W	Klavier	I	Probst Michelle	M17L	Violine	IV
Leonhard Linus	P17f	Klavier	II	Götschi Paulina	F16a	Cello	I
Mastrogiovanni Matteo	N16a	Klavier	II	Flury Madeleine	M17N	Cello	III
Seiler Alice	M15a	Klavier	II	Kurt Sarah	M16b	Cello	III
Walser Anna	F17a	Klavier	II	Wehrli Elena	M16b	Sologesang	II
Karabiyik Emre	W15b	Klavier	IV	Kanagalingam Thanu	N17a	Sologesang	III
Kaiser Andreas	M16b	Kornett	IV	Hürlimann Alessia	L16b	Sologesang	II
Arnold Samira	W16s	Querflöte	III	Osadcha Valenya	M16a	Sologesang	II
Brunner Anouk	M17L	Querflöte	III	Beer Ramona	M16b	Sologesang	III
Zurbuchen Enrico	B18L	Blockflöte	I	Bolat Beyza	F16a	Sologesang	III
Frey Janna	N18c	Blockflöte	II	Adam Elena	M16b	Gitarre	III
Kurth Julia	L15a	Oboe	III	Frezza Salvatore	M16b	Gitarre	IV
Catena Jael	F17b	Viola	I				
Kully Moana	L16a	Viola	I				
Kurth Tanja	M16b	Viola	II				



# Zahlen



# Lehrkörper

	2016/17	2017/18	2018/19
Unbefristete Anstellung	166	170	167
Befristete Anstellung	52	47	39
<b>Total Lehrpersonen</b>	<b>215</b>	<b>217</b>	<b>206</b>

# Schülerschaft

Stand zu Beginn des Schuljahrs, in Klammer die Anzahl Klassen

## Nach Abteilung

	2016/17	2017/18	2018/19
Gymnasium	1110 (56)	1061 (55)	1025 (54)
Sek P	293 (14)	286 (13)	281 (13)
Fachmittelschule/FM	305 (15)	331 (15)	301 (15)
Passerelle	35 (2)	55 (3)	38 (2)
<b>Total</b>	<b>1743 (87)</b>	<b>1741 (86)</b>	<b>1645 (84)</b>

## 1. Sek P nach Wahlpflichtfach

	2016/17	2017/18	2018/19
Latein	47	36	62
Wissenschaft und Technik	100	103	87
<b>Total</b>	<b>147</b>	<b>139</b>	<b>149</b>

## 1. Klassen Gymnasium nach Schwerpunktfach

	2016/17	2017/18	2018/19
Latein	0	0	5
Griechisch	0	4	4
Italienisch	9	10	12
Spanisch	33	21	29
Englisch	29	28	19
Physik und Anwendungen der Mathematik	32	37	32
Biologie und Chemie	67	36	40
Wirtschaft und Recht	89	106	89
Bildnerisches Gestalten	36	36	22
Musik	16	15	19
<b>Total</b>	<b>311</b>	<b>293</b>	<b>271</b>

## Ausgestellte Maturitätsausweise nach Schwerpunktfach

	2016/17	2017/18	2018/19
Latein	4	1	2
Griechisch	0	0	3
Italienisch	8	4	6
Spanisch	23	17	21
Englisch	33	21	19
Physik und Anwendungen der Mathematik	21	19	23
Biologie und Chemie	44	36	41
Wirtschaft und Recht	114	99	90
Bildnerisches Gestalten	18	22	18
Musik	9	20	12
<b>Total</b>	<b>274</b>	<b>239</b>	<b>231</b>

## Ausgestellte Fachmittelschulausweise nach Berufsfeld

	2016/17	2017/18	2018/19
Pädagogik	56	53	27
Gesundheit	13	9	8
Soziale Arbeit	15	25	10
<b>Total</b>	<b>84</b>	<b>87</b>	<b>45</b>

## Ausgestellte Fachmaturitätszeugnisse nach Berufsfeld

	2016/17	2017/18	2018/19
Pädagogik	42	62	76
Gesundheit	12	11	6
Soziale Arbeit	9	21	19
<b>Total</b>	<b>63</b>	<b>94</b>	<b>101</b>

# Finanzen

## Globalbudget

in tausend Franken, per 31. Dezember

	2016	2017	2018
	23 650	23 871	24 141

## Kosten pro Schüler

in Franken

Maturitätsschule	20 170	20 690	21 486
Sek P	16 386	15 474	15 755
Fachmittelschule	16 807	18 224	16 820



## Impressum

© 2019

Kantonsschule Solothurn, Herrenweg 18, 4502 Solothurn  
Telefon 032 627 90 00, [www.kssso.ch](http://www.kssso.ch)

Redaktion: Christa Müller-Lenz, Reto Stampfli

Fotos: Martin Imholz, Oliver Menge, Johanna Müller (Abschlussklassen),  
Monika Stampfli-Bucher, Simon von Gunten, verschiedene Angehörige der  
Kantonsschule

Korrekturat: Alfred Seiler

Gestaltung: Atelier Ursula Heilig SGD

Papier: Inaset Plus FSC Offset

Schriften: Solodo (Titel), Frutiger Light und Black (Text)

41859 1/20 2500

